Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV

Herausgeber: Schweizerischer Juristenverein

Band: 8 (1860)

Heft: 2

Rubrik: Die Rechtsquellen des Kantons Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rechtsquellen des Kantons Bern.

(Von J. Schnell in Basel.)

Bei der nachfolgenden Uebersicht der Rechtsquellen von Bern war vor Allem die Frage zu lösen, welches Gebiet wir unter dieser Bezeichnung zu berücksichtigen haben, ob den Stand Bern vor 1798, in welchem Fall ein großer Theil der jetzigen Cantone Argau und Waadt mit in Betracht gezogen werden mußte, oder den gegenwärtigen Canton Bern, welcher einen seit 1815 hinzugekommenen Theil, den Jura, umfaßt, Argau und Waadt nicht mehr. Es lag auch wirklich in der Folgerichtigkeit, die Frage in ersterem Sinne zu bejahen. Denn auch die Gestaltung der Rechtsquellen steht mit der Einheit des alten Standes Bern im engsten Zusammenhang. Es ist bekannt, daß die Gerichtssatzung von Bern in Argau noch Geltung behielt, als dieselbe für Bern in viel höherem Maße aufgehört hatte. Und auch einzelne Statutarrechte des Argau hängen, wie dies später sich nachweisen lassen wird, mit dem Bernerrecht zusammen. Ueberdies hätten auch die Vorstudien am einfachsten sich gleichzeitig auf alle drei Gebiete richten sollen, da mit verhältnißmäßig geringer Arbeit die Archive von Bern die betreffenden Acten nachgewiesen hätten, während bei getrennter Behandlung nun dieselben dreifach zu durchgehen sind. Aber es leuchtet ein, daß der Umfang der Arbeit ein weit größerer geworden wäre; und wenn auch Bern nur bis im März 1798 von uns hier dargestellt wird, so ist immerhin der Stoffmasse eine solche Fülle, daß schon schwer genug ist, dieser vollständig Herr zu werden. Dieser Grund und dann allerdings historische Rücksichten bestimmten uns, die Rechtsquellen des Waadtlandes und Argaus, aber ebenso diejenigen des Jura für jetzt hier wegzulassen.

Dies führte nun zu der zweiten Frage, wo der Juratheil des Cantons anfange, da bekanntlich die Gesetzgebung von Bern in verschiedenen Fächern diese Grenzen verschieden zieht. Die natürlichste Grenze bleibt aber die Are, der Bielersee und die Zihl, so daß Biel selbst zum Jura gezählt wird. Nur die Herrschaften Ligerz und Twann jenseits des Sees können nicht abgerissen werden, da sie von Alters her zu Bern gehörten.

Diese Fragen bezeugen, wie wichtig bei der Darstellung der Rechtsquellen die Territorialbildung ist. Und wenn wir nun auch den äußern Umkreis des Gebiets uns abgesteckt haben, das wir überblicken, so können wir nicht umgehen, die innere Entwicklung desselben soweit zu verfolgen, als sie das Recht und die Gerichtsverfassung berührt. Wir werden darum hier in kurzen Zügen die Aemter bezeichnen, wie sie allmälig und aus allerlei Ursachen sich dem Mittelpunkt, der um 1191 gegründeten Stadt, angeschlossen haben, bis sie mit ihren Herrschaften und Gerichten in dem großen Ganzen aufgingen, das dem wunderbaren Gefüge schweizerischer Nation vor 1798 seinen politischen Halt- und Schwerpunkt verlieh.

Sie selbst, die Stadt, umgeben von ihren Feldern und Almenden, die so anschaulich und belehrend der Commissar B. L. Mesmer (1830) geschildert hat, legte sich frühe ostwärts eine Vorhut zu in dem Amt der vier Kirchspiele: Muri, Gümligen, Vechigen und Bolligen, unter deren vier Ammännern; zu dem letzten Kirchspiel gehört das Bolliger-Herrenberg- Ittiger- und Ostermaniger-Viertel; die ersten drei lagen theils rechtlich, seit der Eroberung der Landgrafschaft Burgunden (1406), in dem Kreis des Stadtgerichts (Vechigerviertel, Simanigerviertel, ein Theil des Bergviertels, der Lindenthalbezirk und der Utzigerviertel), theils in dem Gericht der Herrschaft Worb (der Bezirk Bangarten), ein kleinerer Strich in dem Bezirk Hasle bei Burgdorf, und dazu gehörte endlich das ganze Gericht der Herrschaft Utzigen. Das Buch dieses Amtes geht nicht weit zurück, die Auszüge (aus Documenten, Sprüchen des Rathes, Verträgen ꝛc.) reichen nur bis 1658 zurück, die Urkunden bis 1713, die Concepte bis 1740. *)

Das erste äußere Amt, das Bern (durch Pfandübernahme (1324), von Perrod von Thurn) erwarb, ist Laupen unter seinem Vogt mit 7 Gerichten: Neuenegg, Laupen, Gümminen, Bibern, Wyleroltigen, Sariswyl, Frieswyl und dem Münchenwylerherrschaftsgericht. (4 Amtsbücher. A. 1475. U. 1479. C. 1471.)

2. Oberhasle, durch Uebernahme der Vogtei seit 1334, unter dem Landammann aus der Thalschaft, mit dem Gericht Meiringen über die Ortschaften Gadmen, Guttannen, Hasleberg und Meiringen selbst. (6 Amtsbücher. A. 1275. U. 1550. C. 1506.)

3. Arberg, durch Kauf von den Erben des Hauses Neuenburg-Nydau, nemlich Kyburg und Thierstein, 1377 bis 1379, unter einem Vogt, a. mit vier Gerichten der alten Grafschaft Arberg: Arberg,

---

*) Jedes der nachfolgenden Aemter hat seine Bücher, die im Staats-Archiv sich zusammengestellt befinden, und ein jedes in die drei genannten Theile, Auszüge (A.), Urkunden (U.) und Concepte (C.), zerfällt. Sie werden hier regelmäßig unter den einzelnen Aemtern vorgemerkt und von jedem Theile das älteste Actenstück.

Bargen, Cappellen, Kalnach und Lyß, b. zwei Gerichten der Herrschaft Oltigen: Radelfingen und Großaffoltern. (5 AB. A. 1361. U. 1516. C. 1529.)

4. Burgdorf, durch Kauf von den Grafen von Kyburg seit 1384, unter seinem Schultheiß, mit 3 Gerichten: a. dem Stadtgericht, b. 5 vom Oberamt abhängigen Gerichten: Hasle, Oberburg, Alchenflu, Kirchberg, Wynigen, c. dem der Stadt Burgdorf zugehörigen Gerichte Heimiswyl (14 AB. A. 1277. U. 1457. C. 1509.)

5. Thun, in Folge Pfandschaft und deren Einlösung auch von den Grafen von Kyburg (1375 und 1384), ebenfalls unter seinem Schultheiß, mit a. dem Stadtgericht und den im Amt Thun gelegenen zwei Freigerichten Steffisburg und Sigriswyl, b. den im Landgericht Seftigen gelegenen zwei Herrschaftsgerichten Gurzelen und Uetendorf, den vereinigten Gerichten Thierachern und Blumistein, und dem Gerichte Amsoldingen, (18 AB, A. 1366 U. 1395. C. 1529. samt 3 Mandatenbüchern des Schlosses.)

6. Unterseen (Eroberung im Sempacherkrieg, 1386), unter seinem Schultheiß, mit a. dem Stadtgericht des Kirchspiels und b. dem Landgericht, welches nebst den Ortschaften Habkern und Beatenberg auch einen Theil des Kirchspiels von Unterseen einschloß. (4 AB. A. 1337. U. 1596. C. 1523.)

7. Nydau, ebenfalls durch Eroberung in Folge des Sempacher Kriegs, seit 1388, unter einem Vogt, mit a. dem Stadtgericht Nydau und b. dem Landgericht, das die obere Grafschaft mit sechs Vierteln (Siselen-, Epsach-, Walperswyl-, Hermrigen-, Lattrigen- und Bellmund-Viertel) und die untere, ebenfalls mit sechs Vierteln (Jens, Brügg, Mett, Schwadernau, Scheunen und Saffnern) umfaßt. (6 AB. A. 1297. U. 1487. C. 1530.)

8. 9. Die 2 Landgerichte auf der linken Seite der Are: Seftigen und Sternenberg, als Theil der Landgrafschaft Burgunden, einst Lehen der Grafen von Buchek, seit 1388 in Folge des mit Oestreich geführten Sempacherkriegs von Bern übernommen, Seftigen unter dem Venner von Pfistern und 3 Freiweibeln, in 3 Theilen, a. dem untern mit 3 Bezirken des Stadtgerichts: Selhofen, Zimmerwald (oder Herrschaft Obermuhleren) und Niedermuhleren — und den 4 Herrschaftsgerichten: Englisberg, Kehrsatz, Belp und Toffen, b. dem mittlern, mit zwei speciellen Vennergerichten: Mühlethurnen und Wattenwyl, und dann den drei Herrschaftsgerichten: Burgistein, Riggisberg und Rümligen; endlich c. dem obern Theil, ebenfalls zwei Vennergerichten: Mühledorf und Kirchdorf, und den zwei Herrschaftsgerichten: Gerzensee und Seftigen oder Gurzelen (3 AB. A. 1344. U. 1526. C. 1708.) — Sternenberg, unter einem Venner von Schmieden und einem Freiweibel, mit drei Gerichtsbezirken, deren erster zum Stadtgericht Bern gehörte und das Könizviertel (Wabern,

Gurten und Weißenstein) und die drei andern Viertel dieses Kirchspiels: Schlieren und Gaselwangenviertel umschloß, nebst einem kleinen Strich von Bümplitz; der zweite Gerichtsbezirk gehörte der Herrschaft Riedburg, der dritte der Herrschaft Bümplitz. (1 AB. A. 1706. U. 1575. C. 1617.)

10. Die Landschaft Obersimmenthal unter einem Castlan, mit vier Gerichten: Zweisimmen, St. Stephan und Lenk, durch Eroberung seit 1386, und Boltigen durch Kauf von Rudolf von Arburg seit 1391 von Bern erworben. (8 AB. A. 1391 U. 1514. C. 1529.)

11. Büren, mit Solothurn gemeinsam im Jahr 1393 erobert, unter einem Schultheiß, mit a. acht Gerichten der alten Landschaft: dem Stadtgerichte Büren, Diesbach, Oberwyl, Rüti, Arch, Leuzigen, Lengnau und Büttigen, b. dem von der Herrschaft herrührenden Gericht Wengi. (8 AB. A. 1393. U. 1546. C. 1511.)

12. Die Landschaft Frutigen, nach längern Kaufverhandlungen mit Anton von Thurn im Jahr 1400 an Bern gekommen, unter einem Castlan, mit sechs Gerichten: Frutigen, Adelboden, Eschi, Krattigen, Reichenbach und Mülinen und dem Freiherrschaftsgericht von Spiez. (5 AB. A. 1352. U. 1470. C. 1530.)

13. 14. Die zwei Landgerichte rechts von der Are: Konolfingen und Zollikofen, ebenfalls Stücke der alten Landgrafschaft Burgunden, im Jahr 1406 in Folge Kaufs von den Grafen von Kyburg der Stadt Bern zugefallen, Konolfingen, unter einem Venner von Metzgern und zwei unter ihm stehenden Freiweibeln, in zwei Theilen, einem obern mit a. Möschberg und Villeringen, beide bei dem Stadtgericht Bern, b. dem Twing Worb und Wikartswil (im Gericht der Herrschaft Worb), c. dem Twing Wyl, Großhöchstetten und Oberhünigen (im Gerichte der Herrschaft Wyl), und einem untern mit acht Gerichtsherrlichkeiten: a. Rubigen und Stalden im Stadtgericht Bern, b. Twing Trimstein, im Gericht der Herrschaft Worb, c. Obergysen, im Gericht der Herrschaft Wyl, d. Niederhünigen mit besonderm herrschaftlichem Gericht, e. Herrschaft Niederwichtrach mit eigenem Gericht, f. Vennergericht der Herrschaft Oberwichtrach, g. Herrschaftsgericht Kiesen, h. Herrschaftsgericht Ober-Diesbach (zu unterscheiden von dem Diesbach bei Büren.) — (2 AB. A. 1513. U. 1437. C. 1585; Zollikofen unter einem Venner von Gerbern und dessen zwei Freiweibeln, der obere Theil (Kirchlindach und Herrenschwanden) unter dem Stadtgericht Bern, der untere Theil mit drei Herrschaftsgerichten: Urtenen, Jegistorf und Scheunen sowie Hindelbank, dem Freigericht Dieterswyl, dem Vennergericht Mülchi und den zwei Spitalgerichten Kernenried und Iffwyl. (2 AB. A. 1621. U. 1677. C. 1758.)

15. Wangen, ebenfalls mit dem Kauf der Landgrafschaft Burgunden Bern zugefallen (1406), unter seinem Vogt mit zwölf Gerichten,

wovon sechs zum Amt gehören: Wangen, Herzogenbuchse, Bollendingen, Langenthal, Ursenbach und Rohrbach; vier zur Stadt Burgdorf: Thörigen, Lozwyl, Niederösch und Graswyl, zwei zusammen unter den Vogt von Wangen und Thorberg: Koppigen und Ersigen. (16. AB. A. 1406. U. 1444 C. 1533.)

16. Trachselwald, seit 1408 durch Kauf von Burkhardt von Sumiswald, mit den acht Gerichten: Schangnau, Trub, Langnau, Rahnflüh, Trachselwald, Affoltern, Eriswyl und Huttwyl. (15 AB. A. 1379. U. 1548. C. 1529.)

17. Bipp, zusammen mit Solothurn (1413) erobert und im Jahr 1465 getheilt, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Wiedlisbach (worin Oberbipp) und Niederbipp. (3 AB. A. 1302. U. 1407. C. 1546.)

18. Arwangen, seit 1432 durch Kauf erworben von Wilhelm von Grünenberg, unter einem Vogt, mit den sieben Gerichten: Arwangen, Bleienbach, Madiswyl, Gundiswyl, Melchnau, Roggwyl und Bützberg-Thunstetten. (11 AB. A. 1426. U. 1484. C. 1544.)

19. Die Landschaft Niedersiebenthal oder Wimmis, seit 1439 resp. 1448 und 1449 durch Kauf von den Herren von Brandis und Scharnachthal bei Bern, unter seinem Castlan, mit den fünf Gerichten: Weißenburg und Erlenbach, Diemtigen, Wimmis und Reutigen, wovon letzteres im Landgericht Seftigen gelegen. (7 AB. A. 1334. U. 1454. C. 1454.)

20. Erlach, durch Eroberung im Jahr 1474 den Herzogen von Savoyen abgewonnen, unter dem Grafschaftsvogt in vier Vierteln, deren erstes das Stadtgericht bildete, die drei andern in einem Landgericht zusammengefaßt erscheinen, das a. den Insviertel, b. den Innerviertel mit Vinelz, Lüscherz, Tschugg, Müllen und Gampelen, c. den Außenviertel mit Mundschemier, Brüttelen, Treiten und Finsterhennen enthält. (7 AB A. 1242. U. 1526. C. 1533.)

21. Landshut, seit 1514 durch Kauf von Ludwig von Diesbach und seinen Söhnen erster Ehe bei Bern, unter einem Vogt mit den zwei Gerichten Utzenstorf und Bätterkinden. (2 AB. A. 1458. U. 1538. C. 1537.)

— Eine Quelle neuer Erwerbungen war die Säcularisation der Stifte in der Reformation, welche für Bern sich im Jahr 1528 vollzog. Die Besitzungen der hauptsächlichsten Stifte wurden als gesonderte Aemter unter die Verwaltung des Rathes gezogen und so erschienen nun mit diesem Jahr bei Bern das Stiftamt, Köniz (Deutschherren), Sumiswald (Johanniter), Thorberg (Carthäuserpriorat), Interlaken (Probstei regul. Augustiner), Frienisberg (Cisterzienserabtei), Buchse (Johannitercomthurei), Fraubrunnen (weibliche Cisterzienserabtei), Gottstatt (Prämonstratenserabtei) und St. Johann (Benediktinerabtei), nicht sowohl immer mit ausgedehntem directem Grundbesitz, sondern

mit bedeutenden Einkünften als Schaffneien. 22. Stift, unter einem Schaffner, mit vier Gerichten: Probsteigericht Rüggisberg (im Landgericht Seftigen gelegen), Oberbalm und Frauencappelen (beide im Landgericht Sternenberg) und Trauchwyl (im Landgericht Zollikofen) (2 AB. A. 1076. U. 1749. C. 1749.) 23. Thorberg, unter einem Vogt, mit dem vereinigten Gericht von Walkringen und Konolfingen. (3 AB. A. 1320. U. 1577. C. 1534.) 24. Interlaken, unter einem Vogt, mit sieben Gerichten: a. dem Landgericht Interlaken, mit Armühle, Matten, Bönigen, Gsteig, Lütschenthal, Zweilütschinen, b. dem Freigericht Interlaken mit Isetwald und Lüssigen, c. Grindelwald, d. Lauterbrunnen, e. Ringgenberg, f. Brienz, g. Uspunnen mit Wilderswyl, Därligen, Mühlenen, Isenfluh und Sareten. (16 AB. A. 1133. U. 1404. C. 1529.) 25. Frienisberg, unter einem Vogt, mit den im Umfang des Landgerichtes Zollikofen gelegenen vier Gerichten: a. dem Klostergericht, b. Schüpfen, c. Raperswyl und d. Büetigen im Bezirk Scheunenberg und dem im Amt Büren gelegenen Sondergericht Büetigen. (3 AB. A. 1146. U. 1436. C. 1531.) 26. Buchse, unter einem Vogt, mit den drei Gerichten: a. Buchse, und den zwei im Landgericht Zollikofen gelegenen Gerichten b. Illiswyl und c. Seedorf, dem Vasallengericht der Herrschaft. (1 AB. A. 1180. U. 1545. C. 1609.) 27. Fraubrunnen, unter einem Vogt, mit den im Landgericht Zollikofen gelegenen Ortschaften Fraubrunnen, Grafenried, Zauggenried, Limpach, Büren, Zum Hof, Schalunen, Bittwyl, welche alle unter dem einen Amtsgericht Fraubrunnen stehen. (2 AB. A. 1378. U. 1528. C. 1534.) 28. Gottstatt, unter einem Schaffner, erst seit 1714 mit einer kleinen Judicatur und zwar nur im Hofe bis zur Kirche. (1 AB. A 1398. U. 1521. C. 1572.) 29. St. Johann, unter einem Vogt, mit dem Gericht Gals im Kirchspiel Gampelen. (4 AB. A. 1185. U 1529. C. 1530.)

Seit dieser Gesammterwerbung traten nun noch in den Besitz des Rathes:

30. Signau, durch Kauf von L. von Diesbach seit 29. Januar 1529 bei Bern, nebst dem damit verschmolzenen Amt Röthenbach, unter einem Vogt, mt den drei Gerichten Signau, Röthenbach und Biglen, wovon erstere beide theilweise ins Landgericht Konolfingen sich erstrecken. (6 AB. A. 1497. U. 1524. C. 1520.)

31. Die Landschaft Sanen, seit 1555 dem verarmenden Hause der Grafen von Greyerz abgekauft, unter einem Vogt, mit einem deutschen Amt und den Gerichten Sanen (wobei Gsteig), Gsteig, Lauenen und Ablentschen, und einem welschen Amt, worin die drei Gerichte von Chateau d'Oex, Rougemont und Rossiniere. (13 AB. A. 1340. U. 1518. C. 1556.)

32. Brandis, seit 1607 bei Bern zufolge Kaufs von Jacob von Montfort, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Lützelflüh und Rüegsau. (3 AB. A. 1477. U. 1549. C. 1654.)

33. Oberhofen, kraft Lehenzugs seit 1652 bei Bern, unter einem Vogt, mit den drei Gerichten Oberhofen, Hilterfingen, Strättligen. (3 AB. A. 1319. U. 1642. C. 1652.)

34. Sumiswald, eigentlich 1528 schon angefallen, im Jahr 1552 aber an die Deutschherren zurückgegeben, dann wieder (1698) zurückgekauft und seit 1701 ein Amt, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Sumiswald und Dürrenroth. (3 AB. A. 1408. U. 1532. C. 1702.)

35. Köniz, ebenso 1528 in Folge der Säcularisation dem Rathe zugekommen, mit Sumiswald (1552) den Deutschherren zurückgegeben, erst 1729 wieder zurückgekauft und seit 1732 als Amt geordnet, unter einem Vogt, mit dem Dorf Köniz und einem im Stadtgericht gelegenen Strich des Könizviertels. (2 AB. A. 1312. U. 1509. C. 1663.)

Eine übersichtliche Darstellung des Inhalts und der Entwicklung dieser Gerichtsbarkeiten, die jedoch sehr Vieles zu wünschen übrig läßt, giebt F. Stettler in dem „Versuch der geschichtlichen Entwicklung der Gerichtsverfassung des deutschen Theils des Cant. Bern". Bern 1842.

Wir wenden uns nun zu den Quellen unsrer Zusammenstellung. Dieselben sind vereinigt in dem Staatsarchiv von Bern, dermalen unter der Oberaufsicht Herrn Staatsschreibers M. von Stürler, dessen Aufmunterung und liberalster Hülfe diese Arbeit ihren Fortgang und Abschluß allein verdankt, sowie ihre Möglichkeit nur der Vorzüglichkeit und der umfassendsten Benutzung der Registraturen des Archivs, welche freilich eigene Prüfung, wenn sie einmal den Weg bahnten, nie ersparen. Die nachfolgende Uebersicht zeigt aber in einem Blick, wie viel noch zu thun übrig bleibt.

1. Das Rathsmanuale (RM) mit den Verfügungen von Schultheiß und Rath, Schultheiß, Rath und Sechzig, Schultheiß, Rath und Zweihundert, zunächst aber nur Minuten, namentlich früher — läuft in drei Serien von zusammen 951 Bänden (fol.) von 1465, dem 11. Januar, bis 1798, den 3. März. Die erste Serie, in 218 Bänden (oder 440 Nummern) von Anfang bis 1600, die zweite in 274 Bänden vom 3. Jan. 1603 bis 20. November 1700, die dritte in 457 Bänden vom 21. Nov. 1700 bis 4. März 1798. Ihr schließt sich in zwei Bänden an ein geheimes Manual vom 8. Januar bis 4. März 1798 und das Protocoll der provisorischen Regierung, vom 4. bis 24. März 1798. Die Nummern laufen chronologisch, nur zwischen nn. 50—72 etwas durcheinander.

2. Die Spruchbücher (S) in 139 Bänden (fol.) und zwar A. die deutschen, mit den Sprüchen der drei oberen Instanzen in Civilsachen, Compromissen und Schiedsprüchen, Administrativurtheilen über Weid, Forst, Rechtsame, Gerichtsbarkeitverhältnisse, mit Fertigungen, Testamenten, Eheverträgen, Erbtheilungen, Bewilligungen zu Testamenten Unehelicher, Kundschaften, Ladungen, auch viel Strafrechtlichem —

Hauptquelle für die frühere Rechtsgeschichte — laufen chronologisch in 60 mit Buchstaben bezeichneten Bänden, als die „Spruchbücher (früher) des obern Gewölbes“ (oS) vom 12. März 1411 bis 19. April 1615, inbegriffen einen abgesonderten Anhangsband mit Acten von 1493 bis 1498. B. als die „Spruchbücher (früher) des untern Gewölbes“ (uS), in 79 Bänden, vom 10. März 1417 bis 4. März 1798, inbegriffen das sogenannte Freiheitenbuch (Pergament) mit Actenstücken von 1218 bis 1492. Diese „Spruchbücher des untern Gewölbes“ enthalten, soweit sie mit denjenigen des obern in der Zeit concurriren, meist Auszug und Reinschrift des wichtigern Inhalts der letzten, von 1475 (Eroberung der Ormonds) an auch viele Schreiben in französischer Sprache (daher auch ihr Name: „die welschen Spruchbücher“), ja auch ganz französische Protocolle, (vom 4. Januar 1554 bis 7. Juli 1608) unter den Buchstaben S. U. Y. AA. BB. EE. GG. LL.

3. Die Mandatenbücher (M), in 34 Bänden (fol.), mit Beschlüssen des allerverschiedensten Inhaltes, in chronologischer Reihenfolge, vom 7. Februar 1528 bis 27. Januar 1798.

4. Die Policeibücher (P) in 20 Bänden (fol.) mit Beschlüssen theils ähnlichen, meist policeilichen Inhalts, theils ganz desselben mit demjenigen, welcher in den Mandaten vorkommt, ohne daß gerade der Grund einzusehen wäre, warum Beschlüsse eher da als dort oder an beiden Orten aufgenommen sind. Die Sammlung beginnt mit einem Beschluß vom 29. Mai 1583 und schließt mit einem solchen vom 2. Februar 1798.

Beide letztere Sammlungen vereinigt, bilden die Hauptquelle des spätern Rechts von der Reformation bis zur Revolution.

5. Die Missivenbücher (Ms), beginnend mit dem Jahr 1414 und ebenfalls mit 1798 schließend, enthalten dagegen sehr wenig Rechtliches. Das Erheblichste derselben von 1460 bis 1600 sammelt ein dünner Folioband; die Sammlung selbst läuft in zwei Serien, wovon die erste mit Buchstaben, die zweite mit Zahlen ihre Bände bezeichnet, deren im Ganzen 174 sind, und zwar 153 Bände in deutscher, 11 Bände in französischer und 10 Bände in lateinischer Sprache.

6. Die Amtsbücher (AB) sind oben bei den Mittheilungen über die Gerichtsbezirke ihrem dreifachen Inhalt und ihrer Zahl (185) nach genau angegeben.

7. Die Statutarien (St) der einzelnen Thalschaften oder Städte finden sich überdies theils im Original, theils und zwar meist in unbeglaubigten Abschriften ebenfalls im Staatsarchiv vereinigt, aus Anlaß eines im Jahr 1810 gefaßten Beschlusses, sie einer Revision zu unterwerfen, resp. zu confirmiren. Es sind aber verhältnißmäßig nur sehr wenige. Andere Exemplare befinden sich auf der Obergerichtscanzlei und auf der Stadtbibliothek.

8. Die Urkundensammlung (U) des Staatsarchivs, über welche

für jedes Amt ein gesondertes chronologisches Register mit etwelcher Inhaltangabe besteht. Manche der in diesen Registern aufgeführten Urkunden finden sich in den sogenannten „Documentenbüchern" des Archivs copirt, aber nicht immer ganz genau. Immerhin enthalten auch die Documentenbücher einzelne, jedoch nicht manche Urkunden, deren Originalien nicht mehr vorliegen.

9. Die Zinsbücher (Z) oder Urbarien und Acten der verschiedenen Stifte und Herrschaften, die in das Staats-Lehencommissariat fielen. Sie sind nicht registrirt, bilden aber eine Sammlung von etwa 1300 Bänden und enthalten, wie gewöhnlich, am Ende der Güterverzeichnisse einige lehen- oder hofrechtliche Bestimmungen, würden aber eine noch genauere Prüfung verdienen, als der Unterzeichnete ihnen widmen konnte.

Zu bemerken ist noch, daß aus innern, naheliegenden Gründen die Reihenfolge in der Aufzählung bei den Stadtrechten die chronologische, bei den Landrechten die geographische, bei den Herrschafts- und Ortsrechten die alphabetische ist.

Uebersicht.

A. Die Stadtrechte.*)

I. Das Stadtrecht von Bern, in seiner Entfaltung zum Landrecht.

1. Die Handfeste vom 15. April 1218.

Vielfach abgedruckt. Zuerst deutsch in der Helvetischen Bibliothek IV. Stück. S. 1 f. (1736); lateinisch zuerst herausgegeben von G. Walther (Versuch zu Erläuterung der Geschichten des vaterländischen Rechts. Bern 1765), der aber „nicht so glücklich gewesen", die Urschrift selbst zu sehen (l. c. S. 120), weil damals noch nicht bekannt war, wo das Original liege (Walther Geschichte des Bernischen Stadtrechts S. 87. n. a.). Die Berichtigung dieses Textes aus dem Original lieferte erst L. Fr. Schnell (Bemerkungen über den Ursprung und die Fortbildung des bernischen Civilrechts. Bern 1808. S. 5 f.) und die vollkommenste Ausgabe Matile durch autographische Nachbildung. — Erläuterungen gab, für die damalige Zeit Zeugniß großer Belesenheit, Walther (in obangeführten Schriften) und zuletzt noch Gaupp (deutsche Stadtrechte im Mittelalter, II. 38 f.) Als überwunden ist jetzt die Auffas-

*) Diese Stadtrechte sind später vielfach bestätigt worden. Die Bestätigungsbriefe, theils ganz allgemein lautend, theils den ursprünglichen Text wörtlich wiederholend, sind hier nicht angeführt und können auch in den Originalien nicht gleichmäßig nachgewiesen werden.

sung der Handfeste anzusehen, wonach sie ältestes und dann ebenso ausschließlich bis ins Jahr 1539 fortbestehendes Recht von Bern gewesen wäre; vielmehr erscheint sie, wie alle derartigen Stadtrechte, nur theilweise als Rechtsquelle, zumeist aber als Aufzeichnung bestehenden Gewohnheitsrechts, wie sie denn auch durch solches fortgebildet ward, ebenfalls wieder ungeschriebenes und, wie die folgenden Satzungen zeigen, auch wieder nur allmälig schriftlich niedergelegtes.

Von diesen spätern Satzungen bestehen dermalen, so viel bekannt, vier Sammlungen.

Die erste im Staatsarchiv Bern, „der Statt Satzung", 4°, Papierhandschrift des fünfzehnten Jahrhunderts, mit 173 Blättern, vorn mit einer losen, aber gleichzeitigen Registereinlage, hinten mit einer ebenfalls unpaginirten losen, gleichzeitigen Einlage von 15 Blättern, wovon jedoch nur 7 Seiten beschrieben sind. Viele Satzungen sind undatirt, die älteste datirte rührt von 1283 (Bl. 55b), die neueste von 1487 (Bl. 34. a). Allein die herrschende Hand und Dinte ist offenbar älter und ihre Einträge gehen nicht viel über 1430 hinaus. Manche Stellen sind mit leichten Strichen durchzogen, die das Aufhören der Geltung bezeichnen sollen. Diese Handschrift war in roth überzogenen Holzdeckel gebunden und führte daher, gleichwie ein anderes, das öffentliche Recht betreffendes Canzleibuch, die Bezeichnung des rothen Buches. In dem unten folgenden Verzeichniß erscheint es mit der Bezeichnung R. Die Zahlen geben das Blatt und dessen Seite an.

Auch die zweite Handschrift bewahrt das Staatsarchiv. Ebenfalls Papierhandschrift, in dünnem Pergamentband, kl. Folio, 60 Blätter zählend, scheint sie ungefähr gleichzeitig mit der vorigen, eher etwas jünger. Auch ihr ältestes datirtes Stück ist die Satzung von 1283, das jüngste von 1441 (S. 109). Manche früher datirte Stücke sind erst später, mit blasser Dinte, eingetragen. Diese Sammlung kam in das Archiv aus dem Lehnscommissariat, in dieses aus dem Stift Bern. Wir bezeichnen sie mit L. Die Zahlen geben die Seiten an.

Die dritte Handschrift ist im Besitz des Unterzeichneten und gehörte zuvor Hrn. Dr. L. Pellis in Lausanne. Sie ist in starken Holzdeckel gebunden, ebenfalls klein Folio, zählt 83 Blätter, zum größten Theil beschrieben, meist mit derselben Dinte und sehr unschöner Hand, entschieden jünger, als die zwei erstern, aber auch noch aus dem 15ten Jahrhundert. Die Stücke sind meist undatirt. Die älteste in dieser Sammlung aufgenommene datirte Satzung stammt von 1343. Das späteste eingetragene Datum ist von 1426. Die spätern Satzungen läßt diese Handschrift alle undatirt. Wir nennen sie P. Die Satzungen sind fortlaufend numerirt.

Die vierte Sammlung gehörte dem Lehncommissar Stettler, der sie

dem Unterzeichneten (1835) zur Abschrift lieh. Sie existirt nur noch in dieser Abschrift, das Original ist bis jetzt nicht mehr aufzufinden gewesen. Auch sie war Papierhandschrift, Folio, zählte 107 Blätter, und enthält ebenfalls die älteste Satzung von 1283, als neueste eine solche von 1520, deren handschriftliches Gepräge und Verhältniß zu der übrigen herrschenden Hand und Dinte aber nun nicht mehr vorliegt. Sie enthält Manches, was die übrigen Sammlungen nicht besitzen. Der Verlust des Originals ist daher doppelt zu beklagen. Sie erscheint unten als S. und ist nach den Satzungen numerirt.

Nach einer Notiz vom Jahr 1835 bestand damals noch eine derartige Sammlung „im Archiv des Pflegamtes". Auch diese Handschrift konnte seither nicht wieder gefunden werden.

Benützt worden ist von diesen Sammlungen bis jetzt wohl nur die erste, die schon Mesmer in einzelnen seiner Arbeiten (Stadtfelder S. 10. 19 f. Burgerspital S. 151) bald als „alte", bald als „älteste" Stadtsatzung anführt und dann auch wieder Rheinwald (Commentar zu dem Gesetzbuch über das gerichtl. Verfahren) als „Satzungsbuch im Staatsarchiv" (S. 2 ff.). [Von Stettler ist nicht klar, wiefern er die ihm bekannte Quelle verwendete (Vrgl. Staats- u. RG. S. 61. n. 1. Das Citat paßt aber zu keiner der Handschriften.). — Wie höchst würdig der Herausgabe diese Satzungen wären, zeigt allein schon die nachfolgende Uebersicht der datirten Stücke. Manche der undatirten, als die gerade Gewohnheitsrecht geben, sind aber noch bedeutsamer.

2. 1283 pasce. Verjährung von Wucherklagen.
R. 55. 6. L. 72. S. 22. 112.

3. 1311 pur. Mar. Selbstpfändung.
R. 56 a. L. 73. S. 115.

4. „ „ „ Gläubigerrechte gegenüber Vermächtnissen.
R. 38 b. L. 51. S. 80.

5. „ Mont. vor Mar. Magd. Dachbau an Leibdinghäusern.
R. 42 b. L. 56. (S. 91; aber 1411.)

6. 1316 Freit. vor Lichtm. Gemeindertheilungen.
R. 48 a. L. 63. S. 101.

7. 1328 s. d. Hetzverläumdung.
L. 39. (S. 60: 1428.)

8. 1336 vig. Vinc. Verweisungsbruch.
L. 36. S. 55.

9. 1344 Morndes nach St. Georii. Testament auf dem Todbett.
R. 39 a. L. 51. S. 81.

10. 1347 Mittw. nach Ostern. Verdingte Sätze.
R. 32 a. L. 45. P. 210. S. 69.

11. 1353 Jul. 10. Angriff Auswärtiger auf Burger.
P. 28.

12. 1356 Walpurg. Verbot letzwilliger Verfügungen über Liegenschaften für Stifte.
R. 96 b. P. 85. S. 200. (1366.)

13. 1357 12 tag ze Wiennachten. Kuppelmandat.
S. 74.

14. „ Sabb. a. f. Nicolai. Scheltung gegen Bernerburger.
P. 29.

15. 1358 Med. quadrag. Verbot großen Gerichtsgeleits.
R. 65 a. L. 83. S. 143. (1318.)

16. 1361 Sonnt. n. dem 12. tag ze Wiennachten. Kuppelmandat.
R. 35 a. L. 47. P. 211. (Sonnt. n. Epiph.) S. 288.

17. 1365 Mitte Brachm. Bischofs „Zuvart" als Pertinenz des Laienzehnten zu Eschi.
R. 93 a. L. 116. S. 194.

18. 1367 vig. annunc. Mar. Unehe.
R. 36 a. L. 48. S. 76.

19. „ „ Spielverbot.
R. 137 b. S. 249. 250.

20. „ f. pasce. Pfandbetrug.
R. 57 a. L. 73. S. 118.

21. „ „ Kauffrauenrecht.
R. 88 b. L. 112. S. 190.

22. „ „ Vertretung vor Gericht.
R. 61 a. L. 79. S. 127.

23. 1370 crast. pasce. Kirchhoffrevel.
R. 92 a. L. 114. S. 191.

24. 1371 d. nat. J. Bapt. Schädigung an Bundesgenossen.
L. 41. S. 64.

25. 1381 Febr. 6. Güterwerb durch Klöster.
R. 96 a. S. 198.

26. 1382 Apr. 13. Fahrniseigenschaft von Silbergeschirr.
R. 103 a. S. 208.

27. 1385 s. d. Sigelgebrauch bei Kundschafturkunden.
R. 75 b. L. 97.

28. 1386 crast. pasce. Schuldrecht der Juden und Lamparten.
R. 57 b. S. 121.

29. „ „ „ Urtheilscheltung.
P. 34.

30. 1386 vig. nat. b. Mar. Ueberfallstrafe.
R. 31 a. L. 38. S. 56. (1396.)
31. 1387 crast. pasce. Ehevogtei des Mannes.
R. 88 b. L. 112. S. 189.
32. 1389 Juli s. d. Zinswährung.
S. 206.
33. 1391 crast. Laur. Todschlag von Ausburgern an Burgersöhnen.
P. 35.
34. 1398 s. d. Schultheißen Verhältniß am Gericht.
R. 70 b. (S. 153: 1388.)
35. 1400 4. p. purif. M. Parteiung für Ausgeklagte.
R. 22 a. L. 26.
36. „ 5a a. palm. Unterliegbuße.
S. 146.
37. „ Mai s. d. Ablösung von Selgerete.
R. 99 a. S. 201.
38. 1401 d. p. exalt. cruc. Garten- und Hoffrieden.
R. 50 b.
39. „ Mont. vor Andr. Schuldbetreibung.
R. 61 b. S. 104.
40. 1403 6a a. Lætare. Bau-ordnung und -Bussen.
R. 44 a.
41. „ 6a a. Jacobi. Klagecaution gegen Aeußere.
R. 64 b.
42. „ d. Laur. Schaftrieb auf Almend.
S. 242.
43. „ Nov. 7. Schuldentrieb.
S. 128.
44. „ „ Verbot des Viehkaufs im Herbst.
S. 212.
45. „ „ Kostenanfall.
S. 148.
46. 1405 4a a. cœn. dom. Landesverrath.
L. 69.
47. „ pasce. Vorgebot von Ausburgern.
R. 64 b. L. 83.
48. „ Mai 28. Zinsen auf Brandstätten.
R. 101 a. S. 205.
49. „ Sabb. a. J. Bapt. Hausfrevel.
R. 41 a. L. 54. S. 86. 88.

50. 1405 4a a. Gall. Scheidemauerbau.
R. 41 b. L. 55. S. 89.

51. 1406 5a a. asc. Betreibung von Schulden aus der Zeit vor der großen Brunst.
R. 57 a.

52. „ 5a a. pentecost. Forderungsbeweis.
L. 74.

53. 1407 2a p. Georg. Baupolicei.
R. 43 b. L. 58. S. 92.

54. „ crast. d. pentec. Gerichtskosten Angehöriger.
S. 148.

55. 1408 d. p. ascens. Fürbitte für Hochverräther.
L. 27. S. 28.

56. 1409 IIa pasc. Rechtsfolgen der Bußenpflichtigkeit.
R. 17 a. L. 22. S. 17.

57. „ 4a p. exalt. cruc. Eheleutetestamente.
R. 38 a. L. 50.

58. 1414 crast. Barth. Pfandrecht betr. Fuhrleute.
R. 137 a.

59. 1416 Martini. Unterliegbuße bei Eheansprache.
R. 35 a. L. 47. P. 83. S. 73.

60. 1417 2a p. Agath. Eheleutetestamente.
R. 38 a. L. 50. S. 78.

61. 1418 2a p. August. Wundthat.
R. 29 a. L. 36. P. 15. S. 54.

62. 1419 Sonnt. vor Allerh. Eheleutetestamente.
L. 50. P. 91. S. 79 (1421?)

63. 1420 2a a. Anton. Bauaufsicht durch die Venner.
R. 45 a. (6a a.) P. 76. S. 98.

64. „ „ Zinsnutzung durch Vögte.
R. 77 a. L. 99. S. 168.

65. „ Mont. n. St. Othm. Rufproceß.
R. 162.

66. 1422 inganden Augst. Frevelrath.
R. 14 a. P. 21. S. 11. (1422)

67. „ „ Ablösung von Grundzinsen.
R. 99 a. S. 202.

68. 1425 Joh. Bapt. Lehrgeldzahlung.
R. 122 b. P. 231. S. 236.

69. 1427 5a d. Maii. Verbot des Burgerrechts der Juden und Lamparten.
R. 57 b. L. 75. S. 122.

70. „ „ Verfügung des Richters über Eidesdelation.
R. 65. b. L. 16. S. 147.

71. „ Sonntag nach J. Bapt. Zeugenberufungsbusse.
L. 85.

72. „ Mittw. nach Ulr. Strafe von Freveln in der Stadt.
L. 16. S. 7.

73. „ St. Andr. Ab. Zinsverfalltage.
S 207.

74. 1428 s. d. Unterliegbuße.
S. 25.

75. 1429 2a p. Epiphan. Frevel nach Frieden.
L. 31. S. 41.

76. „ „ Sicherheit des Gewinners im Recht.
R. 24 b.

77. 1434 Peter und Paul. Zeugeneid.
L. 27. S. 31.

78. 1435 Si. Stephani. Almendverleihung.
R. 135 a. S. 243.

79. 1436 Vig. B. Vinc. Leistungs-Folgen und -Umfang.
R. 29 b.

80. 1437 Juni 5. Väterliche Gewalt.
R. 18 b. L. 24. S. 22.

81. 1439 dierum pascal. Gesellschaften-Genössigkeitsbeschränkung.
R. 123 a. GR. (ern. 1528 Osterm.)

82. „ Nov. 8. Belastung des Bauernlehns mit Selgerete.
R. 96 b.

83. 1448 crast. Thom. Brandstiftungsstrafe.
R. in fine.

84. 1451 d. p. exalt. cruc. Garten- und Reben-Satzung.
L. 65.

85. 1459 Ostermont. Unehe.
R. 123 b.

86. „ Osterdienstag. Verbot der Entfremdung der Twinge von der Stadt.
R. 113 a.

87. 1462 Samst. n. Lichtmeß. Schwur und Fluch.
R. 21 a.

88. 1463 Mittw. vor Ocul. Verleumdung.
R. 21 a.

89. 1464 Aug. 1. Policeiordnung.
R. 147 a.

90. „ s. d. Schuldbetreibung.
Inscription von d. J. im Urbar der Dominicaner in Bern.

91. 1467 lun. a. f. pasch. Gerichtsverfassung.
R. 152 b.

92. „ Ostermont. Fronfastengericht.
R. 154 b.

93. „ „ Garten- und Feldfrieden.
R. 51 a. S. 287.

94. 1470 Jun. 9. Ungehörige Appellationen aus den Aemtern.
Ms. A. 735.

95. 1471 Freit. vor Pfingst. Unehe. Meineid. Schwur. Spiel 2c.
R. 167 b.

96. 1483 Sonnt. nach Georg. Zinsfuß.
Ms. E. 154.

97. 1484 Samst. vor Urban. Verbot der Ehe zwischen Freien und Eigenen.
ib. 246 b.

98. 1487 9a Mart. Trostungbruch mit Werken.
R. 85 a. S. 274.

99. „ 10a ? Urkundenfertigung.
S. 166.

100. „ Zinst. n. Cath. Forstfrevel.
R. 34 a.

101. 1488 Sonnt. Oculi. Verbot der Verpfändung von Obereigenthum.
S. 272.

102. „ Donn. nach Pfingst. Lösung auswärtiger Pfandrechte (in Obersimmenthal).
Ms. E. 324.

103. „ Donn. vor Thom. Arrestfreiheit am Marktdienstag.
ib. 412.

104. 1489 Freit. n. Galli. Beschränkung gerichtlicher Vertretung.
ib. G. 41.

105. 1490 Freit. n. Pfingst. Appellationsfrist.
ib. 165.

106. 1491 März 10. Trostungbrüche.
ib. 289.
107. 1496 hoh. Donn. Wundthat.
S. 275.
108. 1496 Freit. p. Laur. Frevelvergleiche (Obersimmenthal).
Ms. H. 176.
109. „ Mont. n. Veren. / Samst. n. Lamb. Pfandverhaltung.
ib. 181. 191.
110. 1499 s. d. Schuldentriebkosten.
ib. J. 169.
111. 1501 März 20. Erbrecht der Kinder.
RM. hoc die.
112. 1502 Stephanstag. Nachtmuthwillen.
S. 280.
113. 1503 Mont. n. Georg. Stadtgerichts Einberufung.
RM. h. d.
114. „ Stephanstag. Frevel Geistlicher an Weltlichen.
RM. h. d.
115. 1504 hoh. Donn. Trostungbrüche und Pfandbetrug.
RM. h. d.
116. 1506 Blas. Lehenveränderungsverbot.
Ms. L. 141.
117. 1508 Ostermont. Doppelverpfändung.
S. 289.
118. „ Mai 4. Vindication gestohlenen Gutes.
RM. h. d.
119. „ Jun. 23. Erbrecht der Kinder.
RM. h. d.
120. 1510 Donnerst. nach Galli. Lehenerneuerung.
Ms. M. 229.
121. 1511 Donn. n. Remin. Frevel Einheimischer an Fremden.
RM. h. d.
122. „ hoh. Donn. Frevel und Leistung.
S. 281.
123. 1512 Sonnt. n. Misericord. Scheltung.
S. 282.
124. „ Mont. n. Quasim. Appellationen.
Ms. M. 440.
125. 1516 Fronf. n. heil. Kreuztag. Ausserord. Gerichtstage.
S. 285.

126. 1520 Freit. nach Apollon. Speisediebstal.
S. 286.

127. „ Mittw. vor Matth. Zinsenverstoßung.
Ms. O. 291.

128. 1521 Freit. n. Heinr. Ueberladung der Lehengüter mit Zinsen.
ib. 349.

129. 1523 Mont. n. Epiphan. Fertigung notarialischer Schriften.
RM. h. d.

130. 1524 Sept. 28. Erbrecht ehelicher Kinder an Unehelichen.
RM. h. d.

131. „ Mai. 23. Zugrecht.
RM. h. d.

132. 1525 hoh. Donn. Erbrecht der Kinder.
RM. h. d.

133. 1526 Jan. 2. Appellationen.
Ms. P. 496.

134. „ Apr. 26. Lehenveränderung.
ib. Q. 34.

135. 1527 Jan. 16. Vertheilung gestohlenen Gutes.
RM. h. d.

Von der Reformation an nimmt auf einige Zeit die Sittenpolicei und die Neugestaltung des Eherechts und der Ehegerichtsbarkeit die Gesetzgebung beinahe ausschließlich in Anspruch. Die betreffenden Satzungen werden unten abgesondert zusammengestellt.

136. 1530 Febr. 23 und März 10. Zinskauf.
M. I. 186.

137. = April 10. Urkundenfertigung.
Ms. S. 48.

138. = Mai 4. Weinkauf.
M. I. 194.

139. = Aug. 15. Spiel.
ib. 39.

140. 1531 Dec. 8. Pfändungsordnung.
P. I. 202.

141. 1532 Jan. 25. Vormundschaftspflicht.
RM. h. d.

142. = Charfreitag. Gestattung von Schenkungen an Gesellschaften (Zunftverbindungen).
GR. (n. 147.)

143. 1534 Juli 10. Bußenansprüche der Amtleute.
GR.

144. = Juli 26. Häuserverkauf an Fremde.
GR.

145. 1539 Jan. 3. Ordnung über Urkundensiegelung und Notariat überhaupt.
Ms. W. 851.

146. = Apr. 2. Leichtsinnige Käufe.
Ms. X. 12.

147. Die sogenannte von Rüttesche Gerichtsordnung (GR.).

Ihre Vorrede datirt vom Ostermontag 1539 (Apr. 7) und ist in manchen Exemplaren unterzeichnet: „In disere ordnung gebracht und ordenlich zusamengestelt durch hanns von Rütte der Zytt grichtschryber zů Bern.“

In der That finden sich in den Rathsmanualen über diese Satzung folgende Stellen: 1538 uf hohen Donstag XVIII. April. Min herren die Rät vnd XVI. Ist geraten, der Statt satzung bereinigen, erlüteren vnd verbesseren, nach Ostern lüt darzu ordnen. Ostermontag (Schulth. Rät und 200) Ist daruf geraten, den eid zthund mit vorbehalt der verbeßrung der Statt Satzungen, wie am hohen Donstag beratslagt. 1539 ult. Martii. Hüt angfangen die nüwen Satzungen zu verhören und bestatigen. 1. April. Procedirt in Vertigung der Satzungen. 2. Abermals procedirt in Vertigung der Satzungen. Ostermontag. M. hern den Burgern (gr. R.) anzougt, wie man des gerichts Satzungen erlütert, verbessert, ernüwert, ettlich abthan, die sie siner Zyt hören werden. Vorred verhört. — Und dann 1540 Mai 13. Dem grichtschriber von der ernüwerung der Satzungen jetzmal 10 cronen.

Die ursprüngliche Anlage und weitere Bildung dieser Satzung mögen folgende Bemerkungen erläutern.

Die Urgestalt der ersten Satzung hat sich ohne Zweifel ganz rein, d. h. ohne allen Eintrag und Anhang, erhalten in dem Exemplar des Staatsarchivs, das auf der Innenseite des Deckels die Inschrift trägt: „Dyseres Satzungbuch sol der venner zun schnidern allwegen als lang er je am selben ampt Ist, hinder Im habenn.“ Dieses Exemplar weiset zugleich als ursprüngliche Auffassung der Eintheilung folgende eilf Abschnitte nach, denen ebensoviele aus dem Schnitt fein hervortretende Ledergriffe bei folgenden Anfängen entsprechen: 1. Vorrede ꝛc. 2. Form Rechten ꝛc. 3. Alt Brüch ꝛc. 4. Durch wenn, wie und was gestalt ꝛc. 5. Des ersten folgen straffen ꝛc. 6. Des andern folgen straffen ꝛc. 7. Jetz folgen straff der frefflen ꝛc. 9. Straffen der Freffel, so an oder in ꝛc. 10. Nun folgen Straff der Freffeln, so ein Person für sich selber ꝛc. 11. Zuletst werden harnach beschrieben ꝛc. Dieser

Abschnitt schließt mit dem Absatz: Gurtenn. — Die Handschriften erweitern diesen ersten Theil durch manche spätere Verfügungen, die nicht am Ende desselben, sondern jeweilen hinter den einzelnen Unterabschnitten eingefügt sind.*)

Eine zweite, neuere Sammlung beginnt sodann mit der folgenden Aufschrift: „Harnach volgend alt vnd nüw ordnungen vnd satzungen von burgerlichen sachen gemacht, durch myn gnädig herren Schultheyßen Rhät vnd Burger der Statt Bern haryn zeschryben angesächen im 1543 Jar.“ Diese Sammlung enthält zunächst öffentliches Recht und nimmt manche Satzungen aus der alten Sammlung des 15. Jahrhunderts auf. Es folgen dann noch Bestimmungen von 1544 über Weinschank, eine Metzgerordnung von 1543 (20. Juli) und sodann die sogenannte „Miltterung und Verbesserung in Sachen der vngepürlichen Zinsen ꝛc.“ von 1545, sowie noch etliche kleinere Anhänge. Bei einzelnen Handschriften bricht nun diese zweite Sammlung mit dieser Ordnung von 1545 ab; manche Exemplare erweitern aber auch noch diesen zweiten Theil mit Anhängen späterer Jahre. Die Daten derselben, sowie früherer Mandate, welche in diesen Handschriften aufgenommen erscheinen, sind aber ganz corrupt.**)

Diese beiden ältern Sammlungen wurden nun offenbar im J. 1602 einer Umarbeitung unterzogen, wie dies zwei in meinem Besitz befindliche und auch andere mir vorgekommene Exemplare bezeugen. Der Titel lautet: „Der loplichen von Künigen vnd Keisseren hochgefryetten Statt Bern in Uechtlandt altt vnd nüw Satzungen vnd Ordnungen.

---

*) Als Autograph Hans von Rüttes galt bis jetzt ein calligraphisch vorzüglich schönes Exemplar der Gerichtssatzung in der Sammlung von Hrn. E. F. von Mülinen. Für diese Herkunft ward angeführt die auch hier enthaltene obenerwähnte Stelle unter der Vorrede: „In disere Ordnung gebracht“ ꝛc., dann die Unterzeichnung dieser Stelle mit dem Namen H. v. Rütte, ferner, daß sie auf Pergament geschrieben und mit dem von Rütteschen Wappen geziert ist. Jene Stelle und diese Verzierung kömmt aber auch bei andern Exemplaren vor, und namentlich rührt die Stelle und die Unterschrift darum kaum von Rütti selbst her, weil in jener Stelle der Name Rütte mit einem h (Rüthe) und in dieser Unterschrift das u mit zwei übergeschriebenen Punkten versehen ist, was in den von Rüttes Hand geschriebenen Protocollen beides nie vorkommt. Das Pergament weist nun überdies mehr auf Gebrauch des Exemplars an öffentlicher Stelle hin, und vorzüglich der Umfang der Handschrift und die Aufnahme des Anhangs von 1543 zeigen, daß wenigstens die ursprüngliche Fassung in diesem Exemplar nicht zu suchen ist.

**) Wohl nur als Spiel eines Buchdruckers, wie es auch sonst etwa vorkommen mochte, um einer Handschrift ein ansehnlicheres Aussehen zu geben, ist es anzusehen, daß eine Handschrift (in meinem Besitze) diesen beiden Sammlungen die übliche allgemeine Ueberschrift: Der hochloplichen und gwalttigen statt Bern altte vnd nüwe Satzungen ꝛc. mit schön gedrucktem Titel voransetzte und diesen mit einem damaligen Prägstock der Stadt und der Jahrzahl 1573 versah.

Im 1602 Jar sampt einem vollkomnnen Register dem Alphabet nach in dißere ordnung gestelt.“ Diese neue Arbeit ordnet das Ganze in zwei Abschnitte und stellt nach damals gangbaren Vorbildern in den ersten Theil das Processualische und die Execution mit dem Obligationen-, Familien- und Erbrecht, anhangweise eine Bau- und Gesindeordnung, in den zweiten Theil das Strafrecht und eine revidirte Forstordnung. In dieser Umarbeitung geht nun bei jedem Abschnitt der alte Text, sofern dafür ein solcher vorhanden ist, voran, und die neuen Verfügungen folgen chronologisch, jedoch sehr selten mehr mit Angabe des Datum. Eine solche Abschrift hat noch Anhänge vom Jahr 1607. Die Trennung der ursprünglichen Satzung von 1539 und des Anhangs von 1542 verschwindet in dieser Umarbeitung nun vollständig.

Mehrere Satzungen finden sich nun nur in dieser „Alten Satzung“ noch vorhanden und würden uns wahrscheinlich anders gar nicht aufbewahrt worden sein. Wie Manches von den in der Zwischenzeit zwischen 1539 und 1614 erschienenen Mandaten dagegen bei dieser Fortbildung der Gerichtsordnung unbeachtet geblieben ist, zeigt die nachfolgende Uebersicht. In derselben erscheinen auch Mandate und Ausschreiben, die nicht zunächst der Stadt gelten. Denn Donnerstag vor Margarethen im Jahr 1437 erging der Beschluß*), daß alle äußern Gerichte der Stadt Bern Rechte haben mögen. Der Erfolg war derselbe, welcher in Zürich, in Luzern, in Basel und wo Städte immer Herrschaft auf dem offenen Lande übten, daß das Stadtrecht allmälig Ergänzungs- und dann auch Ersatzrecht für das unverbriefte Localrecht ward und so zu dieser Zersplitterung und Zersetzung immer mehr beitrug. Dies ist auch der formelle Grund, warum schon in der vorangehenden und hinfort noch häufiger in nachfolgender Zusammenstellung die Mandate und Ausschreiben, die zunächst nur in einzelne Aemter gesendet wurden, dennoch unter den Quellen aufgenommen sind, die das Stadtrecht beschlagen, weil sie eben auf das Stadtrecht oder auf allgemeine Grundsätze des damaligen Landesregimentes der Stadt gegründet sind. Immerhin ist bei jedem einzelnen Mandat, wenn ein nächster Geltungskreis ermittelt werden soll, dieser aus der Adresse erst zu erheben. Daneben bleibt gewiß, daß der Rath, wo er in seinen Gebieten Localrechte vorfand, ihre formelle Bindekraft unbedingt festhalten zu wollen erklärte (Stadtsatzung 1539. Art. von Landrechten).

148. 1543 März 2. Unanwendbarkeit der Leistung gegen Vögte
GR.

149. = = 21. Schuldentrieb.
P. I. 203.

---

*) Angeführt von S. L. Schnell theor. pract. Commentar I. S. 54., Stettler Rechtsgeschichte S. 67, und Gerichtsverfassung S. 68, aber bis jetzt nicht urkundlich nachgewiesen, ja selbst seiner Richtung nach zweifelhaft.

150. 1543 hohen Donn. Strafbefugniß der Gesellschaften.
ib. 324.
151. = Osterm. Urtheile nach Landrechten.
GR.—M. I. 210.
152. 1544 März 21. Succession in Gesellschaftsangehörigkeit.
GR.
153. = Juli 9. Zechschulden.
Ms. Y. 567.
154. 1545 Febr. 20. Bodenzinsordnung.
GR.
155. 1547. Apr. 22. Pflicht zu Rüge der Verschwender.
GR.
156. = Juli 27. Weigerung des Leistungseides.
GR.
157. = Nov. 29. Zieglerforderungen.
GR.
158. 1548 Juni 12. Maiengeding der Fischer.
Gedr. Mandat.
159. = Apr. 11. Kundschaftverfahren bei Todschlag.
RM. h. d.
160. = = 25. Verbot des Leistungsnachlasses durch Gläubiger.
GR.
161. = Juli 21. Verschleppung der Antwort auf Klagen.
GR.
162. 1553 Apr. 13. Zehntnachlässe.
Ms. BB. 191.
163. 1559 Dec. 4. Kundschaftverfahren bei Todschlag.
RM. h. d.
164. 1560 Sept. 12. Folgen der Leistungssäumniß.
GR.
165. 1562 Jan. 15. Testamentseröffnung.
P. I. 168. RM. h. d.
166. = Febr. 26. Concursrangordnung.
P. I. 199.
167. 1563 März 29. Kundschaftverfahren bei Todschlag.
RM. h. d.
168. = Aug. 18. Pfändungsrecht (Amsoldingen).
P. II. 14.
169. 1564 Juni 17. Concursstrenge.
P. I. 400.

170. 1564 Oct. 20. Windfälle.
Ms. DD. 712.
171. 1567 Dec. 9. Blutschande.
M. II. 327.
172. 1571 Febr. 9. Harnischverkaufverbot.
ib. 50.
173. = Apr. 18. Verbot des Geldaufbruchs auf Lehengüter.
ib. 59.
174. = = 21. Gelttagsmeldungen.
ib. 62.
175. = Mai 25. Gelttagsordnung.
ib. 147.
176. = = 30. Zehntwesen.
ib. 117.
177. = = 31. Criminalurtheilseröffnung.
ib. 64.
178. = Juni 12. Verbot des Zugrechts von Falliten an ihren Gütern (Erlach).
Ms. FF. 250.
179. 1572 Jan. 25. Folgen der Leistungspflichtigkeit.
GR.
180. = hohen Donn. Trostungbrüche.
M. II. 190.
181. = Juli 23. Zehntbezug.
ib. 198.
182. = Sept. 5. Felddiebstal.
ib. 212.
183. = Dec. 9. Korngülterrichtungverbot.
ib. 314.
184. 1573 Apr. 7. Gastgerichte.
ib. 261.
185. 1574 März 18. Contractformen.
ib. 426.
186. 1576 Nov. 10. Gelttagsordnung.
Ms. HH. 884.
187. 1577 = 3. Appellationen.
ib. JJ. 216.
188. 1578 = 17. Succumbenzgelderhöhung.
ib. 813.
189. 1580 Apr. 9. Naturalzins.
M. II. 406.

190. 1580 Nov. 17. Succumbenzgelderhöhung.
ib. 413.
191. 1581 Febr. 1. Concursstrenge.
ib. 414.
192. = = 11. Concurseinleitung und Verschwenderbevogtigung.
Ms. JJ. 890.
193. = Apr. 22. Compromißexecution.
M. II. 450.
194. 1582 = 12. Erbrecht ehelicher Kinder an Unehelichen.
RM. h. d.
195. = Nov. 16. Windfälle.
Ms. KK. 645.
196. 1583 Apr. 26. Mai. 29. Schuldenbotenwesen.
P. I. 484.
197. 1587 Juni 3. Gemeinderecht der Pfarrerkinder in ihrer Geburtsgemeinde.
M. II. 237.
198. = = 8. Pfand-Schatzung und -Fertigung.
ib. 149.
199. = Aug. 16. Zehntverleihungen.
ib. 339.
200. 1588 Apr. 27. Weinkauf und Zug verkaufter Güter.
ib. 101.
201. = Oct. 26. Gastgerichte.
ib. 262.
202. 1589 Jan. 30. Käufe von Wein.
ib. 284.
203. = Nov. 26. Naturalzinsverbot.
ib. 254.
204. 1591 Febr. 16. Wucher.
ib. 337.
205. = Mai 6. Civilbetrug.
Ms. OO. 250.
206. = Nov. 3. Bezug der Trostungbruchbuße.
ib. 264.
207. = Dec. 31. Zinsnutzung.
M. II. 267.
208. 1592 Mai 24. Verbot der Almendschmälerung.
ib. 457.

209. 1592 Aug. 2. Modification desselben.
ib. 466.
210. = Sept. 5. Verbot der Leistungsstrafe für Gewerbschulden.
ib. 470.
211. = Nov. 23. Provision für Ehewerbung.
ib. 489.
212. = Dec. 22. Zechschulden.
GR. (1602.)
213. 1594 Mai 10. Pfandverschreibungen.
M. II. 519.
214. 1595 Apr. 1. Angehörigkeit von Twingherrenbußen.
Ms. PP. 382.
215. = Sept. 10. Salpeterregal.
ib. 428.
216. = Dec. 6. Concursstrenge.
M. III. 69.
217. 1596 Mai 20. Pfandexecution.
M. II. 530.
218. 1598 Juni 16. Almendvertheilung.
ib. 571.
219. 1599 Dec. 29. Unordnungen in Führung der Geltstage.
ib. 605.
220. 1600 März 29. Homologation von Testamenten Unehelicher.
P. II. 88.
221. = Apr. Gartenordnung.
GR. (1602.)
222. = Mai 3. Hexenproceßverfahren.
P. II. 86.
223. = Juni 6. Todschlaguntersuchung.
M. III. 9.
224. = = 9. Verwendung des Gutes von Twingherrn beurtheilter Maleficanten.
Ms. QQ. 447.
225. 1604 Mai 24. Restitution gestohlenen Gutes.
M. III. 120.
226. = Nov. 14. Zehntpflicht.
ib. 127.
227. 1605 März 16. Güterverkauf an Fremde.
ib. 149.

228. 1606 = 15. Todschlaguntersuchung.
ib. 157.
229. = Aug. 8. Sonntagscontracte.
ib. 182.
230. 1607 Nov. 20. Leistungsstrafe.
ib. 212.
231. = = 30. Ausklage.
ib. 220.
232. 1608 Jan. 14. Controle des Raths über verglichene Frevel.
P. III. 52.
233. = Apr. 11. Kauf- und Tauschanzeigen.
M. III. 245.
234. = = 21. Leistungsstrafe.
ib. 252.
235. = = Zaunbruch.
GR. (1602.)
236. = Mai 30. Gantverfahren.
P. III. 56.
237. = Juli 13. Strafverfahren bei Obstdiebstal.
ib. 62.
238. 1609 März 2. Form der Gelddarleihurkunden.
M. III. 300. P. III. 82.
239. = Apr. 26. Vereinigung der Mannlehen.
M. III. 326.
240. = Nov. 20. Hexenproceßverfahren.
ib. 382.
241. 1611 Apr. 11. Todschlagproceß.
ib. 499.
242. 1613 Febr. 27. Wucherverträge.*)
Gedr.
243. 1614 März 24. Schuldentrieb.
M. IV. 184.
244. 1615 März 14. Lehengüter im Geltstag.
ib. 289.

---

*) Aus dem gleichen Jahre 1613 datirt eine „Reformationsordnung", welche sowie alle ihre Nachfolgerinnen oder Anhänge von 1628, 1631, 1658, 1678, 1679 und 1705 wider jede Unredlichkeit in Contractverhältnissen, deren viele einzeln namhaft gemacht sind, auftritt, so daß ein bedeutender Theil des Obligationenrechts da erörtert erscheint, namentlich Creditverhältnisse, das Darleihen und seine Nebenverträge, der Kauf, Verträge über die Frucht auf dem Halm, Verstellung von Vieh zum Halben u. s. w.

245. 1615 März 14. Confiscation des Gutes flüchtiger Verbrecher.
ib. 292.

246. = Apr. 1. Berg= und Alpfahrt der Unterthanen.
ib. 295.

247. = = 14. Wiederlösung verkaufter Güter.
ib. 299.

In diesem Jahr 1615 erschien nun gedruckt:

248. „Der Stadt Bern vernüwerte Gerichtssatzung."

Das Promulgationsdekret datirt jedoch schon vom Ostermontag 1614. Sie besteht aus drei Theilen und umfaßt im ersten das Personen=, Familien=, Obligationen= und Bußenrecht, im zweiten das Sachen= und Erbrecht, im dritten Proceß, Execution und Concurs. — Die Abfassung schreibt schon G. Walther (Geschichte des Berner Stadtrechts, Vorr. xxxix.) „einem baslerischen Juris utriusque doctori" zu und beschreibt „den neuen Tribonian" als „größer an Einbildung denn an Fähigkeiten." Lerber (de font. jur. patr. p. 26) bezeichnet ihn deutlicher als J. Steck, ursprünglich von Basel, aber Professor der Rechte in Lausanne. Diese Tradition hat sich bis heute erhalten, ist aber nach Familiennachrichten schon von Rheinwald (Commentar zum Gesetzbuch über das gerichtliche Verfahren. Bern 1848. S. 18.) als irrig nachgewiesen, da Steck erst später nach Bern berufen ward.

Das Rathsmanual bezeugt vielmehr Folgendes:

22. Sept. 1614. Zedell an Herrn von Mülinen, Herrn Spättig und Herr Consuln Fellenberg. sollend über die Satzung sitzen und über diejenigen Satzungen so zeverendern und wegzelan, ir bedenken fassen und solches ir Gnaden wiederum fürbringen.

(200) Es sind minen gnädigen Herren etliche Artikel von den Herren Verordneten zur Statt Satzung fürbracht und Raths begärt worden, ob dieselbe in die Statt Satzung so in Truck geben werden soll inzelyben, als erstlich:

Wann einer ein andern by sinem Ehwyb ob der That oder in verschloßnem Gemach argwönig funde, ob nit demselben zuglassen, den Hürigen, ja beide umzebringen.

Darüber gerathen, obwol das ein alt Gesatz, jedoch sye unnötig daßelbig in die Satzung zeverlyben, und söllen söliche Fäl zu Erkanntnus Raach und Straf der hochen Oberkeit stahn, ob ein söliche Person zu der Entlybung Recht oder Unrecht ghan.

Die Ordnung der Thauwneren halb sol nit in die Satzung, sonders in das Polizeibuch geschriben werden.

An etliche Amtlüth T. und W. Landes wegen Zugs der Keüfen uf Jar= und Wuchenmäriten, daß sy minen Herren brichtind, wie es zu Fryburg und Solothurn geüebt und gebrucht werde.

Die Verordneten Herren zu Reformation der Statt Satzung sollen über den Artikel, wie Geschwisterte von einem ganzen und halben Band, jre Eltern und Gschwüsterte erben mögen, ein verner Bedenken fassen. (Rathsmanual n. 28. S. 206.)

1. Juni 1622. Zedel an Herr Seckelmeister von Graffenried und an Herren die Venner, das ir gn. Her David Fellenberg, irem Mittrath, wegen gehapter Muy und Arbeit mit der Stattsatzung und dem Coustumier 400 Pfund verordnet, die imme an siner Amptsrästantz abgezogen werden solle (über die er Rechnung zu geben hatte).

Hieraus ergiebt sich klar, daß die Promulgation antedatirt und daß Steck bei der Stadtsatzung von 1615 gar nicht betheiligt war. Das gemeinte Coustumier ist das im Jahr 1616 für die Waadt erlassene.

249. 1616 Juni 6. Schellenwerkstrafe.
P. III. 442.

250. 1619 Dec. 9. Pfandvorrechte auf Liegenschaften.
ib. IV. 74.

251. 1622 Juni 8. Weidgang im Stadtgebiet.
ib. 246.

252. 1623 Oct. 27. Voraussetzung von Amtsbürgschaften.
ib. 286.

253. 1624 Juni 12. Wohnungmiethe.
ib. 302.

254. 1628 Febr. 27. Wucherverträge.
Neue (gedr.) Aufl. von n. 442.

255. 1630 Mai 12. Verbot des Borgkaufs von Wein.
P. IV. 457.

256. 1631 Juli 16. Gültbriefordnung.
M. V. 434.

257. = Aug. 22. Wiedereinführung der Schellenwerkstrafe.
P. IV. 508.

258. 1632 Juli 16. Notariatsexamen.
ib. 522.

259. 1636 Febr. 22. Zechschulden.
M. VI. 91.

260. = Dec. 9. Landtagverfahren (Landgericht Zollikofen).
P. V. 162. 172.

261. 1637 Apr. 6. Testamentseröffnung.
M, VI. 126.

262. 1638 Apr. 20. Weidgang.
ib. 165.

263. 1641 Juli 30. Notariatsexamen.
P. V. 400.

264. 1643 März 26. Eid des Ehemannes über Gut auswärtiger Frauen.
ib. 550. (vgl. VII. 302.)

265. 1644 Febr. 28. Gültbriefhandel.
M. VII. 4.

266. = Nov. 30. Geltstagverkündung.
ib. 48.

267. 1648 März 24. Capitalienablösung. Leistungsbußen. Preisscontirung. Bußenanfall.
ib. 194.

268. = Apr. 21. Gerichtsordnung. Emolumente. Trölbußen. Gastgerichte. Appellation. Schuldentrieb. Armenrecht. Arreste.
ib. 204.

269. 1649 Dec. 10. Ehrschatzaufhebung bei Zwangshandänderung.
ib. 256.

270. 1651 Apr. 24. Duell.
P. VI. 209.

271. = Dec. 29. Hexenproceßverfahren.
Erw. in Mutach subst. Unterr. ꝛc. S. 157.

272. 1653 Febr. 1. Gerichtskostenmoderationsverfahren.
ib. 266.

273. = Oct. 6. Schuldentrieb.
M. VII. 506. 565.

274. 1654 Jan. 7. Competenz der Gerichte.
Erw. in Mutach l. c. S. 197.

275. = Febr. 11. Einleitung des kurzen Rechtstriebs.
P. VI. 364.

276. = Aug. 31. Bußenanfall und Confiscationen.
M. VII. 522.

277. 1655 Jan. 15. Verbot der Liegenschaftenveräußerung an Stiftungen und Fremde.
ib. 566.

278. = Aug. 9. Judenhandelverbot.
ib. 582.

279. 1656 März 26. Schmähreden.
ib. 624.

280. 1656 Aug. 16. Gerichtszeit auf dem Land.
ib. 642.
281. = Sept. 18. Zugrecht von Metzgern.
ib. 645.
282. 1657 Mai 21. Strafarbeit.
ib. 683.
283. = Sept. 4. Bewilligung von Almendplätzen.
ib. 437.
284. 1658 Juli 23. Gültbrieferrichtung und -Ablösung.
ib. VIII. 7. (gedr.)
285. 1659 Juni 6. Retention von Gut Uebergetretener.
ib. 48.
286. 1660 Febr. 29. Lehenergänzungszug.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 105.
287. 1661 Aug. 12. Ergänzung des Notariats.
P. VII. 101.
288. 1662 März 24. Stadtgerichts Zuständigkeit in Waisensachen.
ib. 120.
289. = = Vorprüfung der Appellationsgründe.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 198.
290. = Nov. 21 Stadtgerichts Spruchgrenze.
ib. 141.
291. 1663 Aug. 21. Verbot des Geldwechsels.
M. VIII. 214.
292. 1663 Nov. 23. Frist für Lehenergänzungszug.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 105.
293. 1664 Febr. 15. Mißbräuche bei Geltstagen.
ib. 230.
294. 1665 = 22. Verbot der Gültbriefe für Weincredit.
ib. 283.
295. = März 31. Verfall des Rechts auf unbebaute Hausplätze.
P. VII. 288.
296. 1666 Apr. 12. Verweisung (Leistung) von Falliten.
M. VIII. 327.
297. = Mai 2. Malefizbußenanspruch.
ib. 328.
298. 1667 März 14. Einleitung des kurzen Rechtstriebs.
P. VII. 357.
299. = Juli 25. Rüti- und Einschlagsbewilligung.
M. VIII. 383.

300. 1668 Juni 26. Verbot des Kirchenstuhlverkaufs.
P. VII. 406.

301. 1669 Juli 31. Verbot von Verträgen über noch nicht angefallenes Erbe.
ib. 512.

302. 1670 Sept. 12. Fortgeltung des Gültbriefs über den Concurs des Schuldners hinaus.
ib. 554.

303. 1671 Dez. 4. Bußenbezugsfristen.
ib. 618.

304. 1672 Apr. 29. Rechtsgang gegen rechtsflüchtige Luzerner.
ib. 655.

305. 1675 = 21. Verbot des Druckens von Proceßschriften.
P. VIII. 5.

306. = Juni 28. Geldaufbruchscheine.
M. IX. 126.

307. = Dec. 3. Beichtgeheimniß der Geistlichen in Criminalprocessen.
ib. 183.

308. 1676 Jan. 20. Erhaltungspflicht der Gesellschaften gegenüber ihren Genossen.
P. VIII. 21.

309. 1677 März 10. Kirchenstuhlerbrecht.
ib. 98. 230.

310. = Sept. 25. Einlösung von Gültbriefen fremder Creditoren.
M. IX. 303.

311. 1678 Febr. 20. Schuldentrieb.
P. VIII. 153. 168.

312. = Apr. 13. Schuldentrieb.
M. IX. 320.

313. = = 15. Gelttagsstrafe.
ib. 321.

314. = Juli 4. Schuldennebenboten.
ib. 326.

315. = = 11. Verleumdung.
ib. 340.

316. = Aug. 10. Gültbriefordnung.
ib. 346. (gedr.)

317. 1678 Dec. 24. Begriff des vertrauten Gutes.
P. VIII. 193.

318. 1680 Apr. 23. Verbot des Borgens an Juden.
M. IX. 466.

319. = Sept. 16. Judenhandel.
ib. 505.

320. 1681 Jan. 31. Verbot der Veräußerung von Bodenzinsen und Zehnten an Fremde.
ib. 528.

321. 1688 Juli 13. Zehntnachlässe.
ib. 815.

322. 1691 Dec. 30. Testamentspublication.
ib. X. 160. (vgl. Mand. vom 22. März 1713, auch gedr.)

323. 1692 Juni 17. Obrigkeitliches Zugrecht an Zehnten.
M. IX. 873.

324. = Aug. 13. Ausschluß Auswärtiger vom Güterbesitz in der Stadt.
P. IX. 32.

325. 1694 Jan. 11. Zugrecht von Handwerksgenossen an Liegenschaften gegenüber Aeußeren.
ib. 76.

326. = Dec. 26. Schadlosbriefe.
RM. h. d. und M. X. 119.

327. 1695 Mai 22. Gesetzespublication.
M. X. 175.

328. = Juni 7. Handwerkslehrvertrag.
P. IX. 182.

329. = = 28. Kurzes Recht für Handwerksschulden.
ib. 229.

330. 1696 Apr. 24. Sicherung des Weiberguts.
M. X. 218.

331. 1697 Jan. 13. Instruction der Appellationsfürsprecher und Competenz der Appellationskammer.
P. IX. 300. 302. und RM. h. d.

332. = März 31 und Nov. 8. Ertheilung neuen Rechts.
RM. vom 8. Nov. h. a.

333. 1700 Febr. 28. Kehrordnung der Fürsprecher in Processen pro Deo.
ib. 483.

334. 1702 März 8. Handlungsunfähigkeit unter väterlicher Gewalt.
M. X. 620.

335. 1705 Febr. 23. Gültbrieferrichtung.
M. XI. 13.

336. = Apr. 3. Judenverkehr.
M. XI. 11.

337. 1708 Juni 21. Mißbräuche im Gelttagsverfahren.
ib. 198.

338. = Sept. 9/25. Emolumententarif.
ib. 454. (vgl. Mand. vom 13. Apr. 1648) gedr.

339. 1712 = 19. Verbot des Verkaufs von Gewehr.
ib. 646.

340. = Oct. 9. Curatel über Vermißte.
ib. 652.

341. 1713 März 28. Verbot der Gültbestellung zu unbestimmten Handen.
ib. 682.

342. = Mai 10. Uebertrag kleinerer Justizsachen vom Rathe an die Appellationskammer.
ib. 685.

343. 1714 Sept. 19. Aenderung des Landtagsverfahrens in der Stadt.
P. X. 289.

344. 1718 Jan. 11. Organisation der Amtsschreibereien.
M. XII. 275.

345. 1721 Jan. 9. Realinjurien und Zweikämpfe.
Gedr. Mandat.

346. = Apr. 3. Bußenmandat.
ib. 667. (auch gedr.)

347. = Juni 11. Zuständigkeit der Amtleute zu Bewilligung des neuen Rechts.
P. X. 781.

348. 1722 Jan. 10. Waisenschreibereiorganisation.
ib. 798.

349. = = 27. Gültbriefbestellung auf unrichtige Namen.
M. XII. 762.

350. = Febr. 2. Bewilligung der Gelttage und beneficia inventarii durch die Appellationskammer.
P. X. 793.

351. 1722 Febr. 25. Vormundschaftpflicht.
ib. 807.

352. = Mai 17. Enterbungsbefugniß gegen täuferische Kinder.
M. XII. 796.

353. = Aug. 26. Zugrecht von Eltern gegenüber Kindern.
P. X. 853.

354. = = 31. Eckernlese.
M. XII. 816.

355. = Dec. 9. Sicherung des Weiberguts bei Verpfändung.
ib. 858.

356. 1724 Juni 12. Gültablösungseid.
P. XI. 167.

357. = = 14. Gültzinsbußen.
M. XIII. 219. (gedr.)

358. 1725 Jan. 17. Handlungsunfähigkeit Presthafter und Bestrafung Liederlicher.
ib. 294.

359. = März 23. Abkürzung der Processe.
Gedr. Mandat.

360. = Dec. 28. Mittelherausgabe an die Verwandten Vermißter.
M. XIII. 448.

361. 1727 = 2. Civilstandesbücherführung.
ib. 734.

362. 1728 März 10. Dienstbotenordnung.
ib. 798.

363. 1729 April 2. Amtliche Fertigung von Liegenschaftsverträgen.
ib. 1056.

364. 1730 März 17. Gesetzliche Grundlage von Criminalurtheilen.
ib. XIV. 69.

365. = Apr. 21. Blutgerichtsform.
P. XI, 581.

366. = Aug. 14. Recht der Feuermauer.
ib. 616.

367. 1731 Febr. 7. Gültbriefordnung.
M. XIV. 199. (gedr.)

368. 1732 Jan. 18. Lehengüterfertigung.
ib. 293.

369. 1732 März 21. Druck von Proceßschriften.*)
P. XI. 837. (gedr.)
370. 1733 Mai 5. Erläuterung zu n. 368.
M. XIV. 478.
371. 1734 Juni 11. Schellenwerkordnung.
P. XII. 1.
372. 1735 Febr. 17. Gültbriefprotocolle.
M. XV. 46. (gedr.)
373. = März 28. Stadtgerichtsverfahren in Frevelsachen.
P. XII. 29.
374. 1736 Febr. 17. Recursfristen und Recursstellen.
M. XV. 136. P. XII. 95.
375. 1737 Apr. 10. Voraussetzung von Strafnachlaß.
ib. 145.
376. 1740 Nov. 21. Familienkistenreglement.
ib. 341. zu vergl. mit XIII. 333 f.
(Gedr. in „Zeitschrift für vaterl. Recht", B. I. 155 f.)
377. 1741 März 14. Schellenhausordnung.
ib. 423.
378. = = 21. Contracte über Drittmannsrechte.
ib. 503.
379. = Apr. 13. Rathscontrole über Familienkisten.
ib. 453.
380. = Mai 25. Fertigung von Liegenschaftverträgen.
M. XVI. 254.
381. 1742 März 21. Errichtung von Testamenten und Eheverträgen.
ib. 392.
382. = Apr. 26. Vermögensretention bei Auswanderung.
ib. 398.
383. = Dec. 19. Testamente der Weiber.
ib. 468.
384. 1743 Juni 24. Blutgerichtsform.
P. XIII. 45.
385. 1744 Juni 10. Leibhaft von Standesgliedern und obrigkeitlich Bediensteten.
ib. 103.

---

*) Dieses Mandat erwähnt im Promulgationsdecret noch frühere Mandate („Einsehen") dieses Inhaltes, vom 10. Jan. 1722, 11. Jan. und 3. Mai 1722 und 27. Dec. 1728.

386. 1744 Sept. 3. Rechtsfolgen der Auswanderung aus Bucheggberg.
M. XVI. 774.

387. = = 12. Bestrafung des Verrufs auf schwarzer Tafel.
ib. 778.

388. 1745 Mai 5, Sept. 19. Metzgervorkaufrechte (Zugrecht?) an Vieh.
ib. XVII. 45. 215.

389. 1747 Sept. 6. Spielschulden (Reformationsmandat).
ib. 347.

390. = = 6. Dienstbotenordnung.
ib. 354.

391. = = 6. Spruchzeitfrist für Recursbehörden.
ib. 370.

392. 1748 Juni 28. Ehrschatzbezug.
Ms. 69, 407.

393. = Sept. 14. Gemeindeanspruch auf Börder und Reisgründe.
Ms. 69, 485.

394. = Dec. 28. Criminalcontumazverfahren.
P. XIII. 372.

395. 1751 Aug. 16. Civilstandesbücherführung.
M. XVIII. 170.
= Nov. 26. Reglement dazu.
ib. 183.

396. 1752 Juni 16. Verweisungscontrolbücher.
ib. 238.

397. 1753 Febr. 15. Civilstandesbücherführung.
ib. 399.

398. 1756 Jan. 7. Rechtsungültigkeit der Verkäufe von Auswanderern.
ib. XIX. 2.

399. = Mai 8. Spruchgrenze der Criminalcommission des kleinen Raths.
P. XIII. 604.

400. = = 10. Streitsachen zwischen Metzgern und Kunden.
ib. 606.

401. 1757 Dec. 23. Verbot von Leibrenten und andern Verfallverträgen.
M. XIX. 222.

402. 1758 Dec. 20. Kindesaussetzung. Verheimlichung der Schwangerschaft.
Gedr. Mandat.

403. 1759 März 23. Bienenregal der Twingherren.
ib. 465. (vgl. Mand. vom 10. Aug. 1724. M. XIII. 230.)

404. = Mai 7. Strafe des Wegweisungsbruches früherer Schellenwerker.
P. XIII. 709.

405. = = 23, Juli 5. Kartoffelzehnten.
M. XIX. 503. 549.
(Vgl. mit Md. vom 27. Juni 1765 und 20. Juni 1766.)

406. 1760 Jan. 14. Gerichtskostenmoderationsverfahren.
P. XIV. 1.

407. 1761 Jan. 3. Amtsschreiberordnung.
M. XX. 183.

408. = Dec. 4. Spruchbefugniß der Amtleute in Streitsachen zwischen Fabrikherr und Arbeiter.
ib. 464.

409. = = 9. Erneuerte Gerichtssatzung für die Stadt Bern und derselben deutsche Städte und Landschaften. Bern 1762.

— ein Landrecht, schon längst dem Stadtrecht entwachsen, wie vorstehende Uebersicht am besten zeigt, aber auch, nach 147 Jahren, zu einer Umgestaltung reif. Dieselbe war schon seit beinahe neunzig Jahren angeregt. Denn bereits am 3. Mai 1672 und hierauf wieder am 26. April 1682 waren Commissionen für Revision der Stadtsatzung von 1615 niedergesetzt worden, ohne irgend weitern bekannten Erfolg. Am 19. Juni 1744 wurde der Auftrag neu präcisirt und in Form folgender Anweisung gebracht:

(200) Darzu MegHH. und Oberen Räth und Burger, durch den gewohnten Gloggenschlag versamblet worden.

Zedel an MewHH. H. alt Landvogt Thormann, von Grandson, H. Kornherr Felß, H. alt Landvogt Stettler von Saanen, und H. Professoren Jenner, als Committirte zu Revision der Statt-Satzung.

Demnach MegHH. und Oberen, Räth und Burger, nach schon vormahls ergangenen Erkanntnußen nun frischerdings nothwendig erachtet und erkennt, daß dero Statt Satzung revidiert und verbeßeret werden solle, darüberhin dann Sie MewHH. sub 3. currentis zu Unternemmung diesers Werks verordnet; habend Jr Gnaden Ihnen MnwHH. folgendes pro Instructione aufgeben wollen.

1°. Werden Sie MewHH. dieses so nöthige und heylsame Werk mit Beförderung an die Handt nemmen, die gegenwärtzge alte Statt

Satzung genauw und accurat durchschauwen und examinieren, die darin befindliche Mängel und ausgelaßene, obwohlen nothwendige und ohnentbährliche Tituls und Materien aus denen bereits von Ihr Gnaden gemachten Ordnung und Mandats oder sonsten ersetzen, und der Satzung einverleiben.

2⁰. Was hingegen in dießmaliger Satzung überflüßig, obsolet, nad in gegenwärtige Zeiten sich nicht mehr schicket, werden Sie MewHH. absönderen und auslaßen.

3⁰. Was aber durch neuwe Ordnungen abgeänderet ist, werden Sie nach derselben Innhalt verbeßeren, und das neuwe dem alten substituieren.

4⁰. Ueberhaubt und insgemein aber werden Sie MewHH. in dieser unternemmenden Revision sich dahin bestreben, daß durchaus in der Statt-Satzung eine beßere und mehrere Deutlichkeit als bishieher anzutreffen seye; damit soviel möglich die revidierende Statt-Satzung nachwärts männiglich zu einer klaren Regul und Richtschnur dienen, denen Zänkereyen und Tröhlsucht hingegen vorgebogen, und auch das Richterambt erleichtert werden möge.

5⁰. Wann dann diese Arbeit Sie MewHH. unter Göttlichem Bystand und Seegen vollendet und bewerkstelliget haben werdet; werden Sie selbige Projectsweis erstlich MnhwHH. der T. Appellations Cammer und hernach Ihr Gnaden selbst zu dero hochen Correction vorlegen.

6⁰. Damit aber Sie MnwHH. in dieser Arbeith, weilen die Scripturen Sie selbsten componieren werden, desto beßer fortruken können, wollend Ihr Gnaden Ihnen hiermit Gwalt ertheilt und überlaßen haben, Jemanden zu bestellen und anzunemmen, der wegen Aufsuchung und Communication Ihr Gnaden Ordnungen und Mandaten oder zu diesem End nöthigeu Berichten und sonsten aus der Canzley an die Hand gehen thüye.

7⁰. Und endlichen dann wollend Ihr Gnaden Ihnen MnwHH. überlaßen haben, die Pensa unter sich nach Gutfinden auszutheilen und die Arbeit einzurichten, wie dann ze thun Sie MewHH. Bestens wüßen werden. (Rathsmanual h. d. n. 182. S. 535.)

Die Arbeit wurde von dem damaligen Professor Siegmund Ludwig Lerber endlich unternommen und ausgeführt und entwickelte sich jetzt zu vier Theilen, deren erster Familien-, Obligationen und Erbrecht, der zweite Bestimmungen über Theilungsverfahren, Rechtsvorkehren, Schuldentrieb und Concurs, der dritte die Grundsätze über den Civilproceß und die betreffende Organisation, und der vierte das Strafrecht umfaßt, in Sprache und Sinn fortbauend auf dem alten Stadtrecht, in Anlage und Durchführung neu. — Nachdem dieses Gesetz eine Prüfung von 20 Jahren durchgemacht hatte, trug auf Klagen über die starke Mehrung der Processe ein Gutachten vom 3. Dec. 1783 (RM. n. 371 S. 321) auf Mittel zu Verminderung der Processe an,

welche denn auch einzelne Verfügungen vom 5. Jan. 1785 (RM. n. 376 S. 453) und 20. März 1787 (RM. n. 388 S. 377) zur Folge hatte, und worauf am 22. Febr. 1788 (RM. n. 394 S. 253) Revision und Neudruck der Lerber'schen Arbeit beschlossen ward. Diese Revision bestand in Beifügung eines Anhangs, welcher die erheblichsten inzwischen erschienenen Einzelgesetze aufnahm, nämlich vom 17. Juni 1764, 6. Dec. 1765, 20. März 1771, 22. Jan. 1772, 3. Mai 1776, 15. März 1780, 26. Nov. 1784, 30. März 1787 und 9. Jan. und 6. März 1789. Diese neue Ausgabe erschien mit der alten Promulgation von 1761. Eine dritte Ausgabe mit etwas verändertem Anhang erschien im Jahr 1810. — Die Stadtbibliothek von Bern (Mss. helv. IV. 117) enthält ein Project verbesserter Gerichtssatzung von Bern, welche an die alte Ordnung angelehnte Bestimmungen der Basler Gerichtsordnung von 1719 und des Coustumier du pays de Vaud von 1616 zur Ergänzung aufnimmt, ferner (ib. 129) Anmerkungen der Juristencommission über die Satzung von 1762, verfaßt von N. Wyß, Fürsprech, d. d. 30. Jan. 1788. (f°. 332 Seiten).

410. 1762 Jan 30. Gültenprotocoll.
P. XIV. 227 vgl. mit XV. 73.

411. = Apr. 22. Vorrecht der regimentsfähigen Bürger von Bern in Criminalsachen.
M. XX. 529. (gedr.)

412. = Juli 3. Notariatsalter.
ib. 544.

413. 1763 Aug. 20. Amtsschreiberprotocollordnung.
ib. XXI. 221.

414. = Nov. 25. Kindesaussetzung. Verheimlichung der Schwangerschaft.
Gedr.

415. 1764 März 22. Spiel.
ib. 297.

416. = Juni 7. Recursweg und Competenz der deutschen Appellationskammer.
ib. 340. (gedr.)

417. = = 30. Regreß der Gesellschaften für Armenunterstützung.
P. XIV. 429. (Erläuterungen dazu im Rathsmanual vom 23. Mai 1776. p. 308.)

418. 1765 Aug. 8. Publication der Gelttage und beneficia inventarii.
M. XXI. 516.

419. = Dec. 6. Schuldverschreibungen der Minderjährigen.
ib. 553. (Auch im Anhang der Gerichtssatzung.)

420. 1766 Jan. 7, Nov. 3. Waarenlotterien.
P. XIV. 634. 740.
421. = = 29. Dienstbotenordnung (Lidlohn).
M. XXI. 631.
422. = Sept. 6. Krappzehnten.
ib. XXII. 12.
423. 1767 März 19. Dienstbotenordnung (Lohn).
ib. XXII. 194.
424. 1768 Jan. 2. Strafhausordnung.
P. XV. 84.
425. 1770 Nov. 23. Lehenvertheilungszuständigkeit.
P. XV. 590.
426. 1771 März 20. Errichtung von Substitutionen und Fideicommissen.
M. XXIV. 131. (gedr.)
427. = Dec. 7. Gelübdabnahme durch Amtschreibersubstituten.
ib. 413.
428. = = 14. Lehengerichtsbarkeit des Venners.
P. XVI. 67.
429. 1772 Jan. 27. Steigerungen bei Gelttagen hinsichtlich Lehengütern.
M. XXIV. 441. (gedr.)
430. = März 2. Notariatsemolumententarif.
ib. 475.
431. = = 13. Landschreiberordnung.
ib. 493.
432. = = 13. Gelttagtarif.
ib. 642.
433. = Mai 15. Justizemolumententarif.
ib. 579.
434. 1773 Jan. 3. Ausschluß der Amtsbürgschaften von Frauen.
P. XVI. 73.
435. = Mai 21. Gegenseitige Metzgerzugrechte.
Ms. 86, 101.
436. 1775 Mai 30. Ort der Erbtheilungen.
M. XXVI. 501.
437. = Juni 23. Ort der Kauffertigungen.
ib. 508.
438. 1776 Jan. 20. Erhaltungspflicht der Gesellschaften gegenüber ihren Genossen.
P. XVIII. 21.

439. 1776 Mai 3. Unterpfandrecht des Gültbriefs am Gelttag.
M. XXVI. 659. (gedr.)
440. = = 29. Abzug.
ib. 649.
441. 1778 Mai 18. Ort der Ernennung des Vormundes.
ib. XXVII. 86. (vgl. Mand. vom 19. Sept. ej. a. und 1779 März 26.)
442. 1779 Jan. 18. Controlbücher über Vergabungen ad pias causas.
ib. 158.
443. = Aug. 27. Findelkinderalimentation.
ib. 201.
444. 1780 Jan. 24. Voranstellung der Weiberguthälfte in Emmenthalurkunden.
ib. 231.
445. = März 15. Präclusionsbeschränkungen bei Auskündungen von Concursen und beneficiis inventarii.
ib. 451.
446. = Mai 19. Ehrschatzverfall bei Handänderungen.
ib. 417.
447. 1781 Mai 3. Judenverkehr.
ib. 544.
448. 1782 März 6. Erstreckung der Bußenordnung.
ib. 610.
449. 1783 Jan. 3. Pfandbuch der Stadt.
P. XVII. 294.
450. = = 3. Emolumententarif der Notarien in der Stadt.
M. XXVIII. 1.
451. = = 6. Aufbewahrung von Scripturen der geschworenen Schreiber.
ib. 34.
452. = Mai 27. Notariariatsacte.
ib. 66.
453. = Sept. 3. Testamentdeposition im Gebiet des Stadtgerichts.
P. XVIII. 15.
454. = = 29. Zuchthauseinrichtungen.
M. XXVIII. 119. (gedr.)
455. 1784 Nov. 19. Verwundungsstrafe.
ib. 243.

456. 1784 Nov. 26. Beneficia inventarii.
ib. 247. (vgl. Mandat vom 18. Febr. 1785 und 30. Nov. 1789.)

457. 1785 März 16. Spruchgrenzen in Straffällen.
P. XVIII. 129.

458. = Dec. 23. Folteranwendung.
ib. 168.

459. 1786 Jan. 30. Begnadigung und Strafverlängerung.
ib. 178.

460. = Sept. 6. Entwendung von Baumaterialien.
Gedr.

461. 1787 Mai 18. Zehntordnung.
M. XXVIII. 695.
(Gedr. in der „Zeitschrift für vaterl. Recht", B. VI. 68 f.)

462. = März 30. Bestimmungen behufs Verminderung der Processe.
M. XXX. 180. Bestät. 1789 Jan. 12.

463. = Dec. 8. Ehrschätze auf Zehnten.
M. XXIX. 316.

464. = = 17. Judenverkehrverbot.
ib. 324.

465. 1788 Febr. 1. Reciprocität hinsichtlich der Fraueneinzuggelder.
ib. 337.

466. = Aug. 19. Haftnachlaß.
ib. 424.

467. 1789 Jan. 7. Instruction für ärztliche Befundaufnahme.
ib. 520. (gedr.)

468. = März 16. Spruchzuständigkeit der Amtleute in Zehntfrevel.
ib. 577.

469. = = 16. Rechnungsablegung des Vormundes.
P. XIX. 31. (Im gedr. Anh. zur Gerichtssatzung trägt diese Verordnung das Datum v. 9. Jan. d. J.)

470. = Apr. 4. Concursranggegenseitigkeit mit Ausländern.
M. XXIX. 594.

471. = Nov. 10. Beneficia inventarii.
ib. XXX. 156.

472. 1791 März 30. Verbot der Annahme bedingter Legate durch die Waisenanstalten.
P. XIX. 328.

473. 1793 Dec. 4. Waisengerichtstarif.
ib. XX. 54.

474. 1794 Febr. 22. Vereinfachung des Verfahrens in kleinen Concursmassen.
M. XXXI. 81.

475. = Juni 17. Milderung des Verfahrens in Criminaluntersuchungen.
P. XX. 130.

476. = Aug. 29. Verbot der Veräußerung von Liegenschaften, Realrechten oder Lehen an Auswärtige.
M. XXXI. 500.

477. 1795 Dec. 24. Criminalproceßverfahren.
P. XX. 298.

Anhang.

Ehe und Unehe.*)

478. 1528 Juni 21. Chorgerichts Einführung.
M, I. 14.

479. 1529 Jan. 11. Ehesteuer.
RM. h. d.

480. = März 8. Ordnung und Satzung des Ehegerichts. Strafe des Ehebruchs und der Hurerei.
M. I. 18. (vgl. Durheim S. 217.)

481. = = 11. Ehe Aussätziger.
RM. h. d.

482. = Mai 17. Artikel und Satzung die Ehe betreffend.
M. I.. 20.

483. 1530 Nov. 13. Begriff einer „ehrbaren Jungfrau."
Hinter der Ordnung vom 8. März 1529.

484. 1531 März 13. Bigamie.
M. I. 40.

485. 1533 Febr. 2. Ehesachen.
ib. 44.

---

*) Ueber die geschichtliche Entwicklung dieser Satzungen findet sich Manches sonst Unbekannte in der „Einleitung zu einem Commentar über die Bernische Konsistorialgesetzgebung", (v. Dr. G. L. Durheim). Bern 1818. 8⁰, worauf hienach verwiesen wird.

486. 1533 Sept. 21. Ehesatzung.
ib. 51.

Bestimmungen über Chorgericht, bürgerliche Ehehindernisse, Eheversprechen, Trauung, natürliche Ehehindernisse, Ehescheidung (Gründe und Verfahren), Wiederverehelichung Geschiedener, Strafe des Ehebruchs, Kuppelei und Verführung, Wiederholungsfälle, Unzucht, Sittenpflege auf dem Land, Gerichtsbarkeit der Twingherren, Eide und Gebühren.

Hinter vielen Handschriften der Rütteschen Gerichtssatzung. In einzelnen Exemplaren finden sich noch Anhänge, theils früherer, theils späterer Zeit, namentlich die Erläuterung vom Ostermontag 1545.

487. 1534 Ostermontag. Hurereistrafe.
M. I. 60.

488. 1545 " Erläuterung etlicher Bestimmungen der Ehesatzung.
(Anhang derselben.)

489. 1558 Mai 27. Landchorgerichte.
M. I. 71.

490. 1561 Febr. 26. Chorgerichtsorganisation.
ib. 75.

491. 1581 Apr. 1. Hurereistrafe.
ib. II. 447.

492. 1587 Mai 11. Eegerichtssatzungen, wie dieselben in den Eegerichten der Landschaft Bern gebrucht und gehalten sollend werden.
Durheim, S. 23.

493. 1588 Nov. 18. Eheverbot in Stiefdescendenz.
M. II. 336.

494. 1599 Dec. 10. Verbot von Trauungen Fremder.
P. II. 85.

495. 1601 Febr. 17. Satzungen und Ordnungen des Chor- und Ehegerichts der Statt Bern, umb allerhand Ehesachen, auch straff des Ehebruchs und Huri, als auch ander Lastern und fhälern, wie sie erstmals angesehen, nachmalen für und für in zugetragenen fhälen geenderret, und jetzunder letztlich mit etwas vermehrung und erlütherung verleßent und fürhin zu gebruchen angesprochen worden sindt. Gedruckt zu Bern durch Joannem LePreux ꝛc. f°.
Durheim, S. 25 f.

496. 1604 Aug. 28. Rathsbefugniß zu Auflegung des Paternitätseides.
P. II. 232.

497. 1608 Apr. 7. Chorgerichtsbußenbezug.
M. III. 238.

498. 1609 März 15. Verbot der Ehe mit Verschwägerten.
ib. 313.

499. 1614 Apr. 5. Verbot der Trauungen Fremder.
ib. IV. 187.

500. 1634 Juni 28. Satzung und Ordnung des Chor- und Ehegerichts der Statt Bern umb allerhandt Ehesachen. 1634. f°.
Durheim, S. 27.

501. 1646 April 8. Erneuerung des Verbots der Ehe unter Geschwisterkindern.
M. VII. 122.

502. 1657 Jan. 19. Strafe von Hurerei und Ehebruch.
ib. 400.

503. 1658 Juli 23. Ehebruch.
ib. VIII. 6. (gedr.)

504. 1665 Apr. 5. Verköstigung Unehelicher.
ib. 288.

505. 1667 S. d. Der Statt Bern Chorgerichtssatzung umb Ehsachen, Hury- und Ehbruchsstraf 2c. 2c.
Gedr. Durheim, S. 28.

506. 1671 Mai 24. Verbot der Trauung Fremder.
M. VIII. 584.

507. 1681 Dec. 8. Spruchbefugniß des Oberchorgerichts in Ehesachen.
ib. IX. 599.

508. 1686 Apr. 29. Unzuchtbußen.
ib. 724.

509. 1695 März 1. Eheeinspruch wegen Armuth.
P. IX. 162.

510. 1697 Febr. 11. Verbot der Ehe mit verschwägerten Geschwisterkindern.
ib. 306.

511. 1698 Jan. 28. Trauungen Fremder.
M. X. 323.

512. 1701 Nov. 17. Eheverkündungen.
ib. 606.

513. 1712 Apr. 1. Mandat über Hurerei und Ehebruch.
ib. XI. 526. Gedr. Durheim, S. 28.

514. 1714 = 20. Ehebeschränkung Armer.
ib. 732. (gedr. 1716.) Durheim, S. 30.

515. 1715 Sept. 13. Rechtsfolgen der Ehe mit Catholischen.
M. XII. 42.

516. 1716 Mai 20. Milderung obigen Mandats.
P. X. 472.

517. 1726 Apr. 2. Appellation von Chorgerichtssprüchen.
P. XI. 316.

518. 1738 Dec. 16. Eheverkündung auswärtswohnender Gemeindegenossen.
M. XV. 358.

519. 1743 Dec. 5. Chorgerichtssatzung.
Gedr. M. XVI. 538. Durheim, S. 30.

520. 1744 Mai 18. Ehe zwischen Geschwisterkindern.
ib. 746.

521. = Sept. 12. Anzeichnen flüchtiger Paternitätsangeklagter an schwarzer Tafel.
Gedr.

522. 1745 Febr. 19. Instruction für das Chorgericht.
P. XIII. 121.

523. 1748 — — (Kirchenordnung.) Trauung.
M. XVII. 459.

524. 1751 Apr. 3. Präftanden bei Ehe mit auswärtigen Frauen.
M. XVIII. 133. (gedr.)

525. 1752 Juni 20. Auswärtige Trauungen Inländischer.
ib. 245.

526. 1759 März 8. Hurerei und Ehebruch. (Spruchzuständigkeit. Geburtsanzeigen.)
ib. XIX. 463.

527. 1770 März 14. Rechtsfolgen der Ehe mit Catholiken.
P. XV. 374.

528. 1773 Dec. 24. Zwangsehe.
ib. XVI. 222.

529. = = 24. Legitimationsbehörde.
ib. 223.

530. 1779 — — Chorgerichtssatzung.
(Neue Auflage von 1743 und hievon eine neue, vom 2. Apr. 1787, vgl. M. XXIX. 2.)

531. 1788 Febr. 1. Vertheilung der Unzuchtbußen.
M. XXIX. 334.

532. = Apr. 2. Namensbezeichnung unehelicher Bürgerkinder.
P. XVIII. 551. 555.

533. 1789 = 4. Zwangseheliturgie.
M. XXIX. 588.

534. 1795 Sept. 17. Vermögensangabe in Legitimationsbegehren.
M. XXXIII. 210.
(Erläuterung dazu vom 21. März 1796.)

535. 1797 Nov. 24. Verbot der Ehebewilligung durch Amtleute.
ib. 618.

In dieser Zusammenstellung liegen nur Ergebnisse eigener Arbeit vor. Es bestehen aber über die Entwicklung des Stadtrechts noch handschriftliche Vorlesungen von Kuhn und Rheinwald. Manches davon ist in Leuenbergers „Vorlesungen über das Bernische Privatrecht" übergegangen, namentlich über Gewere (II. 180), Zehnten (II. 316), Selgerete (ib. 321), Ehrschatz (ib. 326), Zugrecht (ib. 454), Notariat (III. 598), Spielvertrag (ib. 895), Güterrecht der Ehegatten (IV. 67), Ehegerichtsbarkeit (ib. 128), Uneheliche (ib. 203), Erbrecht (ib. 332), Repräsentationsrecht (ib. 378), Testamente (ib. 385), Erblosigkeit (ib. 529), Vorrecht des jüngsten Sohnes (ib. 587). Manche der an genannten Orten angeführten Stellen der Archivbücher sind aber weniger Rechtsquellen als Rechtszeugnisse; ein bedeutender Theil derselben sind überdies offenbar ungenau citirt und darum unbenützbar. — Andere Quellenstücke, namentlich über Lehenrecht, erwähnt Stettler (Staats- und Rechtsgeschichte von Bern), leider aber auch so, daß nicht alle derselben auffindbar sind.

II. Thun.

536. Der Gnadenbrief Graf Hartmanns von Kyburg, vom 29. März 1256, bestätigt 9. Oct. 1263. Gedruckt bei Rubin die Handveste von Thun. Thun 1779. 4°. S. 163 f. 165 f.
Nur Gewährung freien Verkehrs mit Liegendem und Fahrendem.

537. Die Handfeste vom 12. März 1264.
Zuerst, wenige Jahre nach ihrer Wiederauffindung, herausgegeben von J. H. Rubin s. c., seither in Zeerleder, Urkunden, I. n. 453. Nach dem Vorbild der Handfeste von Freiburg i. U. von 1249.

Noch im 18. Jahrhundert (Rathsbeschluß vom 7. Jan. 1708 und

16. Apr. 1742) wird diese Handfeste von der Stadtbehörde von Thun hinsichtlich ihrer Verhaftungsbefugniß und ihrer Malefizgerechtigkeit angerufen.

Kundschaften über Gerichtsbarkeit der Stadt vom 10. Nov. 1470 und vom 9. Febr. 1471 hat Thun AB. A. 5 und über das Recht der Bestrafung von Freveln, auf dem See begangen, vom 23. Aug. 1504 (U.), ebenso einen Brief über Ungeld, Zoll, Frevelbußen, Caution u. s. w., vom 8. Aug. 1513, oS. W. 65. Endlich enthält Vorschriften über die Theilung erbloser in der Stadt Thun eröffneter Erbschaften, ohne Zeitbestimmung Thunurbar von 1531 (Z) S. 17.

538. Der Stadt Thun Satzung und Einungbuch, erneuert und bestätigt von UGH. von Bern — im 1535 Jar.

Original im Stadtarchiv Thun, stimmt nicht völlig mit einem im StA. Bern befindlichen aus dem Besitz des Lehncommissars Meßmer stammenden Exemplar. Dem Hauptbestand nach geordnet, mit einem wohl noch vor dem Abschluß hinzugekommenen zusammenhanglosen Anhang.

Das Rathsmanual von Bern (n. 253. S. 87) sagt über diese Arbeit:

Die Satzungen von Thun bestätiget, doch daß der Urhab mit Worten zu Erkantnuß des Schultheißen und Rats von Thun stan sölle, ob sölliche ergangne Wort anläßig gnug gsin syend, den, dem sie fürzogen werden, zu thädtlicher Handlung zebewegen. Und ob In söllicher Erkantnus etwer beschwärt, der für min Herren appellieren möge.

Der Bußen halb, wann den Burgeren zu Thun die 1 ℔ zugibt, dem Schultheißen sin Rechtsame, namlich 3 ℔ gevolgen.

Und diß alles haben mine Herren bestätiget, Jr Herlicheyt und Grechtigkeyt sunst in ander Weg ane Schaden.

539. Bestimmungen über Schuldbetreibung, vom 12. Dec. 1615.

Erw. in einem Schreiben der Stadt Thun vom 26. Apr. 1810.

540. Abstellung etlicher Mißbräuch und Unordnungen, so ein Zith dahar zu Thun mit großem Schaden gemeyner Bürgerschaft daselbst nach und eingeschlichen. Erstlichen durch ein Chorgericht allhie und Mitverordneten projectirt und nachgents durch Rat und Burger gutgeheißen uff den 13. Febr. 1617.

Thun AB. A. 218. Civilrechtlich zunächst nur die Waisenordnung.

541. Bestimmungen über Erbrecht, vom 5. Dec. 1710.

uS. CCC. 821.

542. Bestimmungen über Begnadigungsrecht, vom 16. Dec. 1741 und 24. Apr. 1742.

uS. JJJ. 479.

543. Rathsbeschluß über das Malefizrecht der Stadt, vom 3. März 1778.

uS. WWW. 162.

544. Rathsbeschluß von Bern über Einführung gleichen Schuldentriebrechts in den Gerichtsbezirken von Thun, Spietz und Niedersimmenthal, vom 19. Aug. 1786.

uS. BBBB. 172.

545. Rathsbeschluß von Bern über Gewährung des Burgerzugrechts gegenüber Aeußern im Gerichtsbezirk Thun, vom 25. Aug. 1786.

ib. 177.

In einer Zuschrift der Stadtgemeinde Thun vom 26. Apr. 1810 an die Regierung verzichtet erstere auf Beibehaltung der alten Stadtsatzung, ersucht aber um Aufrechthaltung folgender Rechte:

1. Gegründet auf Art. 70 der Stadtsatzung oder Einungbuches von 1535, auf den ersten Theil eines Rescriptes vom 12. Dec. 1615 — die Uebung, daß ein Burger von Thun durch unverschriebene, nicht förmlich bekannte Anforderungen nicht dem gemeinen Gerichtsgebrauche nach geradezu mit Pfandboten bejagt werden könne, sondern zuerst zu Erhaltung der Schatzungsurkunde vor Gericht geladen werden müsse, wo nur im Falle schuldnerischen Ausbleibens am dritten Gericht per contumaciam auf Zutheilung solcher Schatzungsurkunde geschlossen und die Betreibung fortgesetzt werden könne.
2. Gestützt auf das zweite Dispositiv vorerwähnter erster Ordnung von 1615, die Uebung, daß ein Burger von Thun den Sommer über als von ausgehendem Meyen bis St. Gallen Tag um keine ander Sachen als die Seel und Ehe betreffend oder den Partheyen an wachsendem Schaden liegen — namentlich während dieser Burgerferien um keine Geltschulden belangt oder betrieben werden könne.

III. Erlach.

546. Die Handfeste. S. d.

Zuerst herausgegeben in Zeerleder Urk. I. n. 464 und vom Herausgeber zwischen 1263 und 1265 oder wenigstens 1274 gesetzt. — Nachbildung der Handfeste von Freiburg i. U.

Rathsbeschlüsse von Bern über

547. 548. 549. 550. Frevelgerichtsbarkeitsbegrenzung zwischen

Stadt und Grafschaft, vom 5. August 1501, 15. und 24. Nov. 1508 und 4. Nov. 1512.

U.

551. Blutgerichtsbarkeit der Stadt, vom 13. Jan. 1520, bestätigt am 27. Apr. 1742.

Erlach AB. A. 11.

552. Rechte der Stadtburger gegen Aeußere, vom 29. Jan. 1530.

ib. 15.

553. Chorgerichtsbesetzung und Contractenfertigung u. s. w., vom 9. Febr. 1629.

ib. 19.

554. 555. Gerichtsbarkeit, Contractenfertigung und Confiscation, vom 13. Oct. 1637 und 30. März 1639.

ib. 33. 37.

556. Besetzung des Chorgerichts und Confiscationen, vom 11. Juli 1640.

ib. 53.

557. Fertigung (Urtheil und Bezug) der Bußen über Frevel, an den Märkten begangen, vom 9. März 1657.

uS. TT. 7.

558. Bestrafung der Ehe mit unvermöglichen Weibern, vom 19. Apr. 1687.

ib. YY. 479.

559. Streitig gewordene Stadtrechtspunkte, vom 11. Mai 1735.

ib. HHH. 236.

Manches Hiehergehörige findet sich in dem Schriftenwechsel der Partheien über „Klägten deß Landvogts zu Erlach wider die Statt und dero Schultheissen". 1728. 4⁰.

560. Procedur, Gerichtsbesatzung und Execution in Malefizsachen, vom 27. Apr. 1742.

ib. JJJ. 498.

IV. Arberg.

561. Handfeste vom 1. Mai 1271.

Gedr. in Walther Gesch. des Berner Stadtrechts, Beilage IV. und in Zeerleder Urkunden II. n. 540.

Ebenfalls Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U. (Ihr scheint eine Bewidmung durch den Vater des Ertheilers vorangegangen zu sein.) Bestätigt noch am 13. Mai 1529, in deutscher Uebersetzung, von Sch. und R. in Bern.

562. Erläuterung der Freiheit, vom 2. Dec. 1475.

(Betrifft von Rechtlichem nur die Vertheilung der Bußen.)

uS. C. 6.

563. Erläuterung der Zins und Zehnten und des Lehenempfangs halben. S. d.

Arberg-Urbar 1532.

564. Stadtsatzung vom 23. Febr. 1541.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 85.

Das Urkundeninventar des Amts Arberg im Staatsarchiv von Bern erwähnt gleich vorn noch eine „Satzung und Ordnung von Arberg s. d.", die sich aber in diesem Archiv nicht mehr vorfindet. — Sie wäre um so werthvoller, als nicht klar ist, wie es sich vermitteln läßt, daß noch am 13. Mai 1529 die Handfeste erneuert und schon 1541 eine „Verbesserung" derselben begehrt und gewährt wird.

565. Zusatzbrief über Todschlag und Gesinderecht, vom 26. Sept. 1543.

ib.

566. Erläuterung vom 25. und 30. März 1653.

ib.

Erheblich wegen der Bestimmungen über Zinsabführung in Fahrhabe — Gültablösung — Währungswechsel — Wucherdarleihen — Beistandeserneuerung durch das Gericht — Schreiberlöhne und Bußengrenze — Spruchgelder — Almendeinschläge.

Eine Handschrift der Stadtbibliothek Bern (Mss. helv. IV. 130) enthält Auszüge des Landschreibers Abr. Salchli von 1771 aus Stadtverordnungen in Justizsachen, unter alphabetisch geordnete Rubra gebracht.

V. Burgdorf.

567. Die Handfeste vom 29. Sept. 1273.

Gedr. in Zeerleder Urkunden II. n. 601, ebenfalls Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U. Der sogenannte Freiheitbrief vom 17. März 1316 bei Walther Einleitung Beilage X ist nur Bestätigung.

Daß eine Freiheit von Elisabeth, der Jüngern, Gräfin von Kyburg ertheilt ward, zeigt deren Bestätigung durch Anna von Kyburg, vom 23. Aug. 1267 (bei Kopp Urk. zur Geschichte der eidg. Bünde, II. n. 64) und diejenige von Rudolf von Habsburg, vom 24. Febr. 1273 (ib. n. 67).

568. Erläuterung dazu, aus einer Weisung von Schultheiß und Rath und Burgern von Freiburg i. U., vom 12. Juni 1274.

Das Verdienst der ersten Mittheilung hat Kopp l. c. n. 136, woher auch in Zeerleder Urk. II. Anhang zu n. 601.

569. Rathsbeschluß über Gerichtsbarkeits- und Schuldentrieb-

verhältnisse u. A. zwischen der Stadt Burgdorf und den Gerichten des Emmenthals, vom 4. Dec. 1467.

U.

Daneben sind zu beachten die Gerichtsbarkeitsverträge zwischen Bern und Burgdorf vom 22. Mai 1460, 28. März 1544, 20. Nov. 1583, 10. März 1599, 26. Aug. 1606 und 20. Mai 1607. (U.)

570. Der sogenannte „Schützische" Vertrag über die Bußenantheile der Stadt, vom 24. März 1540.

U.

571. Die Stadtsatzung vom 16. Jan. 1622.

Handschriften in der Obergerichtscanzlei von Bern, der Stadtbibliothek (Mss. helv. IV. 121) und anderwärts.

572. Rathsbeschluß über die Grenzen der obern und niedern Gerichtsbarkeit zwischen Burgdorf und der Vogtei Wangen, vom 24. Mai 1755.

uS. NNN. 86.

573. Rathsbeschluß zu Gewährung des Burgerzugrechts, vom 25. Apr. 1796.

uS. HHHH. 82.

VI. Laupen.

574. Bewidmung mit Berner Recht, vom 11. Juli 1275.

Stadtarchiv Laupen, gedr. in Walthers Einleitung Beilage VI. und in Zeerleder Urkunden II. n. 633.

575. Weisthum der Schultheißen von Bern über das Berner Stadtrecht hinsichtlich Beweis für Eigenthums- und Lehenerwerb und hinsichtlich Todschlags vor den Stadtmauern, vom 8. März 1313.

U.

576. Weisthum des Vogts zu Laupen über das Recht von Laupen hinsichtlich der Verjährung bei Selgeretstiftungen, vom 11. Juli 1357.

U.

577. Rathsbeschluß („Freiheitbrief") über Gastgerichte, Chorgerichte, Weidgang, Gerichtsbußen u. A., vom 26. Juni 1545 und 29. Apr. 1546.

Laupen AB. A. 23.

Ueberdies sind in Betreff des Rechts dieser Stadt von Bedeutung

die Actenstücke in Laupen AB. B. 489 (Criminalsachen) und 607 (Civilsachen.)

VII. Büren.

578. Handfeste vom Januar 1288.
Vidimus vom 11. März 1536 im Stadtarchiv Büren, abgedr. in Zeerleder Urk. II. n. 799. Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U.

579. Rathsbeschluß enthaltend Vorbehalt des obrigkeitlichen Eigenthums an allem Wald der Stadt und Grafschaft Büren, vom 2. Juli 1754, bestätigt am 25. Jan. 1758.
uS. NNN. 4. 576.

VIII. Kirchberg.

580. Bewidmung mit Berner Recht, vom 1. Nov. 1288.
Im Staatsarch. Abgedr. in Zeerleder Urk. II. n. 760.

581. Kundschaft über die Frevelgerichtsbarkeit zu Kirchberg, vom 21. Jan. 1408.
u.

582. Recht so die Statt Bern denen von Alchenflu und Kirchberg geben hat, vom 11. Jan. 1465.
Gemeindearchiv Kirchberg.

583. Reglement für die Gerichtsgemeine, ansehend die Verminderung der Hintersassen und Bestimmung zweier Haushaltungen auf eine Rechtsame, vom 13. Juni 1795.
uS. GGGG. 505.

IX. Unterseen.

584. Annahme des Berner Stadtrechts, vom 6. Jan. 1402.
u.

Unterseen war zur Stadt erhoben worden durch Urkunden Walthers und Berchtholds von Eschibach, vom 3. Mai 1280 (Zeerleder Urk. II. 728). — Die endlosen Streitigkeiten mit der Propstei Interlaken über die Rechtsbeziehungen zu derselben ergeben die Regesten dieser Propstei von F. Stettler in Mohrs Sammlung I. Heft 2. S. 43 f., namentlich nn. 482. 503 und 618.

Eine Erklärung der Stadtgemeinde Unterseen an Schultheiß und Rath von Bern vom 3. Nov. 1810 zeigt, daß die Gemeinde Unterseen in drei Drittel getheilt sei, wonach zwei das Städtlein mit der Zilmatt ausmache, der dritte aber aus dem Dorfe Interlaken bestehe und

aus etlichen Häusern in der Goldei. Nur die ersten zwei Drittel standen damals unter Berner Recht, der dritte unter der Landsatzung von Interlaken.

585. Rathsbeschluß über Almendnutzung von Bauer und Halbbauer, vom 25. Aug. 1733.

uS. GGG. 777.

586. Einungbrief vom 18. März 1774.

uS. TTT. 387.

X. Nidau.

587. Freiheitbrief, ertheilt von Schultheiß und Rath, vom 24. März 1425.

Erwähnt in nächstfolgendem Actenstück, aber nicht mehr vorhanden. —

Ob ein noch älterer Brief bestand, läßt sich bisher aus Nichts entnehmen. Der Brief vom 11. Mai 1338 (Soloth. Wochenbl. 1828, S. 493) erklärt Nidau, „die Stadt, die wir ze Nidauw angefangen han ze buwen," als rechtes Lehen des Grafen Rudolf von Neuenburg Nidau, vom Bischof von Basel und ist kein Freiheitsbrief.

588. Freiheitbrief von denselben, vom 3. Febr. 1548.

oS. OO. 441. vid. ib. GGG. 181, (wo aber als Ertheilungsdatum das Jahr 1448 steht, woher dann Pagan in seiner historischen Beschreibung der Vogtei Nidau und des Tessenbergs 1768 die Existenz eines Freiheitsbriefes vom 3. Febr. 1448 leitet.

Nicht zu verwechseln ist nun damit die Gewährung des Gebrauchs eines eigenen Stadtsiegels von Sch. und R. von Bern, vom 26. Juli 1548, noch die Bestätigung des Freiheitsbriefs vom 3. Febr. 1548 am 27. Febr. 1594.

Eine fernere Verwechslung endlich findet leicht statt mit der Urkunde, wodurch Bern die Stellung der (1482) gefreiten Leibeigenen der Grafschaft neben den Altburgern der Siadt regulirt, vom 10. Aug. 1487 (Nidau AB. 1, 13).

XI. Wangen.

589. Freiheitbrief E. E. Burgerschaft zu Wangen, so ihr von MGH. ertheilt worden am 21. Apr. 1501.

U.

590. Verordnung über die zu den Häusern der Burger gehörenden Rechtsamen, vom 7. Juli 1787.

uS. BBBB. 465.

B. Die Landrechte.

I. Oberhasle.

591. 592. Einung und Ordnungen über die Alpfahrt in's Genthal, vom 2. Juni 1406 und vom 23. Mai 1509.

u.

593. Rathsbeschluß über das Erbrecht der Unehelichen mit Vorbehalt der Verfangenschaft, vom 23. März 1493.

Gemeindearchiv Oberhasle (zu Meiringen).

594. Rathsbeschluß, enthaltend allgemeine Bestätigung der Freiheiten und Gerechtigkeiten und guten Gewonheiten des Landes, vom 14. Dec. 1513.

oS. W. 135.

Uebrigens legten schon am 9. Nov. 1420 die Boten von Hasle in einem Erbstreit zwischen Heini Abbüehl von Briens und Heini Granni von Hasle dem Schiedsrichter, Schultheiß und Rath von Bern „ir Landesgewonheiten und Recht in versigelten brieffen" vor (Mittheilung von Hrn. M. von Stürler).

595. Oberhasle Landbuch, vom 15. Apr. 1534.

Perg. 4°. im Gemeindearchiv Oberhasle zu Meiringen, mit der bekannten fabelhaften Chronik vom schwedischen Ursprung der Oberhasler, durch den Notar Holzmann an obigem Tag in der Ausfertigung vollendet, selbst aber im Uebrigen ohne Datum.

Förmlich außer Kraft gesetzt durch Großrathsbeschluß vom 24. Juni 1843.

596. Rathsbeschluß über Erbrecht der Collateralen, vom 11. Apr. 1556.

oS. SS. 219.

597. Ordnung und Artikel, beschlossen und angenommen zwischen einer ganzen gemeinen Baursame am Hasleberg und den Erzgemeinen des Bergwerks im Genthal, der Alp Baumgarten halb, vom 19. März 1557.

u.

598. Ordnung zwischen gemeinen Alpgenossen der Alp Genthal und gemeinen Bergwerksleuten des Eisenerzes im Genthal, vom 30. Nov. 1557.

u.

599. Rathsbeschluß über Einsassenverhältnisse, vom 3. März 1583.

oS. CCC. 662.

600. Rathsbeschluß wegen der sog. alten Landschulden, vom 1. März 1679.

Anhang zum Landbuch.

601. Erläuterung dazu, vom 5. Juni 1680.

ib.

602. Rathsbeschluß über Gerichtscontumaz, vom 23. Jan. 1682.

ib.

603. Rathsbeschluß über Richterversäumniß, vom 11. Dec. 1682 (mehrfach bestätigt).

ib.

604. Rathsbeschluß über Errichtung von Schadlosbriefen, vom 26. Dec. 1694. (Vgl. Stadtrecht, n. 326.)

ib.

605. Rathsbeschluß behufs Einführung des Stadtrechts hinsichtlich des Eintrittsrechts in der Collaterallinie, vom 20. Juni 1742.

ib. und uS. JJJ. 520.

606. Rathsbeschluß über Erneuerung des Landzugrechts, in Abänderung zum Beschluß n. 599, vom 24. Dec. 1768.

ib. und uS. QQQ. 598.

607. Concession wegen Sömmerung der Viehwaare auf den Oberhasler Alpen, vom 2. Sept. 1797.

uS. HHHH. 428.

II. Frutigen.

(Manches, was auch Frutigen angeht, findet sich unter Eschi und umgekehrt.)

608. Rathsbeschluß enthaltend Bestätigung der Freiheiten des Landes, vom 20. Nov. 1445, mit allgemeiner Wiederbestätigung vom 26. Mai 1502, 24. Juli 1503, 15. März 1558 und 21. Dec. 1639.

Frutigen AB. I. 47. 80. 171. 262. uS. D. 205.

609. Weisthum über Testaments- und Intestaterbrecht, vom 31. Oct. 1452.

U.

610. Rathsbeschluß über Erbrecht an Unehelichen, vom 12. Nov. 1487.

Erw. in RM. vom 2. Aug. 1678 (Fol. 40).

611. Rathsbeschluß über Lehengüterempfang, Erblehen, Zugrecht und Gesinderecht, vom 20. Juli 1513.

oS. N. 37.

612. Rathsbeschluß über Blutzug, Weidzug und Landzug, vom 9. Apr. 1644.

Frutigen AB. I. 280.

613. Das Landrecht vom 22. Dec. 1668.

Das Landrecht von Frutigen, wie solches durch den T. Herrn Steffan Wittenbach, T. Castlanen ze Frutigen, H. Züricher, jetzigen — Ullrich Schwartz und Peter Rosser, gewesene Landsvenner, Hanß Lauber, Statthalter, Gilgian Trüchen, Peter Allenbach, Seckelmeister, Peter Rychen, Gwer Brügger, Haubtmann, Jacob Aelling, Christian Maurer, Kilchenmeyer, Daniel Germann und Melchior Gempbeller, Leutenant, als außgeschossene der ganzen Landschaft Frutigen zu Frommen, Nutz und Wolstand ermelter Landschaft an alten von Jr. Gn. hochgen. Stadt Bern erlangten und hergebrachten Freiheitbrieffen, Gsatzbücheren und Rödlen, von Alter här geüebten, geschriebnen und ungeschriebnen guten gebräuchen und gewohnheiten theils bestätiget, theils neülich angesechen, gesetzt, geordnet, folgends von der ganzen Gemeind in Fronhofstatt gutgeheißen und bestätiget und also zusammen in diß Buch verfaßet und einverleibt — G. von Trachsel, Not. Landschreiber.

RM. h. d. f°. 141. uS. VV. 382.

614. Rathsbeschluß behufs Erläuterung Erbrechts, vom 25. Juni 1674.

uS. WW. 31.

615. Rathsbeschluß über Aufrechthaltung des landschaftlichen Fronhofstattgerichts, vom 23. Nov. 1678.

RM. h. d. f°. 455 vgl. Frutigen AB. I. h. d.

616. Rathsbeschluß behufs weiterer Erbrechtserläuterung, vom 22. Oct. 1700 und 16. Juni 1701.

uS. BBB. 604.

617. Rathsbeschluß enthaltend Vorbehalt des Eigenthums an den Waldungen unter Begrenzung der Nutzung durch die Landschaft, vom 4. Mai 1751.

uS. MMM. 123.

III. Eschi.

618. Das Landrecht der Ehrsamen Landschaft Eschi.

Handschrift der Obergerichtscanzley, neu gebunden 1754. 4°., bestehend aus zusammenhanglos sich folgenden Rathssprüchen oder Kund-

schaften, hinsichtlich Inhalt und Zeit völlig durch einander geworfen, und zwar in der Reihenfolge so, daß die hier zu leichterer Uebersicht chronologisch geordneten Nummern sich so an einander fügen:

643. 636. 642. 651. 653. 652. 650. 649. 648. 621. 623. 626. 628. 627. 619. 620. 632. 622. 630. 634. 637. 639. 646. 629. 638. 624. 633. 635. 647. 644. 654. 655. 645. 656. 657. 658.

619. Rathsbeschluß über Trostungbrüche, vom 1. Febr. 1419.

620. " " über heimliche und betrügliche Ehestiftung, vom 12. Aug. 1435 (vid. vom 8. Mai 1460).

621. Spruch zwischen Schultheiß und Rath von Bern und denen von Eschi, Mülinen und Wengi über Reisen, Jahressteuern, Heimfall des Gutes an die Obrigkeit bei „ehrlichen Todschlägen" und über Verhaftungen, vom 13. Mai 1446.

622. Verwahrung derer von Eschi wegen des Hauptangsters, vom 12. März (24. Apr.?) 1449.

623. Freiheiten und Rechte der Landschaft, vom 21. Sept. 1469.
Ausdrücklich außer Wirksamkeit gesetzt durch Großrathsbeschluß vom 5. Mai 1835.

624. Brugg- und Schwellibrief vom 1. Mai 1483 (vid. vom 3. Aug. 1587).

625. Rathsbeschluß behufs Bestätigung der Freiheiten von Eschi, vom 13. Nov. 1509.
oS. T. 420.
Aufgehoben wie n. 623.

626. Rathsbeschluß über Heimfall des Gutes bei „ehrlichem Todschlag", über Mark- und Blutzugrecht, Zinssteigerung bei Erblehen und über Verjährung, vom 24. März 1514 (vid. 20. Mai 1523).
oS. W. 244.

627. Rathsbeschluß über die Sicherheit der Landleute gegen Verhaftung für Frevel, ausgenommen hohe Malefiz, vom 30. Mai 1522.

628. Gemeindebeschluß über Zugrecht und Verbot der Vergabung an Stiftungen, vom 12. Apr. 1523.

629. Kundschaft über Begriff und Grenze des Schilt- und Bannwaldes in Rüdrichshorn, vom 18. Mai 1563.

630. Rathsbeschluß zu Sicherung des alten Erbrechts beider Linien in der Ascendenz, vom 7. Juni 1564.
oS. WW. 335.
Aufgehoben wie n. 623.

631. Rathsbeschluß über das Erbrecht von Kindern aus mehreren Linien, vom 21. Febr. 1566.

ib. 700.

632. Rathsbeschluß zwischen denen von Eschi und Cons. und der Herrschaft Spietz wegen Aufhebung eines von letzterer erlassenen Heuausfuhrverbotes, vom 2. Apr. 1573.

633. Zusage von Schultheiß und Rath von Bern über Freikauf der Herrschaftleute von der Landsteuer, vom 1. März 1575.

634. Rathsbeschluß über Verkauf, Versatz oder Verleihung von Gütern an Auswärtige, vom 12. März 1602.

635. Zusage von Schultheiß und Rath von Bern über Loskauf des Pfrund- und Jungzehnten durch die Bäuert von Eschi, vom 8. Juli 1619.

636. Rathsbeschluß über Alp- und Bergwegunterhalt, Reisesteuer, Forstaufsicht und Steuerüberschuß, vom 24. Apr. 1620.

637. Rathsbeschluß über Erbrecht der Kinder an Schleiß- und Leibdinggütern, vom 6. Juli 1620.

uS. NN. 229.

Aufgehoben wie n. 623.

638. Uebereinkunft über den Scheitwald in der Golderen, vom 4. Jan. 1624.

639. Rathsbeschluß über Erbrecht für Eschi (und Frutigen), vom 21. Dec. 1639 resp. 19. Febr. 1640.

uS. QQ. 325.

Aufgehoben wie n. 623. Im betreffenden Großrathsbeschluß wird die Jahreszahl irrig 1689 gegeben.

640. Rathsbeschluß über die Bestrafung der Marktbrüche, vom 23. Sept. 1641.

RM. h. d. 30. 110. Frutigen AB. A. 251.

641. Rathsbeschluß über Erbfälle zwischen Eschi und Frutigen, vom 17. Mai 1642.

uS. QQ. 325.

642. Rathsbeschluß über Salzpreis, feilen Kauf, Handwerkszünfte, Münzgeltung, Bezahlung von Zinsen, Gültbriefe-errichtung, Fürsprechernennung, Amtsgefällebezug, Pulverhandel, Salpeterregal, Werbungen, Gerichtsgebühren, Urkundenfertigung, Landsgemeine, Musterung, Kirchenrechnung, Bußengrenze und Almendeinschläge, vom 30. März 1653.

643. Rathsbeschluß über Trattengeld, Marktbußen, Stellenbesetzung, Gerichts-Gebühren und -Abordnungen, vom 22. Apr. 1653.

644. Rathsbeschluß über die Spruchgrenze des Gerichts von Eschi, vom 16. Nov. 1662.

645. Kundschaft über Geltung des Bannwaldbriefs, vom ? März 1667.

646. Neues Landrecht, vom 24. Nov. 1675.

uS. WW. 158.

Aufgehoben wie n. 623.

647. Schreiben von Schultheiß und Rath von Bern über Eintreibung des Hintersaßengeldes, vom 29. Jan. 1691.

648. Rathsbeschluß über Besteuerung der Einsaßen, vom 16. Febr. 1693.

649. Rathsbeschluß über Schadlosbriefe, vom 26. Dec. 1694 (vgl. Stadtrecht, n. 326).

650. Rathsbeschluß über Sicherung des Weiberguts, vom 24. Apr. 1696 (vgl. Stadtrecht n. 330).

651. = = über Stellenbesetzung, vom 31. Aug. 1699.

652. = = = Holzfrevelbußen, vom 14. Mai 1700.

653. = = = Jahrmärkte, vom 18. Mai 1700.

654. = = = Bezug des Hintersaßengeldes zwischen der Gerichtsmark und dem Kirchensitz Frutigen, vom 19. März 1711.

655. Appellationsspruch über den Theilungsfuß zwischen gleichstehenden Geschwisternachkommen, vom 25. Jan. 1714.

656. Rathsbeschluß über die Steuern derer von Eschi, Reichenbach und Adelboden, vom 28. Jan. 1758.

657. Rathsbeschluß über die ab der Tschingel- und Frauenweid zu erhebenden Armengebühren der Ehrbarkeit Reichenbach, vom 10. Apr. 1781.

658. Bittschreiben und Erwiderung über Bezug der Hofhühner- und Feuerstattgelder in der Herrschaft Reichenbach und Eschi, vom 22. Febr. und 15. März 1783.

Dazu gehören noch folgende erhebliche in den Spruchbüchern enthaltene Bescheide des Raths oder des Gerichts in Einzelfällen:

1. über Erbrecht, vom 30. Nov. 1425.
oS. A. 545.
2. = Verjährung und Morgengabe, vom 2. Aug. 1432.
ib. B. 419.
3. = Twing- und Steuerrechte, vom 7. Jan. 1457.
ib. D. 154.
4. = Erbrecht und Schleiß, vom 27. Juni (oder 11. Juli) 1488.
ib. L. 289.
5. = Testament, vom 10. Dec. 1488.
ib. 418. 420.
6. = Erbrecht, vom 6. Oct. 1490.
ib. K. 573.

IV. Krattigen.

659. Freiheiten und Landrecht, ertheilt von Prior und Convent zu Torberg und Niclaus von Scharnachthal, am 6. Mai 1476 (vid. vom 23. Jan. 1548).
U. und oS. OO. 417.
Förmlich aufgehoben durch Großrathsbeschluß vom 2. Dec. 1840.

660. Rathsbeschluß, wodurch das Erbrecht der Stadt auf Begehren der Landschaftleute in der Succession der Geschwisternachkommen eingeführt wird, vom 24. Febr. 1663.
uS. TT. 336.

V. Sanen.

661. Landbuch von Sanen, worinnen begriffen ire von den herren Graaffen von Greyers erlangten und einfolglich von MGHerren und Oberen lobl. Statt Bern vidimirte und bestätigte Freiheiten, der Articulbrief oder 16 Articul sampt andern Landrechten, Erkantnußen, Verordnungen 2c. Erneuert im 1737 Jahr.

Zwei Exemplare in dem Staatsarchiv, eines im Obergerichtsarchiv und mehrere in der Stadtbibliothek (Mss. helv. II. 31. 44. 70, welches letztere [unpaginirt] eine Reihe von Sprüchen und Urkunden, sowie Auszüge der Rathsmanualien in Angelegenheiten von Sanen bietet). Bei dem einen Exemplar des Staatsarchivs liegt noch eine schöne Darstellung der alten Landesverfassung bis 1798.

Dieses Landbuch besteht aus folgenden Actenstücken:

662. Freiheitbrief des Grafen Rudolf von Greyerz, des Aeltern, vom 12. März 1398.

663. Freiheitbrief des Grafen Franz von Greyerz, vom 3. Dec. 1448.

664. Schwellebrief, vom Montag nach Mittem Mayen 1470.

665. Freiheitbrief des Grafen Joh. von Greyerz, vom Sonntag vor Auffahrt 1500.

666. Die sog. sechszehn Artikel, vom 5. März 1571.

667. Das neue Landbuch, vom 13. Juni 1646.
(auch uS. RR. 298.)

668. Concession betr. u. A. Währungswechsel, Geldaufbrüche, Grundstückverkehr, vom 25. Aug. 1648 und 4. Mai 1653.
(auch ib. 27.)

669. Beschluß über Häusersteuer, vom 20. Mai 1650.

670. = über gerichtliche Gültbrieferrichtung, vom 18. Apr. 1631.

671. Beschluß über Scheltungen, s. d.

672. = über Verjährung, Appellation, Ladung, Aufzug, Gebühren, Anfechtungsfrist, neues Recht, vom 2. März 1643.

673. Beschluß über Castlans- oder Landsvennersprüche, vom 8. Febr. 1636.

674. Beschluß über Theilungen, vom 12. Febr. 1627.

675. = = Gaben und Testamente, s. d.

676. = = Gerichtsanstand, vom 2. März 1590.

677. = = Fremdenaufnahme, vom 3. Juni 1601.

678. = = Holzhau, s. d.

679. = = Münzbetrug, s. d.

680. = = Gewässerreinhaltung, vom März 1584.

681. = = Brückenordnung, von 1647.

682. = = Zelgordnung, von 1598, 1654.

683. = = Alpen- und Bergordnung, vom 1. Febr. 1647 (Einschaltung über den Begriff von Zaunhaft, vom 10. März 1651).

684. Beschluß über den Begriff von Urhab (Fahrniß) und Liegenschaft, von 1612.

685. Beschluß über gerichtliche Beistandsernennung und Vor-

mundschaftsordnung, Urtheilbeurkundung, Leibschadenersatz, gemeine Häuser, Wälder und Berge, Wandelklage, Leihezugrecht, von 1634.

686. Beschluß über Gerichtszeit, Neurechtkosten und Gerichtsstand für Verbote, vom 3. Oct. 1642.

687. Beschluß über Verbote, vom 8. Jan. 1644.

688. = = Armenunterstützung und Bevogtigung, vom 25. Mai 1646.

689. 690. Beschlüsse über Hintersaßensteuer, vom 26. Febr. 1647 und 21. Nov. 1652.

691. Beschluß über Handel nach Kronenwährung, vom 10 Dec. 1599.

692. Beschluß über Landrechtverlust durch Ehe, vom 25. Oct. 1602.

693. Beschluß über Verkehrsbetrug, s. d.

694. = = Alpenabfahrt (Kuhscheid), vom 28. August 1648.

695. 696. Beschlüsse über Straßenaufsicht, vom 15. Juni 1650 und 8. Juni 1706.

697. Beschluß über Zaunbäume, vom 10. März 1651.

698. 699. Beschlüsse über Nachfolgerecht an Schwemmholz, vom 9. Dec. 1657 und 24. Mai 1652.

700. = = Erläuterung des Schwellebriefs, vom 6. Febr. 1654.

701. Beschluß über Alpbesatzung, vom 22. Mai 1654.

702. = = Bachsäume, vom 20. Nov. 1654.

703. = = Wegsame, vom 22. Nov. 1654.

704. = = Rechtsverbotpublication, vom 22. Apr. 1656.

705. = = Stimmrechte, vom 25. März 1657.

706. = = Ehetagbriefe, Bauaufsicht, Eigenthumsvorgang vor Lehen, Viehverstellung, Kuhhandelbetrug, Pupillenverkehr, Gerichtspolicei, Berghütten, von 1660.

707. Beschluß über Marktverbot gegenüber Bevogteten, vom 11. März 1661.

708. Beschluß über Verträge wegen nicht angefallenem Erbe, Frühlingsatzweide, Einschläge, Rechtsverbote, vom 20. März 1666.

709. Beschlüsse zu Erläuterung des Landbuchs, vom 18. Nov. 1667.

710. Beschlüsse über Errichtung von Winterbrücken, vom 20. Jan. 1668.

711. Beschluß über Erneuerung von Zelgvögten, vom 16. Nov. 1668.

712. Beschlüsse über Erbrecht der ganz- und halbbürtigen Geschwister, über Zugrecht, Pfändung und Schatzung, Geißschadenersatz, Haftbarkeit für Zusagen, Dammschutz, Urtheilfertigung und Wiederlösungskäufe, vom 1. Febr. 1669.

713. 714. Beschlüsse über Generalverbote, vom 8. Juni 1687 und 25. Aug. 1721.

715. Beschluß über Erbanticipationen der Kinder, vom 15. Febr. 1701.

716. Beschluß über Erbeintrittsrecht in der Collaterallinie, vom 1. Oct. 1694.

Auch uS. AAA. 407. (15. Nov. 1694.)

717. Beschluß über Rechtsverkehr der Bevogteten, vom 18. Apr. 1701.

718. Beschluß über Holzwege, vom 28. Oct. 1701.

719. " " Lösung gepfändeten Guts, vom 12. März 1703.

720. Beschluß über Richtergebühren, vom 9. Juli 1704.

721. " " Pfändung auf Grund ungenehmigter Obligationen, vom 23. Jan. 1708.

722. Beschluß über Sicherung des Kindererbtheils bei Liederlichkeit der Eltern, vom 14. Juni 1710.

723. Beschluß über Ungültigkeit von Sicherheitsbestellungen Bevogteter, vom 6. März 1714.

724. Rathsbeschluß über freien Güterverkehr, vom 22. Mai 1715.

725. " " Armenunterstützung, vom 16. Aug. 1712.

726. Beschluß über Erhaltung der Pfrundhäuser, vom 16. Mai 1556.

727. Rathsweisung an den Landvogt über Aufrechthaltung der Justiz, vom 17. Nov. 1694.

728. Rathsweisung an den Landvogt über Vergleichsversuche,

Vogtsernennung, Bußenbezug und Steuereinsammlungen, vom 12. Juni 1723.

uS. FFF. 52.

729. Beschluß über Alpbesatzung, vom 16. Mai 1729.

730. = = Ladungen nach Bern, vom 27. Febr. 1731.

Wo zuvor einfach „Beschluß" erwähnt ist, da sind es jeweilen Verfügungen von „Gericht und Gemeine" der Landschaft Sanen.

Dazu gehören noch, sind aber im Landbuch nicht enthalten:

731. Burgrecht mit Sanen (Freiheit von Arresten für bestrittene Schulden), vom 26. Juni 1403.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 44. S. 9.

732. Vereinigung zwischen Graf Franz von Greyerz und gemeinen Landleuten betreffend Trostungbrüche und Nachrede, vom 6. Mai 1471.

ib. S. 17.

733. Rathsbeschluß über unerlaubtes Eintreten in fremde Güter, sowie über Bevogtung von Witwen und Waisen (auch für Oesch und Rougemont), vom 24. Mai 1570.

ib. S. 95.

734. Rathsbeschluß über Ertheilung des Capiatis gegen Zahlungsunfähige, vom 14. Jan. 1575.

RM. h. d.

735. Weisung von Schultheiß und Rath über Behändigung maleficischer Personen, vom 4. Juli 1594.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 70. (Sanensachen) S. 228.

736. Das alte Landrecht (abgeschrieben am) 10. Mai 1598.

ib. II. 44. S. 65.

weicht in Manchem von n. 667 ab.

737. Rathsbeschluß über Almendnutzung zwischen Armen und Reichen, vom 5. Apr. 1638.

uS. QQ. 329.

738. Rathsbeschluß über Eintrittsrecht der Geschwisternachkommen, vom 15. Nov. 1694.

ib. AAA. 407.

739. Rathsbeschluß über Lobfreiung bei Testamenten und Täuschen, vom 12. Dec. 1727.

ib. FFF. 875.

740. Rathsbeschluß über Errichtung von Hypothecarcontracten, vom 20. Dec. 1763.
ib. PPP. 161.

VI. Obersimmenthal. (Zweisimmen.)

A. Inventarium, Urbar und Verzeichnung derjenigen Freyheitten, Brief und Siglen, auch von Alter har gebrachte, lobliche Bräuch und Gewonheiten so E. Erende Landschaft Obersimmental theils von dero gehabten Twing Herren hergebracht, der mertheil aber von unseren gnädigen Herren und Oberen loblicher Statt Bern Jederwilen biß auff dise Zeitt auß sondern gnaden ertheilt worden sind. Und damit nun solche Rechte und Gewonheiten einem yeden Landtman Insonderheit aber den ober und Under ambtslüthen und Gerichtsbeeydigten nit verborgen, sondern im Urtheilen und sonsten zu Menniglichs Nachricht offenbahr und nutzlich seyen, sind selbige also zusammengetragen und auß den rechten Originalbrieffen in underschidliche Bücher gesetzt und also dißmahlen gegenwerthiges auß den Copieen der Originalien durch mich Underzeichneten verfertiget Im Jahr alß man von Christo Jesu Geburt zehlt Siebenzehnhundert. 1700.

Hutzli, Not.

Von dieser Sammlung finden sich Exemplare auf der Obergerichtscanzlei, auf der Staatscanzlei und auf der Stadtbibliothek (Mss. helv. II. 88. und X. 79). Die letzterwähnte geht nur bis 1679.

Sie enthalten in der Zeitfolge nachfolgende Stücke:

741. Brief von Peter von Greyerz, Johann von Bubenberg u. A. über Gerichtsladung, Pfändung, Beweisanerbieten, Bürgschaftshaft, Pfändungsvoraussetzungen, die bösen Worte, Ueberfall, öffentliche Maaße, vom März 1347.

742. Rathsspruch über die Verhältnisse zwischen Jacob von Thüdingen und den Landleuten von St. Stephan, vom 24. März 1376.

743. Freiheitbrief für die Gemeinden des obern Thales zwischen Weißenburg und der Grenzscheide gegen Simmenegg und Laubegg, vom 23. Aug. 1386.

744. „Der ältere Erbfahlbrief" (Erbrecht), vom 11. Apr. 1392.

(Einen ganz ähnlichen Brief gab seinen Leuten im Obersibental Johann von Raron, Edelknecht, Herr im Richenstein, 29. Nov. 1418.)

745. Uebereinkunft von Ober und Nidersibenthal über Weinmaß und Kornmaß und Gebrauch des forum domicilii, vom 15. Sept. 1425.

746. Rathsbeschluß über Belastung und Pfändung der betreffenden Angehörigen von Ober und Nidersibenthal je nur für die Landkosten seines eigenen Thales, vom 19. Dec. 1432.

747. Rathsbeschluß über den Wochenangster, vom 23. Mai 1449.

748. Rathsbeschluß über Trostungbrüche, Reizungen und Schädigungen, Schelte, Marktbruch, Entwendungen, Marchbetrug, Kuppelei, Verleumdung, Ungehorsam, Mannlehen, Eheansprachen, Proceßkosten, Weinmischung, Eid, Verjährung, letztwillige Geschäfte, Minderjährigkeit und Geißelschaft, vom 10. Nov. 1457.

749. Erläuterung des Bundes mit dem Bischoff von Sitten, vom Jahr 1475.

750. 751. Rathsbeschlüsse über Erbrecht der Unehelichen, vom 15. März und 15. Apr. 1486.

Auch uS. C. 575. 580. D. 3.

752. „Landbrief" über Repräsentationsrecht der Enkel, Succession kinderloser Ehegatten, Freizügigkeit und Minderjährigkeit, vom 27. Dec. 1497.

753. Erneuerung des Walliser Bundes, vom 3. Jan. 1501.

754. Rathsbeschluß über Landrechtsertheilung, vom 14. Aug. 1512.

755. = = Landesrecht, Gewicht und Lehenertheilung, vom 14. Juli 1513.

756. Rathsbeschluß über Erbrecht (Erbfahlbrief), vom 7. Febr. 1514.

Zweistimmen AB. A. 23.

757. Rathsbeschluß über Trostungbrüche, Vogthüner, Landesvennereid und Lehenbeleihung, vom 11. März 1514.

758. Rathsbeschluß wider Einbringen presthaften Viehes, vom 29. Mai 1517.

759. Rathsbeschluß wider den Verkauf von Weiden und Bergen außer Land, vom 30. Mai 1517.

760. Rathsbeschluß wider Liegenschaftsverpfändung an Auswärtige und wider Zinsverstoßung, sowie über Nothwehr, vom 17. Mai 1522.

761. Rathsbeschluß wider Landverkauf an Auswärtige, vom 7. Febr. 1527.

762. Landesbeschluß wider Uebersatz auf Alpen, vom 14. Oct. 1529.

763. Uebereinkunft mit Sanen über Ladungen, Kundschaftverfahren und Execution, Proceßkosten und Gerichtsvorsitz, vom 28. Apr. 1533.

764. Die 13 Artikel (Alprecht), vom 8. Mai 1558.

765. Rathsbeschluß über Bergrecht, Gast- und Wochengerichte, Abries, Sonntagsreisen, Vormundschaft, Landesverweisung, Landrechtgenössige, Weidleihe und Urtheilvollziehung, vom 19. Nov. 1563.

766. Rathsbeschluß wider Weide- und Bergverkauf an Auswärtige, vom 6. Juli 1575.

767. Rathsbeschluß über das Erbrecht der auch die Kinder überlebenden Weiber, vom 19. Dec. 1595.

768. Spruchbrief gegenüber Frutigen über Grenz- und Bergverhältnisse, vom 10. Sept. 1606.

769. Rathsbeschluß über Verkehr mit Melkvieh gegenüber Landsleuten, vom 12. Nov. 1614.

770. Rathsbeschluß über Eintrittsrecht der Enkel und Urenkel, sowie Erlaß des Trattengelds und feilen Kauf, auch Viehverkehr und Mannlehenehrschätze, vom 25. Aug. 1641.

771. Rathsbeschluß über Drittheilaufschlag bei Borgkauf, Pfandtermine, Pfändung, Gülterrichtung, Gantrecht, Wucherschuldlösung, Zugrecht, Gradvorzug in der Ascendenz, Eintrittsrecht der Kinder von Geschwistern, Jahrmärkte, Mulchen- und Ankenverkauf, Testirfreiheit der Männer, Tavernen und Landschreibereibesetzung, vom 9. Apr. 1644.

Auch genannt „Landbräuche". uS. RR. 180.

772. Rathsbeschluß über Landverkauf an Auswärtige, vom gleichen Tag.

773. Bräuche und Gewohnheitsartikel, (Landbuch), vom 13. Juli 1645.

774. „Landbrief", Rathsbeschluß über das Landesgut (Landkisten), Wirthsrecht, Amtsgebühren, Straßenerhaltung,

Fürsprechernennung, Nebenbäche, Gebühreneinzug, Salpeterregal, Werbungen, Musterungen, Bußengrenze, Almendeinschläge, Landesbesoldungen, Ausschüsse, Holznutzungen Beamter, Vergleiche, Maulgut, Appellationsgeld, Chorgericht, Landsgemeinden, Gültwährung, Wucher, Zinsbarzahlung, vom 9. Mai 1653.

775. Rathsbeschluß über Wirthsrechte, vom 6. Apr. 1665.

776. Neues Landrecht, vom 6. Juni 1670.

777. Rathsbeschluß über Verkauf des Bunffelbergs an Auswärtige, vom 19. Jan. 1675.

778. Rathsbeschluß über Freizügigkeit aus einer Bäuert in die andere, vom 21. März 1677.

779. Schuldenbotenordnung vom 20. Febr. 1678 (s. Stadtrecht n. 311).

780. Rathsbeschluß wider Verkauf von Gütern an Auswärtige, vom 4. Aug. 1679.

781. Vergleich mit Niedersibenthal über Gegenseitigkeit in Niederlassung, Verkehr, Zugrecht, Freizügigkeit, Bestrafung, Besteuerung ihrer Angehörigen, vom 28. März 1693.

782. Rathsbeschluß wegen der Landofficierstelle, vom 24. Febr. 1689.

783. Rathsbeschluß über zwei Jahrmärkte, vom 18. Dec. 1680.

784. 785. 786. Rathsbeschlüsse über die Leutenantstelle gegenüber Nidersibenthal, vom 20. Aug. 1678, 2. Aug. 1679, 1. Oct. 1703.

787. Landesbeschlüsse über Bevogtigung und Viehhandel, vom 24. Jan. 1664.

788. 789. Landesbeschlüsse über Alpbesatzung, vom 25. Jan. 1673 und 29. Mai 1679.

790. 791. Landesbeschlüsse über Wasenmeisterlohn, von 1668 und 23. Nov. 1675.

792. Bestand des Jungzehnten. Urbarauszug s. d.

Dazu gehören noch, sind aber im „Inventarium“ nicht enthalten:

793. Landesbeschluß betr. Uebersibnung, vor Pfingsten 1431.
oS. B. 297.

794. Rathsbeschluß über das Lehenrecht der Landschaft Obersimmenthal, vom 12. März 1562.
u.

795. Rathsbeschluß über Erbrecht, vom 1. Apr. 1629.
uS. PP. 12.

796. Rathsbeschluß über Erbrecht der Unehelichen, vom 11. Jan. 1642.
RM. h. d. f°. 53.

797. Freiheitartikel vom 30. März 1653.
uS. SS. 342.

798. Rathsbeschluß über Chorgerichtsbußen, vom 8. Jan. 1686.
RM. h. d. 333. Obersimmenthal AB. A. 194.

799. Rathsbeschluß über Zahlungsform, vom 19. Sept. 1727.
uS. FFF. 907.

800. Erneuerung und Bestätigung der Freiheiten von Zweisimmen, vom 27. Juni 1747.
uS. LLL. 467.

801. Rathsbeschluß über Landrecht, namentlich Erbrecht, vom 15. Sept. 1749.
ib. MMM. 14.

802. Rathsbeschluß über Waldnutzung durch Aeußere, vom 10. März 1757.
ib. NNN. 453.

803. Rathsbeschluß über Rechtsdarschlag, Vogtordnung und Aufzeichnung der Verlassenschaften, vom 9. Jan. 1768.
ib. QQQ. 316.

804. Rathsbeschluß behufs Erläuterung und Aenderung der im Landrecht von 1644 und 1679 ertheilten Freiheiten betreffend Verkauf von Liegenschaften (Unzüglichkeit gegenüber Gantverkäufen), vom 6. März 1779.
uS. XXX. 116.

805. Rathsbeschluß zu Erläuterung des Briefs von 1522 betr. Schlaghändel und Mißhandlungen, vom 7. März 1786.
uS. AAAA. 643.

806. B. Obersimmenthalisches Landrecht — oder „derer von „Obersimmenthal Freiheiten und Rechte in ihrer Verbindung, „zusamt den (von den Ausgeschossenen der Landschaft) vor„geschlagenen Veränderungen — in einer neuen auf die „gegenwärtigen Zeiten gerichteten Sammlung" — geben in „unsrer großenRathsversammlung, den 7. und 9. Febr. und „16. Martii 1791, revidirt und erläutert, mit verschiedenen

„Abänderungen und Beisätzen vermehrt und folglich sanctio=
„nirt den 19. Febr. 1796.

Die Sanction von 1791 im uS. EEEE. 85.

Das Exemplar von 1796 im Staatsarchiv (St.).

Merkwürdig als das neuste und daher auch geordnetste Statut des alten Cantons Bern. In neun Abschnitte getheilt: I. Alte Freiheitbriefe (Auszüge von 1386, 1392, 1512, 1514, 1747). II. Einige Verordnungen, die Grundverfassung betreffend. III. Von Erbfällen. IV. Von Vogtssachen. V. Von Schuldbetreibungen. VI. Ver=schiedene Obersimmenthalische Vorrechte. VII. Berge, Weiden und Güter betreffend. VIII. Von dem Einzug in die Landschaft und aus einer Gemeinde in die andere. IX. Vermischte Policeiverordnungen.

Einzelne Bestimmungen für die Gemeinden Zweisimmen und Boltigen formell außer Kraft gesetzt durch Großrathsbeschluß vom 3. Dec. 1842.

VII. Niedersibenthal. (Wimmis.)

Nidersibenthalische Landsatzungen.

Neue Abschrift. f°. St.

— für die Gemeinde Wimmis ausdrücklich außer Kraft gesetzt durch Großrathsbeschluß vom 7. Mai 1836.

— enthaltend:

807. Der Landschaft Nidersibenthal Landsatzungen, vom 27. Febr. 1623.

Unvollständig in uS. OO. 202.

808. „Concession" oder Rathsbeschluß über Erbgang in Descendenz und Seitenlinie, sowie über Zugrecht, vom 26. Jan. 1686.

Auch in uS. YY. 259.

809. 810. Das alte Landrecht, vom 12. Jan. 1454 (mit späteren Einschaltungen von 1563 und 1564).

811. Neue Landesordnung zu Gunsten der Landschaft Nidersibenthal, vom 14. Mai 1653.

812. Rathsbeschluß über Viehkauf, Beschwörung der Landrechte, Scheltsachen, Fischen und Bannwälder, vom 4. Mai 1705.

uS. CCC. 209 f. (Entwurf ib. 206 f.)

813. 814. Weisungen an den Castlan zu Niederwimmis über Zaunrecht, vom 16. Dec. 1706, und Futtermaß, vom 16. Nov. 1707.

815. Rathsbeschluß über Zaunrecht und Geißweide, vom 19. Febr. 1725.

Dazu gehören noch, sind aber in den Landsatzungen nicht aufgenommen:

816. Bestätigung des alten Landrechts vom 12. Januar 1454, vom 26. Jan. 1541.

Aber durchaus abweichend in der Form von n. 809.

oS. KK. 324. uS. L. 113.

817. Rathsbeschluß über Friedlosigkeit bei Ehe ohne der Verwandten Einwilligung, vom 12. März 1494.

RM. h. d.

818. Rathsbeschluß über Alp und Berg und über Reisekosten, vom 22. Apr. 1620.

uS. NN. 185.

819. Rathsbeschluß über Sicherung der Frauengutshälfte, vom Jahr 1623.

uS. NN. 641. (unvollständig.)

820. Schatzordnung, vom 27. Oct. 1646.

uS. SS. 168. 172.

821. Neue Schatzordnung, namentlich Baarzahlung von Landschulden, vom 17. Nov. 1656.

ib. 375.

822. Rathsbeschluß enthaltend Bestätigung früherer Rechte hinsichtlich Maulguts, Zugrechts, Handlehen, Obst- und Baumtheilung, Zäunen, Weidbesatzung, Viehpfändung und Winterwege, vom 3. Juli 1697.

uS. BBB. 47.

823. Rathsbeschluß zu Aufhebung der Schatzordnung bei Betreibung der laufenden und der verschriebenen Schulden, vom 2. Juli 1778.

uS. WWW. 397.

824. S. bei Thun. 19. Aug. 1786. (n. 544.)

VIII. Sigriswyl und Steffisburg.

Der Landschaft Steffisburg und Sigriswyl Landrechte.

St. In den meisten Exemplaren nur Zusammenstellung von nn. 830, 831, 832 und 836.

Die Grenze dieses Freigerichts ging von Opligen an der Kiesen bis an die Nase im Thunersee.

Die Hegung des Landgerichts zu Stefensburg bezeugt schon eine Urkunde vom 22. Juni 1394. (U.)

Genaueres darüber ergiebt sich aus

825. 826. Kundschaften über die freien Gerichte, Frieden, Rechte und Einungen von Steffensburg, vom 10. Nov. 1470 und 9. Febr. 1471.

Thun AB. I. 33 f.

827. Ebensolche über Sigriswyl, vom 15. Jan. 1471.

ib.

828. Rathsbeschluß über die Hegung und Befugnisse des freien Gerichts zu Steffisburg und Sigriswyl, vom 22. Febr. 1471.

oS. F. 336.

829. Rathsbeschluß zu Bestätigung dieses Gerichts, vom 15. Febr. 1473.

ib. G. 80.

Geschriebene Satzungen dieses Gerichts erwähnt schon ein Vergleich zwischen der Herrschaft und Gemeine Oberhofen, von ausgehender Osterwochen 1433. (U.)

830. Rathsbeschluß über deren von Steffensburg Zugrecht an liegenden Gütern, vom 30. Oct. 1525.

831. Rathsbeschluß über der von Steffisburg und Andern des freien Gerichts zu der Löwinen vor Thun Erbrecht, vom 10. Juni 1535.

Ueberdies in oS. GG. 38.

Ausdrücklich außer Kraft gesetzt sind diese Statuten durch Großrathsbeschluß vom 9. Dec. 1834 und 16. Febr. 1836.

832. Rathsbeschluß gleichen Inhaltes zu Gunsten derer von Sigriswil (Landbrief), eod. dat.

Aufgehoben wie n. 831.

833. Entwurf der Gemeinde Steffisburg Freyheiten. Volgent Frygheiten, Statuten, Satzungen und Ordnungen böder ober und nider frygen Gerichtern, wie sy die vorinhar und noch von iren Altvordern har geüebt und in gemeinem Pruch gehapt.

Thun AB. I. 218.

Hinsichtlich dieses Entwurfes bemerkt Herr Staatsschreiber M. von Stürler, daß der Eingang die Zusammentragung desselben in die Zeit der Präfectur des Jacob Michel, Schultheiß von Thun setzt, also in die Jahre 1566—1571, und daß die Regierung das Ganze förmlich genehmigt haben müsse, wovon aber in den Rathsmanualien, freilich wohl blos aus Schuld mangelhafter Registratur, nichts gefunden wurde. Das Exemplar im Thunbuch scheint der Entwurf gewesen zu sein, welcher der Vennerkammer vorgelegen und auf den mit Randnoten die jeweilige Bestätigung angemerkt ist, soweit er nämlich Bestimmungen betraf, die der obrigkeitlichen Bestätigung unterlagen, was mit allen der Fall nicht gewesen zu sein scheint.

834. Rathsbeschluß über Aufrechthaltung des alten Schatzungsrechts von Steffisburg, vom 10. Nov. 1581.

oS. CCC. 172.

835. Rathsbeschluß enthaltend allgemeine Bestätigung der Rechte des Freigerichts zu Steffisburg und Sigriswil, vom 26. Oct. 1664.

uS. TT. 402.

Ohne Zweifel die Bestätigung des unter n. 833 erwähnten Entwurfs, da als bestätigt bezeichnet wird „ihr Landbuch, so sy schon im Jahr tausend fünfhundert und vierzig, der damals erhaltenen obrigkeitlichen Bewilligung nach, zu machen angefangen und bis auf diese Zeit vortgesetzt."

836. Rathsbeschluß über Abänderung des Erbrechts der Gemeinde Steffisburg in zwei Puneten, vom 22. Juli 1679.

oS. WW. 372. uS. WW. 24.

Durch Schreiben vom 19. Oct. 1810 wird von Steffisburg in Erwiderung der Aufforderung vom 13. April gleichen Jahres, noch im Lauf des Octobers Bestätigüng der Abänderung des Statuts zu begehren, bemerkt, man wünsche Beibehaltung des Art. 6, Erläuterung des Art. 18, Aufhebung aller andern Artikel, dagegen Einführung der Stadtsatzung. Von Sigriswil wurde am 19. Sept. gl. J. geantwortet, man wolle bei habenden Rechten bleiben. —

IX. Emmenthal.

837. Der siben Gerichten des Ehren Lands Emmenthal (Trachselwald, Langnau, Trub, Schangnau, Lauperswyl, Rüederswyl und Affoltern) Statuten, Satzungen und Rechten, beschechen und volnzogen uff Donstag den dreyssigsten Tag Mertzen, 1559.

Im Staatsarchiv. Handschrift mit der Jahreszahl 1614, aber älterer Schrift. In den Spruchbüchern fand sich kein Original.

838. Der dreyen Aemtern von Trachselwald, Brandis und Sumiswald Landsatzung, verfertigt den 17. Nov. 1659.

uS. TT. 172.

Die Abweichungen von n. 837 sehr unbedeutend. Voran geht aber „der von Huttwyl Satz-Ordnungen und Rechte," von gleichem Dato, — Bestimmungen, die jedoch nur einige besondere Begünstigungen in der Aemterbesetzung gewähren, wohl in Folge der von Huttwil im Bauernkrieg bewährten Treue.

839. Amtsrecht für die Gerichte von Trachselwald, Ranflue,

Langnau, Trub, Schangnau, Eriswyl, Huttwyl und Affoltern uff der Lowern, betreffend Herrschaftsrechte der Vogtei Trachselwald, s. d.

Trachselwald Urbar von 1626. I. 44. (Z)

C. Die Herrschaftsrechte.

Im Gebiete des Cantons Bern befanden sich eine Reihe von Herrschaften, die sich allmälig der Gewalt der Landgerichte entzogen und hohe und niedere Gerichtsbarkeit an sich brachten, bis in dem bekannten Streit vom Jahr 1471 Bern, nachdem es die Rechte der Landgrafschaft Burgunden und der Grafen von Neuenburg übernommen, mit Entschiedenheit die hohen Gerichte den Twingherren wieder entzog und durch einen Erläuterungsvertrag vom 8. März 1542 die Gewalt der weltlichen Herrschaft nach festen Grundsätzen regelte. Danach blieben ihr neben der niedern Gerichtsbarkeit und den damit verbundenen Einkünften (Siegel- und Audienzgeldern, Vogtsrechnungspassationsgebühren) auch noch manche andere Ansprüche auf Einsaßen-(Habitanten-)Gebühren, Fisch- und Vogelfang (z. B. in der Herrschaft Kiesen Fang des Reckholdervogels), Feuerstatthühner, Ehrtagwen (Handdienste), Bannrechte (Mühlen-, Bäcker- und Schlachtzwang), Tavernenverleihung, Bodenzinsen und Jungzehnten, Rechte, die dann im Jahr 1815 wieder erneuert und nach einer neunjährigen sorgfältigen Bereinigungsarbeit durch Verzicht oder Ablösung beseitigt wurden.*)

Als solche weltliche Herrschaften im Gebiete des alten Cantons Bern erscheinen im Jahr 1798 noch folgende: Belp, Bremgarten, Bümplitz, Burgistein, Diesbach, Englisperg, Gerzensee, Gurzelen, Jegenstorf (mit Hindelbank, Urtenen, Beriswil und Mattstetten), Kehrsatz, Kiesen, Münchwiler, Münsingen, Niederhünigen, Niederwichtrach, Reichenbach, Riedburg, Riggisperg, Rümligen, Scheunen, Sedorf (mit Hofwil), Seftigen, Spietz, Thunstetten, Toffen, Trimstein (bei Wyl), Uetendorf, Urtenen (bei Jegenstorf), Utzigen, Worb und Wyl. Davon waren mit (nicht unbedingter) Criminalhoheit versehen Belp, Diesbach, Riggisperg und Spietz. Ueber die Entwicklung der weltlichen Herrschaftsrechte ist zu vergleichen vor Allem Thüring Frikart Geschichte des Twingherrenstreites, herausgeg. von E. v. Rodt, Bern, 1837, sodann aber hauptsächlich die (in vielen Exemplaren vorhandene) Sammlung der Twingherrenverträge, f°., in welchen die Ausschreiben

---

*) Die Acten über diese von 1816 bis 1825 dauernde und von C. Zeerleder geleitete Operation finden sich gesammelt in einem starken Bande im Staatsarchiv von Bern und enthalten Notizen über manche die Herrschafsrechte betr. Urkunden, aber beinahe Nichts über eigentliche Rechtsquellen.

des Raths in Angelegenheiten der Herrschaftsherren zusammengestellt sind, endlich vorzüglich die 8 Bände der Amtsbücher „Twingherren.“ (A. 1218. U. 1548. C. 1567.) Verschwunden waren damals seit langem die Namen der Herren von Ringgenberg und Uspunnen und übergegangen in andere Herrschaften diejenigen von Brünnen, Menkilch (Meykilch) u. A.

Daneben finden sich unter den Gotteshäusern des Landes mehrere mit bedeutenden herrschaftlichen Gebieten und Rechten, unter welchen hier vorzugsweise Erwähnung verdienen das weltliche Collegiatstift Ansoldingen, die Benedictinerabtei Frienisberg, die Prämonstratenserabtei Gottstatt, die Benedictinerpropstei Herzogenbuchse, die Benedictinerabtei St. Johann bei Erlach, das Augustinerchorherrenstift Interlaken, die Augustinerpropstei Köniz, die Cluniacenserpropstei Röthenbach, das Cluniacenserstift Rüggisberg, die Deutschordenscommenthurei Sumiswald, die Carthause zu Torberg, die Benedictinerabtei Trub und die Benedictinerpropstei Wangen.

Ohne Zweifel sind in allen diesen Herrschaften, namentlich den weltlichen, gesonderte Bestimmungen über die Verhältnisse zu den Angehörigen vorhanden gewesen, in den oben erwähnten Fundorten haben sich aber nur folgende vorgefunden:

Geistliche Herrschaften.

I. Ansoldingen.

(Vgl. v. Mülinen Helvetia Sacra I. S. 29. Stettler Regesten der Klöster und kirchlichen Stifte des Cantons Bern. S. 17.)

840. Satzung und Bestrafung der Trostungbrüche nach Brauch und Recht der Stadt Bern. Sonntag vor unser Frau Fasten. 1413.

Urbar der Stift Bern. 1530. f°. 45. (Z)

Ueber die Qualität von Amsoldingen als eines „Frydorfs“ und die Rechte des Stiftes auf Twing und Bann vergleiche den Spruch vom 10. Apr. 1389 (bei Stettler Reg. s. c. n. 37), sowie noch die Actenstücke nn. 44. 45 und 48.

II. Buchsee.

(Mülinen H. S. I. 99. Stettler Reg. s. c. S. 112.)

841. Des Hofes Recht zu Herzogenbuchs, s. d.

U. (abgedr. bei Grimm Weisth. I. 814.)

842. Rechtung der Eigenleute in Betreff der Leibeigenschaft, Tellen und Erbfällen, vom 21. Juli 1407.*)

U.

*) Dazu gehören zwei ergänzende Sprüche über Weinfuhrungen, vom

843. Ordnung des Rebbaues für die sechs Lehenbauern des Hauses Buchse zu Twann am Bielersee, vom 3. März 1427.
Buchseregister über die Gültbriefe 1533. (Z)

844. Rathsbeschluß über Fertigung von des Gotteshauses Gütern, vom 17. Apr. 1510.
uS. F. 110.

845. Rechtung der gedingten Knechte des Klosters Buchse, vom 5. Mai 1529.
U.

846. Des Hauses Buchse Rechtsätz und andere Ordnungen, vom 12. Apr. 1539.
St. f°. Perg.
mit eingeschalteten Sprüchen von 1486 und 1487 und Anhängen
847. über Friedensbrüche, vom 4. Febr. 1564,
848. über Bestrafung trockener Faustſtreiche, vom 7. Dec. 1564, und
849. über Pfandschatzungen, vom 25. Febr. 1575.

III. Fraubrunnen.

(Regesten des Klosters Fraubrunnen, von J. J. Amiet, in der eidg. Regestensammlung II. Heft 1 und 2.)

850. 851. Ordnung des Rebbaues für die eigenen Lehenknechte des Klosters zu Twann am Bielersee, vom 20. Dec. 1386 und 11. Febr. 1399.
Stadtarchiv Bern. Amiet 278. 319.

852. Rechtung der Hofleute vor dem Kloster, vom 2. Sept. 1483.
ib. n. 458.

IV. Frienisberg.

(Mülinen H. S. I. S. 185 f.)

853. Weisthum über die Rechte der Grafen von Thierstein, später des Klosters Frienisberg an die neuen Gotteshausleute zu Sedorf, vom 3. März 1271.
U. (gedr. in Zeerleder Urk. II. n. 556.)

854. Pfandordnung des Hauses Frienisberg zu Schüpfen, vom 9. Apr. 1491.
U.

---

27. Sept. 1451 (Stettler Reg. Stift Buchse. n. 194), und über die Leistungen von zusammengezogenen Gütern, vom 11. Febr. 1481 (l. c. n. 205).

855. Gerichtssatzung des Hauses (Spitals) Frienisberg zu Schüpfen, s. d.

Anbringen der Gemeinde zu Schüpfen vom 28. Jan. 1534 und Rathserkanntniß vom 8. Jan. und 15. Apr. 1544.

u.

Eine spätere Ordnung für Schüpfen s. bei den Ortsrechten.

856. Ordnung wegen Haltung des Gerichts und Beziehung der Ehrschätze, s. d. (hinter einem Rathsbeschluß von 1525.)

Frienisberg Urbar 1553. 1572.

V. Gottstatt.

(Mülinen H. S. I. S. 215.)

857. Rathsbeschluß über die Jurisdiction, vom 9. Mai 1714.

uS. DDD. 561.

VI. Interlaken.

(Mülinen H. S. I. S. 160 f. und Stettler Reg. S. 43.)

858. Kundschaft der Gotteshausleute in der Dorfmarch zu Opligen, vom 2. Juni 1336.

u.

Die Rechte zu Opligen sind weiter dargestellt in

859. den Satzungen über Wasser und Wässerung der Dorfleute, vom 2. Jan. 1406.

u.

860. der Kundschaft über des Propsts Rechte, vom 9. Nov. 1524.

u.

861. dem Spruch über die niedern Gerichte daselbst, vom 12. Dec. 1524.

u.

862. Weisthum der Gotteshausleute von Interlaken zu Gsteig, Grindelwald, Leuxingen, Golzwyl und St. Beaten, vom 23. Jan. (X° cal. Febr.) 1404.

Staatsarchiv. Perg.handschrift, aber ohne Abschluß.

Das in Grimm Weisth. I. 175 f. befindliche Stück weicht von diesem Weisthum völlig ab. Der Fundort von jenem ist bisher unbekannt geblieben. Es stimmt mehr mit dem von Stettler (Reg. von Interlaken, n. 460) registrirten Actenstück.

863. Einung und Satzungen über Bergfahrt und Weidrechte auf den Alpen von Grindelwald, vom 16. März 1404.

u.

Die Schriften dieses Klosters sind überhaupt sehr reich an Urkunden über Alprecht. Es seien hier erwähnt die in den Regesten (von Stettler) befindlichen Nummern 112, 114, 153, 243, 281, 295, 297, 320, 329, 335, 357, 359, 374—377, 387, 428, 461, 465, 497, 548, 556, 592, 612, 613.

864. Rechtung der Gotteshausleute, vom 22. Apr. 1445.

U.

Die Erläuterung dazu findet sich in dem Spruch vom 24. August 1446 ib.

Vielleicht ist dieser Spruch das in dem Streit zwischen den Iseltenalpleuten und denen von Lütschenthal (Stettler Reg. von Interlaken, s. c. n. 592, vom 26. Sept. 1492) erwähnte „Landbuch".

Und als Ergänzung ist zu betrachten der Gerichtsspruch über Pfandsatzung, vom 23. Mai 1446 (bei Stettler ib. n. 550).

865. Rechte, Satzungen und Gesetze in Todfällen und andern Sachen der Herrschaftleute zu Ringgenberg, vom 8. Apr. 1507.

U.

Das Statut erwähnt ältere Satzungen. Solche, aber nur über öffentliche Verhältnisse, enthält der Schiedspruch vom 16. März 1430 (Stettler Reg. von Interlaken s. c. n. 515).

Ein Eintrag im Rathsmanual vom 10. Mai 1529 (n. 221. S. 277) sagt: „Den von Ringgenberg die Fryheit wie den von Briens ovch abkündet vn sich der Landrechten wie ander Gotzhuslüt, so inen vf ein nüwes vorgeschriben, behelffen."

866. Neue Satzung und Ordnung in Todfällen und andern Sachen, s. d.

St. Perg. f°.

Als von Propst Conrad von Wingarten erlassen, muß sie älter sein, als 1520, da in diesem Jahr ihm Beat Sulzer von Hasle im Amt folgte. Sie ist allen Gotteshausleuten ertheilt.

867. Landrecht, Satzung und Ordnung, vom 24. Juni 1529.

St. Perg. f°.

Umarbeitung des vorigen, „dem alten nit gantz vngemäß," — in Folge des Aufstandes von 1528.

Ein Anhang vom 15. Dec. 1543 betrifft Einzüglinge und Müßiggänger.

868. Landsatzung der Landleuthen in der Herrschaft Interlaken, vom 26. März 1605.

St. 4°.

Schon am 26. Juni 1566 brachten landschaftliche Abgeordnete Anträge auf Aenderungen im Erbrecht an die Räthe, welche (12. Nov.)

beschlossen, darüber sitzen und die Artikel besehen zu lassen. Erneuert wurde die Bitte am 10. Dec. 1602 und am 28. Febr. 1605, und jetzt auch um eine andere (weniger rügende) Vorrede, sowie Reciprocitätsbewilligung bei Pfändung gegen benachbarte Gebietstheile ersucht. Erst am 15. März gl. J. erfolgte dann die definitive Anerkennung.

869. Rathsbeschluß zu Erläuterung hinsichtlich Eintrittsrechts in Descendenz und Collaterallinie (Stadtrecht), vom 6. April 1641.

Anhang zur Satzung.

870. Rathsbeschluß über Succession der Ehefrau und deren Concursrang, über Pfandzuschlagdrittel, Naturalzins, Nachbarschaden, Wegsame und Anries, vom 9. Febr. 1671.

ib.

871. Rathsbeschluß über Marktbrüche, vom 27. Aug. 1673.

ib.

872. Rathsbeschluß über Succession des überlebenden Ehegatten, vom 25. Mai 1674.

uS. WW. 19.

873. Rathsbeschluß über Theilung zwischen Mutter und Kindern, vom 30. Mai 1701.

Anhang zur Satzung.

874. Rathsbeschluß über Muttertheilung und Wandelklage (Stadtrecht), vom 27. Dec. 1737.

uS. HHH. 622.

VII. St. Johann. (Erlach.)

(Mülinen H. S. I. 85.)

875. Kundschaft über die Rechte des Klosters St. Johann zu Voens (Neuenburg), s. d. (um 1218.)

U. (gedr. bei Zeerleder Urk. I. n. 115.)

876. Rechtung des Orts Gals, s. d.

St. Johann ob. Urbar. 15. (Z)

877. Hofrecht des Gotteshauses St. Johann zu Menznau (C. Luzern), vom 11. Sept. 1427 und vom 1. März 1503.

St. Johansenbuch der Schaffnerei Geiß. (Z)

878. Spruch des Raths von Luzern über die Rechte von St. Johann in des Gotteshauses Hof zu Schwand (Grafschaft Willisau), vom 27. Nov. 1459.

Gwarsame der Schaffnerei Geiß. 23. (Z)

VIII. Köniz.

879. Kundschaft über die Rechte des Herrschaftgerichts, vom 26. Nov. 1458.
U.

880. Eid und Ordnungen der Pussen und fräflen, so sich in der Herrschaft Künitz begond, wie thür ein jeder bestraft sol werden, s. d.
Papierhandschrift von 1570 aus der Hand des Vogts Sulpitius Brüggler, im Besitz von Herrn F. E. von Mülinen.

881. Rathsbeschluß über die Herrschaftsrechte von Köniz (und Sumiswald), vom 20. März 1673.
U.

IX. Rüegsau.

882. Kundschaft über die Rechtung des Freihofs, vom 29. Juni 1421.
Brandis Urbar Bl. 293. (Z)

883. Kundschaft über Hegung des Hofgerichts, vom gl. Tag.
Unpaginirtes Wangen Documentenbuch. (Z)

X. Rüggisberg.

(Mülinen H. S. 145. Stettler Reg. s. c. 10.)

Die in den Reg. angeführten Urkunden enthalten meist Vergleiche und Sprüche über Verhältniß zwischen Stift und Vogt, welche hieher nicht gehören. Am erheblichsten ist in dieser Beziehung der Vergleich zwischen Rath und Kastvogt, vom 9. Jan. 1531. (Stettler l. c. n. 58.)

884. Kundschaften über die Rechte des Propsts an den Vogtleuten, s. d.
Zwei Pergamentrollen. U.

Ergänzungsweise sind anzuführen die Sprüche

885. über Viehsömmerung, vom 2. Juni 1354. (Stettler n. 28.)

886. über Schenkrecht, vom 4. Juli 1358. (ib. n. 31.)

887. = Fuhrungen, Pfändungen und Amtsbesetzungen, vom 25. Juni 1359. (ib. n. 33.)

888. über Pfennigzinse, vom 11. Dec. 1411. (ib. n. 42.)

889. = Güterbau und Forum, vom 4. Febr. 1415. (ib. n. 43.)

Ebensolche über die (hohe und niedere) Gerichtsbarkeit des Klosters und des Vogts

890. vom Jahr 1287. (Stettler Reg. l. c. n. 13.)
891. = 23. Nov. 1325. (ib. n. 14.)
892. = 1. Aug. 1330. (ib. n. 16.)
893. = 25. Nov. 1346. (ib. n. 23.)
894. = 16. März 1354. (ib. n. 26.)
895. = 19. Jan. 1391. (ib. n. 39.)
896. = 22. Febr. 1478. (ib. n. 46.)

897. Kundschaft über Todfall, Ungenossame, Holzhau und Abzug, vom 12. März 1411.

U. in Documentenbuch von St. Vincenz. D. 315. (Das Original findet sich nicht.)

898. Weisthum über des Klosters Rechtung, s. d.

Urbar von 1533 und 1542. I. 13. 17. 33. II. 106. (Z)

Von besonderm Interesse sind in genanntem Urbar die Urkunden über den Kornzehnten von der Schneitalmend vom 7. März 1566 (II. 121), und über die Entstehung des Zehnten von dem Gut in der Rüti, vom 18. Nov. 1415 und 22. Febr. 1416 (ib. 135), über Zelgrecht hinsichtlich der Brache, vom 11. Nov. 1419 (I. 30), 13. Juni 1420 (ib.) und 10. Nov. 1421 (ib. 31).

899. Gerichtsordnung zu Rueggisberg, wann und wie man das Gericht und ander Amtleüt setzt und erwehlt, dieselben, als Amman, Gerichtsäßen, Weibel, Vierer, Pfandsetzer — in Eyd nimpt, auch wyter in gerichtlichen Hendlen, um Ehr und gute Fürfahrt mit Straff Entschlachnus, mit Pfändung, mit Fräfel und Bußen und zum Theil aus MGH. der Statt Bern Stattsatzung gezogen, das Uebrig aus hergebrachtem Gebrauch und alter Gewohnheit der Herrschafft genommen, auch von Nüwem erlütert und verbeßert durch die E. V. F. W. Wolffgang von Erlach, Castenvogt und Herren der Hochen Gerichten, auch zum halb Theil Twingherren der niedern Gerichten zu Rüggisberg, und Sulpitium Haller, alt Sekelmeister, d. R., Obervogt, samt Niclaus Schmatzen, alten — und Hans Wyßen, jetzigen Schafnern der Stifft zu Bern, von wegen UGH. Sch. und R. der Statt Bern, als von Irem Hus Rüggisberg, wegen des andern halb Theils der nidern Gerichten Herren zu Rüggisberg, von dem 1541. Jar her zusamen gespart, jetz zusamengezogen, gemeiner Herrschaft

Lüthen vorgelesen, mit Irem Vorwüßen also bestätiget fürhin ze halten — angenommen und gelobt, bis uf andre wytre Verfügung . . ., vom 9. Juni 1553.

Handschrift des 18. Jahrh. in Mss. helv. (Stadtbibliothek Bern) II. 42. s. f.

XI. Rötenbach. (Filial von Rüggisberg.)

(Mülinen l. c. 140.)

900. Weisthum über die Rechtung der Gotteshausleute von Rötenbach, vom 31. Mai 1357.

U. (gedr. in der histor. Zeitung. 1854. 3.)

901. Rathsbeschluß über die Dienste der Gotteshausleute, vom 18. März 1428.

U.

902. Weisthum über Güterempfang und Wegzug der Gotteshausleute, vom 1. Aug. 1428.

U.

903. Weisthum über die Gerichtsbarkeit des Gotteshauses Rüeggisberg zu Rötenbach, vom 21. Febr. 1440.

U.

XII. Sumiswald.

904. Erbordnung für den Amman und die Gemeinde von Sumiswald, vom 25. Juli 1500.

U.

905. Hofrecht betr. Steuer und Fastnacht, von 1519 (sine die).

Sumiswald Copialbuch 1527. (Z)

906. Alprecht auf Arni, vom 10. Sept. 1550.

ib. Bl. 24.

907. Rathsbeschluß über die Herrschaftsrechte von Sumiswald und Köniz, vom 20. März 1673.

U.

XIII. Torberg.

(Mülinen H. S. 237.)

908. Twing und Recht der niedern Gerichte, s. d.

Urbar 1500. I. 20. (Z)

909. De villico et officio ejus in Coppingen, s. d.

Urbar 1470. Bl. 60. (Z)

910. Kundschaft von Hölzern und Wäldern, von Bußen und Frontauwen in Ergsingen, s. d.
ib. 218. (Z)

911. Kundschaft über die gemeine Weidfahrt zu Ergsingen, s. d.
ib. 216. (Z)

912. Rathsbeschluß über die Abtretung der niedern Gerichtsbarkeit zu Coppingen und Ergsingen von dem Haus Torberg an die Propstei Wangen, vom 5. Jan. 1473.
U.

XIV. Trub.

(Mülinen II. S. 125.)

913. Vorbehaltrechte des Abts gegen den Kastvogt in der Gerichtsbarkeit, s. d.
U. (abgedr. in Zeerleder Urk. I. 95.)

914. Offnung der Rechte des Klosters Trub in seinen Twingen und Bännen zu Langnau, vom 7. Nov. 1406.
Trub Urbar Bl. 7. (Z)

915. Weisthum über die Dienste für das Gotteshaus, vom 10. März 1417.
U.

916. Kundschaft über den Rechtszug vor den Keller zu Trub, vom 31. Mai 1422.
(Unpaginirtes) Trubgewahrsamenbuch. (Z)

917. Ordnung des Hauses Trub über den Verfall von Lehen, vom 23. Apr. 1424.
Trub Urbar Bl. 34. (Z)

918. Weisthum über die Strafe der im Gotteshaus begangenen Frefel, vom 15. Nov. 1436.
U.

919. Rathsbeschluß über Erhebung des (Ding-)Hofs zu Bäregg zum geschwornen Gericht, vom 2. Juli 1445.
U.

920. Pfändungsordnung des Hauses Trub, vom 10. Dec. 1459.
Trub Urbar Bl. 40. (Z)

921. Kundschaft über des Gotteshauses Gerichtsbarkeit bis an das Blut, vom 3. Juli 1462.
(Unpaginirtes) Trubgewahrsamenbuch. (Z)

922. Rathsbeschluß zu Vorbehalt des Rechtszugs vom Klostergericht nach Bern, vom 3. Nov. 1511.
Trub Urbar Bl. 50. (Z)

923. Weisthum über die Alpfahrt im Trubthal, vom 4. Juli 1520.
u.

924. Rechtung des Hauses Trub der hintersäßigen Güter, der Dingkäufe und der Tagwen halb, s. d.
(Unpaginirtes) Trub Urbar 1576. (Z)

XV. Tunstetten.

925. Rechte des Hauses Tunstetten zu Arwangen in Holz, Feld und Gericht, s. d.
Tunstetten Urbar 225. (Z)

926. Vertrag des Hauses Tunstetten mit seinen Theilpächtern in Twann am Bielersee hinsichtlich des Erbrechts in die Reben, vom 13. März 1331.
u.

927. Weisthum über das Frevelstrafrecht des Hauses Tunstetten, vom 14. Febr. 1481.
u.

XVI. Wangen.

(Mülinen l. c. 128.)

928. Kundschaft über die Gerichtsbarkeit der Propstei, vom 19. Oct. 1422.
u.

929. Satzungen und Ordnungen der Propstei Wangen, vom 7. Febr. 1500.
oS. P. 229. uS. E. 326.

Weltliche Herrschaften.

I. Resp.

930. Herrschaftsrecht, von Augustin von Luternau für die halbe Herrschaft, Stock und Galgen, Zwing und Ban, als sie dann gefryet ist, s. d.
Urbar 1520. (Z)
Ein anderes, von diesem abweichendes, aber gleich-

zeitiges Exemplar, von Jacob von Stein, Mitherr, findet sich im Staatsarchiv. (U.)

931. Sprüchlicher Vertrag zwischen Herren Johans Rudolff Stürler, Herren zu Belp an einem und einer gantzen Gmeind im Dorff zu Belp, synen Thwingsangehörigen, am andern Theil, vom 30. Apr. 1642.
U.

II. Bümplitz.

932. Altes Herrschaftsrecht, s. d. vidimirt 5. Dec. 1485.
Bümplitz Urbar. (Z)

933. Satzungen der Herrschaft Bümplitz, s. d.
ib. 1.

934. Rathsbeschluß über den Zug der Gerichtsminderheit an die Herrschaft, vom 6. Aug. 1391.
ib. 13.

935. Rathsbeschluß über das Lehenzugrecht der Herrschaft, vom 3. März 1415.
ib. 21.

936. Ordnung über die Gerichtssäßigkeit der Herrschaftleute, vnm 7. Mai 1458.
ib.*)

937. Ordnung über die Bestrafung der Kirchweihfrevel, vom 10. Oct. 1483.
ib.*)

938. Vergleich der Herrschaft mit ihren Leuten, vom 19. Oct. 1500.
ib. 101.

939. Rathsbeschluß über die Bannhölzer am Könizberg, vom 21. Jun. 1503.
ib.*)

940. Rathsbeschluß über Verwandlung der Geldbußen bei Unvermöglichen in Leibesstrafen, vom 8. Oct. 1526.
ib. 153.

941. Gerichtsordnung (meist Taxordnung) des Herrschaftgerichts, vom 20. Juni 1735.
ib. 345.

---

*) Von nn. 936, 937 und 939 sind die Blätterzahlen in den zu Grund liegenden Notizzen unlesbar geworden und konnten, weil sich später das Urbar augenblicklich nicht vorfand, nicht nachgesehen werden.

III. Diemtigen.

942. Ein Ordnung zwischen Thüring von Brandis und denen von Diemtigen (betr. das Erbrecht der Herrschaftleute), vom 18. Aug. 1461.
uS. A. 271.

IV. Diesbach (Amt Konolfingen).

943. Strafen und Bußen, so ein Herrschaft Diesbach zu dieser Zeit im Bruch, einzuziehen und zu strafen, s. d.
Gegenwärtig im Besitz von Hrn. Ed. v. Wattenwyl von Diesbach.

Hinsichtlich der Grenzen der hohen Gerichtsbarkeit in dieser Herrschaft sind von Bedeutung noch die Rathsbeschlüsse

944. 945. 946. vom 5. Juli und 17. Dec. 1755 (RM. h. d.) und 11. Febr. 1761 (uS. OOO. 257).

V. Englisperg.

947. Gerichtsordnung von Küellawyl, Englisperg und Hüwlistall (Kilchhöri Belp), vom 25. Mai 1549.
Dem Register folgt 1. Ein Verzeichniß, wie die Herrschaft Englisperg vertheilt und welchen personen selbige jetzmalen zugehörig ist; sodann 2. Ein Bußenrodel vom 18. Mai 1683 bis 1713 mit Notizzen über einzelne Herrschaftsämterbesatzungen.
U. — Zwei Papierhandschriften.

VI. Herzensee.

948. Rathsbeschluß zwischen dem Twingherrn und der Gemeinde über Weidnutzung, Holzfrevel und Bußen, vom 4. Juli 1636.
uS. QQ. 177.

Grasburg (s. Schwarzenburg).

VII. Grünenberg.

949. Kundschaft über der Herrschaft Recht zu Bezug von Trostungbruch und Frevelbußen zu Melchnau, vom 9. Febr. 1456.
U.

VIII. Hindelbank.

950. Zinsgüterordnung für Hettiswyl und Hindelbank.
Hindelbank Bodenzinsurbar 1622. Bl. 6. (Z)

IX. Inkwyl.

951. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath der Stadt Bern und der Stadt Burgdorf über die hohen und niedern Gerichte in den Dörfern Inkwyl, Rütschelen, Bikigen, Gutenburg, Bettenhausen u. s. w., vom 14. Mai 1460.

Inkwyl Urbar 1723. (Z)

X. Kiesen.

952. Spruch des Raths über die Klagen der Twingleute, vom 22. Mai 1731.

uS. GGG. 482.

XI. Kramburg.

953. Ordnung und Rechtsami, so vß zogen ist nach inhalt, Recht und gewonheit des urbars und gerichtsbuch zu Buchsy, noch statt vnd Lantrecht der statt Bern wysen und inhalten ist. Solliche Ordnung, Satzung und Gerichtzhandel sol auch gebrucht und gehalten werden in der Herschaft Kronburg und ingelegenen Gericht, Thwing und Ban zu Gelterfingen, so vergabet und zugehörig ist dem Gotshuß Buchßy. 1505.

St.

XII. Landshut.

Der von Utzistorf und Bätterkinden, beider Dörffern gegen ein Herrschaft Landshut Satzung und Handtveste, wie und in welcher gstalt sy sich gegen einanderen halten und tragen söllendt, von der Alten irer Handveste, so von alter wegen gar bresthafft und versert, von Wort zu Wort vf ein nüwes abgeschrieben, 10. Oct. 1585. (St.)

— enthaltend:

954. Spruchbrief über Besatzung der Aemter, Hölzer und Bußen. Angendem Heumon. 1416.

955. „Handfeste" von Landshut, vom 24. Juni 1459.

956. Hofordnung von Landshut, vom 17. Nov. 1465.

957. Spruch zwischen Rudolf von Ringoltingen, Herr zu Landshut, und dem Kloster Fraubrunnen über Aufsicht im Twingwald. Ingenden Mertz 1419.

Vgl. Amiet, Fraubrunnen Reg. s. c. n. 372.

958. Zweiter Spruch über March, Angehörigkeit der Büren-hofleute, Emmenreisgrund und Fischkasten im Urtenenbach, vom 30. Aug. 1420.

ib. n. 374.

959. Dritter Spruch über Rechtskraft des vorigen Briefes, vom 15. Juli 1429.

ib. n. 381.

960. Spruch zwischen Thüring von Ringoltingen und Schultheiß und Rath von Solothurn, vom 7. Juli 1468.

961. Uebereinkunft zwischen Bern und Solothurn über die Bachwuhren, vom 24. Juli 1468.

Dazu gehören, sind aber darin nicht enthalten:

962. Urbar über der Herrschaft Landshut Rechte, vom 29. Aug. 1437.

(Unpaginirtes) Ringoltingen Urbar I. (Z)

963. Rechte deren von Utzistorf in Begrenzung der Güter, vom 3. Dec. 1473.

Fraubrunnen AB. 30.

964. Rathsbeschluß zwischen denen von Koppigen und Utzistorf über ihre Feldrechte, vom 1. Jan. 1487.

ib. 31.

965. Schuldrecht der Herrschaft für ihre Zinsen und Zehnten, vom 11. März 1501.

ib. 32.

XIII. Lauperswyl.

966. Recht des Ettertwings in der Kalchmatten zu Lauperswyl, betr. Schwellen, Steg und Weg, s. d.

Marchbrief von 1495 im Trachselwaldurbar 1626. I. 381 (Z) vgl. mit uS. TT. 19.

Genau genommen liegt hier kein Herrschaftsrecht vor, sondern nur eine Ordnung des Gerichts für den Etter, in welches außer Lauperswyl noch diejenigen von Wyttenbach und Längenbach gehörten.

XIV. Ligerz.

967—974. Kundschaften über die hohe Gerichtsbarkeit in der Herrschaft, vom 13. und 14. Nov. 1438, 17, 24—26 Jan., 11. Febr. und 9. März 1439.

U.

975. Rathsbeschluß über die hohen Gerichte und das Missethätergut in der Herrschaft, vom 12. Juli 1439.
Twann Urbar 144. (Z)

976. 977. 978. 979. Verträge über Ehrtagwen, Oelzinse und Zinshüner, vom 11. Oct. 1466, 10. Dec. 1467, 18. Mai und 8. Nov. 1668.
ib. 72. 81. 97. 101.

980. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath von Bern und der Stadt Biel über den Wechsel der Appellationsinstanz, vom 5. Apr. 1521.
ib. 152 und U.

981. Rathsbeschluß zu Aufhebung des geltenden Schatzungsrechtes (der Grafschaft Erlach) und Einführung der Gantordnung (der Stadt Bern), vom 21. Nov. 1782.
uS. ZZZ. 86.

Meykilch (s. bei den Ortsrechten).

XV. Münchenwyler.

982. Rathsbeschluß über das Verfahren in Criminalfällen daselbst, vom 17. Jan. 1765.
uS. PPP. 390.

XVI. Oberhofen.

983. Weisthum des Gerichts, daß man nach Uspunnenrecht über Todschlag richte, vom 2. Oct. 1416.
U.

984. Vergleich zwischen der Herrschaft und deren Leuten über Ungeld, Taverne, Egerten, Almend, Zäune, Kleinvieh u. s. w., vom 18. Apr. 1433.
U.

985. Rathsbeschluß zwischen Herrschaft und Leuten zu Oberhofen über Holz- und Feldrechte, vom 21. Jan. 1529.
U.

986. Rathsbeschluß zu Erhaltung der Gemeine bei ihren alten Gebräuchen und Rechten, vom 26. Aug. 1539.
RM. h. d.

Als Urkunde, nicht als Rechtsquelle, ist von Bedeutung ein Erblehenbrief der Herrschaft über verschiedene Güter, vom 6. Jan. 1435 (1436?) im Oberhofenurbar. 258. (Z)

XVII. Rötenbach.

987. Rathsbeschluß über Blutrunsstrafe in der Herrschaft Rötenbach, vom 27. Febr. 1488.
RM. h. d.

XVIII. Signau.

988. Urbar der Grafschaft über Taverne, Futterhaber, Twinghüner, Tagwen, Stocklöse und Amtsgarben, s. d.
Urbar 1530. (Z)

989. Bestimmungen über Tagwengebot, Schweinezucht und Wegsame, s. d.
Signaubuch Bl. 33. (Z)

990. Ordnung über Maulvieh, vom 20. Aug. 1414.
ib. Bl. 24.

XIX. Spietz.

991. Rathsbeschluß über das Recht der Herrschaft auf den halben Imb, vom 12. März 1425.
oS. A. 471.

992. Rathsbeschluß über das Recht der Herrschaft auf des Todschlägers Gut, vom 30. April 1425.
ib. 516.

93. 994. Bestätigung der Freiheiten und Rechte der Grafschaft durch Schultheiß und Rath von Bern, vom 28. März 1516 und 18. Jan. 1576.
oS. W. 872. AAA. 258.

995. Der Herrschaft Spietz Satzung von 1526.
Erw. in der Vorrede des Statuts n. 997.

996. Erneuertes Herrschaftsrecht der Freiherrschaft Spietz, von 1597.
ib.

997. Der hochadelichen Freiherrschaft Spietz Einungbuch, revidiert den 24. Wintermonat 1759.
St.

Für die Gemeine Spietz förmlich aufgehoben durch Großrathsbeschluß vom 30. Jan. 1836.

— Rathsbeschluß über Schuldbetreibung, vom 19. Aug. 1786.
Vgl. oben (bei Thun) n. 544.

XX. Strätligen.

998. 999. Kundschaften über die Grenzen des Gerichts, vom 11. Juni 1526 und vom 6. Febr. 1662.

Thun AB. A. 43. 67.

1000. Der Herrschaftleute zu Strätligen neu Landrecht und Gerichtsordnung, vom 6. Dec. 1595.

oS. GGG. 596.

XXI. Sumiswald.

Diese Herrschaft, im Jahr 1398 vom Inhaber an den deutschen Orden verkauft, im Jahr 1408 an Bern gelangt, wurde die Vogtei Trachselwald und ist rechtlich von Bedeutung durch ihr (Land-)Gericht zu Ranflue, welches neben dem Landgericht der Grafschaft Burgunden seine Wirksamkeit fortsetzte, bald als Herrschafts-, bald als Grafen-(Land-)Gericht.

Die wichtigsten bekannten Quellen über diese Wirksamkeit sind folgende Briefe:

1001. Kundschaft über die Marchen des Gerichts, vom 15. März 1400.

u.

1002. Rathsbeschluß über die Competenz der Gerichte zu Schweinsberg (jetzt Schweißberg), Ranflue und Rüederswyl in der Herrschaft Sumiswald, vom 2. Mai 1403.

u.

1003. Vertrag über die Gerichte von Sumiswald und Ranflue zwischen dem Commenthur und dem Herrn Burkart von Sumiswald, vom 10. Dec. 1403.

u.

1004. Uebertrag des Gerichts mit der Herrschaft an Schultheiß und Rath von Bern, vom 8. Juli 1408.

(Unpaginirtes) Sumiswaldschloßurbar 1530. (Z)

1005. Offnung über die Trostungbrüche im Gericht zu Ranflue, vom 8. Aug. 1440.

u.

1006. Offnung des Gerichts zu Ranflue über die Büßung der Trostungbrüche, vom 8. Juli 1456, bestätigt am 11. Juli 1465.

u.

1007. Ordnung des Landgerichts über das Landesfenlin, Wandelklage und Krankenpflege, von 1519.

(Unpaginirtes) Trachselwaldurbar von 1626. (Z)

XXII. Trimstein.

1008. Kundschaft über Ehaftige und Rechtungen an Acherum, Wunn und Weid Holzes und Feldes, gen. das Gescharit, gegenüber denen von Worb, Krauchthal und Niedergysenstein, vom 7. Nov. 1426.

oS. YY. 758. 761. 763.

XXIII. Twann.

1009. Offnung über die Marchen und Rechtungen der Herrschaft, vom 17. Febr. 1426.

(Unpaginirtes) Twann Urbar. (Z)

1010. Rebweisthum, vom gl. Jahr.

Schw. Geschichtforscher II. 308 und Grimm Weisth. I. 182.

Die eigentliche Quelle ist noch unbekannt.

1011. Vertrag des Bischofs von Basel mit Schultheiß und Rath von Bern über die Rechte der Baselschen Gotteshausleute in der Herrschaft, vom 27. Sept. 1470.

U.

1012. Rathsbeschluß zu Aufhebung des Schatzungsrechts, wie oben n. 981.

XXIV. Aetendorf.

1013. Weisthum über die Herrschaftsrechte, Gerichtsbarkeit und Bußen, vom 16. Sept. 1527, nach einer ältern Abrede von 1471.

U.

XXV. Aspunnen.

1014. Vereinbarung zwischen der Herrschaft und dem Kloster Interlaken über die Abhaltung gemeinsamer Gerichte in der Herrschaft, vom 1. Mai 1430.

U. (Stettler Reg. von Interlaken s. c. n. 517.)

1015. Vereinbarung zwischen den Herren von Scharnachtal und deren Herrschaftsleuten über Aemter, Gerichte und Rechtungen in den Gemeinen, vom 14. Nov. 1450.

U.

(Stettler Reg. s. c. n. 555 gibt „Steuern, Stärten und Dienste," statt Steuern, Renten und Dienste.)

1016. Rathsbeschluß zu Bestätigung der Freiheiten der Herrschaftsleute, vom 12. Aug. 1513.
U.

1017. Erbrecht der Herrschaftsleute, vom 14. Nov. 1520.
oS. Z. 295.

1018. Bewidmung der Herrschaft mit Interlakenrecht, vom 9. Jan. 1521.
ib. 316.

1019. Satzung der Herrschaft, von 1655.
Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 98. Eingeschaltet finden sich Satzungen der Stadt Bern von 1524, vom 14. Dec. 1536 und vom 26. März 1605.

XXVI. Utzigen.

1020. Rathsbeschluß über der Herrschaft Gerechtigkeit im Lindenthal, vom 8. Febr. 1664.
uS. TT. 375.

XXVII. Worb.

1021. Ordnungen der gerichtsüebungen des grichts zu Worb, wie die daselbs von alterhar gebraucht und hargebracht und durch ein Herrschaft und ein Gemeind daselbs zu Worb in etlichen Articlen verbeßeret — sind, vom 13. Jan. 1550.
Amtsarchiv Konolfingen auf Schloß Wyl.

XXVIII. Wyl und Großenhöchstetten.

1022. Rodel der Gerechtigkeiten der Herrschaft zu Großenhöchstetten, s. d.
Erw. in n. 1023.

1023. Zedel über des Dorfs Hönstetten Rechtungen gegen die Herrschaft Wyl, vom 20. Juli 1572, bestätiget am 5. Sept. 1575.
U.

1024. Urbar auch Satzungen und Ordnungen der Herrschaft, wie daselbst von Alter har geüebt, hargebracht und zwischen Ingesessenen auch Ussern allwägen in einem und andern continuirt worden, s. d.
Papierhandschrift 4°. des 17. Jahrh. U.

1025. Zehntordnung der Herrschaft, s. d.
Höchstetten Urbar 1545. Bl. 25. (Z)

1026. Rathsbeschluß über Befugniß der Herrschaft zu Citationen, vom 27. März 1682.
uS. XX. 583.

1027. Ordnung gemeiner Almend von Höchstetten und Wyl, vom 28. Febr. 1707.
ib. CCC. 416.

Anhang.

Grafschafts- und Amtsrechte.

Die Gebiete von Schwarzenburg und der alten Grafschaften Erlach, Nidau und Wangen besitzen genau genommen keine zu Einheiten gestalteten Landrechte in dem Sinne, wie die oben zusammengestellten. Aber es bestehen eine Anzahl Verordnungen, die doch nur sie und keinen andern Theil des Standes angehen und auch nicht Herrschaftsrechte im engern Sinne sind. Diese Verordnungen erscheinen hiernächst übersichtlich verbunden.

I. Grafschaft Erlach.

1028. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath von Bern und der Stadt Erlach über die Gerichtsbarkeit in der Grafschaft, von 1343.
u.

1029. Weisthum des Gerichts zu Huttwyl über der Gotteshausleute von St. Peter (im Schwarzwald) Erbrecht in der Grafschaft, vom 4. Aug. 1438.
u.

1030. 1031. 1032. 1033. Rathsbeschlüsse über die Begrenzung der Frevelgerichtsbarkeit zwischen Stadt und Grafschaft Erlach, vom 6. Aug. 1501, 15. und 24. Nov. 1508 und 4. Nov. 1512.
u.

1034. Landrecht der Grafschaft, betr. Waldansprüche, Pfändung, Fürsprecher, Trostungbrüche, Erb- und Eherecht, vom 11. Dec. 1538.
oS. HH. 594.

1035. Gant- und Schatzungsrecht, vom 14. Dec. 1576.
ib. AAA. 569.

Dieses wurde von Raths wegen am 12. März 1742 abgefordert und in Antwott darauf (vom 19. März gl. J.) vom Landvogt Weiß erwidert, „er habe der Stadt Erlach alle geschriebne Landsatzungen, die an dem

eint und andern Ort des Amts etwann üblich sein möchten, abgefordert, aber nichts erhalten und in dem Landschafturbar nichts vorgefunden, als der Pfandung halb, was angeschlossen."

1036. Conditionen und Vorbehaltnussen der Mannlehen von Erlach, s. d.

Erlach Mannlehenurbar 1676. (Z)

II. Grafschaft Nidau.

1037. Kundschaft über die Rechte, so ein Bischof von Basel und ein Vogt von Nidau conjunctim in dem Hofe von Ilfingen gehabt, vom 25. 27. und 28. Nov. 1352.

Gedr. in Trouillat monuments de l'évéché de Bâle. T. IV. 43 ss.

1038. 1039. Vertrag zwischen dem Bischof von Basel und Schultheiß und Rath von Bern über das Recht der Baselschen Gotteshausleute in der Herrschaft Nidau, vom 24. Aug. 1452, mit Erläuterung von 1456.

u.

1040. Rathsbeschluß über das Verhältniß der freigekauften Grafschaftsleute von Nidau zu den Altbürgern der Stadt, vom 10. Aug. 1487.

Nidau AB. I. 13.

III. Amt Schwarzenburg, (Herrschaft Grasburg.)

Ueber Schwarzenburg ist auch hinsichtlich des Rechtes die belehrendste Quelle die ziemlich bekannte „Facti Species, oder substantzlicher Bericht wegen lobl. Statt Bern Präeminenzrechten (gegenüber der Mitherrschaft Freiburg) im Ambt Schwartzenburg," wonach in Schwarzenburg Berner Stadtrecht und die dortige Chorgerichtsordnung galt, der Instanzenzug nach Bern ging, die dortige Regierung auch den Blutbann, die Confiscation in Malefizsachen und die Gerichtsbarkeit in Trostungbrüchen mit Blutruns, auch das Recht der Begnadigung und der Verbannung übte, sowie die Testirbewilligungen an Weiber gewährte, dagegen den Heimfall erblosen und Bastartenguts und die Verleihung von Uferland und von Tavernenrecht mit Freiburg theilte.

1041. Verbot der Veräußerung oder Belastung der Lehengüter, vom 20. Aug. 1440 (erneuert 1536).

Schwarzenburg Urbar des 16. Jhrh. Einleitung. (Z)

1042. Der „Landbrief" (über die Verhältnisse zwischen Freiburg

und Bern, auch hinsichtlich des Rechts), vom 15. Oct. 1455. (vid. vom 31. März 1530.)

oS. DD. 809.

1043. Ordnungen über Fuhrungen, Ehrschätze, Hintersaßengüter, Jungzehnt, Bußen und Trostungbrüche, s. d.

Schwarzenburg Urbar, s. d. (des 15. Jahrh.) Bl. 291. 309 f. (Z)

1044. Ordnung über die Appellationen in der Herrschaft Grasburg, vom 2. Juni 1479.

Freiburgbuch Bl. 539. (Z)

Bern hatte jährliche Zusammenkünfte mit Freiburg, worin die Jahrrechnungen und sonstige Puncte der Verwaltung geordnet wurden. In den Anweisungen an die diesfälligen Abgeordneten Berns (Instructionenbücher) finden sich folgende Puncte berührt: 1533 Hanfzehnten, 1536 Fastnachthüner der Hintersaßen, 1537 Confiscation bei Trostungbrüchen, 1550 Bienenzehnten, 1551 Lehengüterzerstückelungen, 1556 Fuhrungen und Pflugtagwen, Zehntbetrug, 1559 Ehrschatzbezug bei Güterverkauf, 1558 Hochflug, 1563 Urbarerrichtung, 1566 Zugdienste, 1567 Acherumzins zu Albligen und Abzug, 1579 und 1587 Schloßfuhrungen, 1592 Weidehrschätze, 1594 Tragerbestellung für die Tellen, Kaiser-, Burger- und Baumgartenzinsen, Neubruchzehnten, Abzug und Ehesteuern, 1601. 1602 und 1634 Bußenantheil des Vogts, 1642. 1649 Verbot der Zehntnachlässe, 1643 Gerichtssässenpflicht, 1649 Pflugtagwenablösung, 1673. 1677 Jungzehnten, 1675 Zugrecht, 1687 Einschlagehrschätze, 1709 Almendvertheilung.

1045. Der Landschaft Schwarzenburg (und Guggisberg) Ordnungen und Freiheiten, vom 2. Juni 1663.

uS. TT. 348.

1046. Ordnung über Weidgang und Rechtsame in Holz und Feld, vom 12. März 1690.

ib. ZZ. 305.

1047. Der Landschaft Schwarzenburg Policeiordnung, vom 21. Jan. 1726.

ib. FFF. 474.

1048. Ordnung über Ehrschatzbezug, vom 28. Juni 1748.

Ms. 69, 407.

1049. Reglement wegen Nutzung der Rieder, von 1749.*)

ib. 70, 293.

---

*) Wo nur das Jahr angeführt erscheint, da ist der betr. Abschied zwischen Bern und Freiburg gemeint.

1050. Vorschrift über Almendvertheilung, von 1750.
ib. 71, 58.

1051. Ordnung über Zehnten und Lehensachenbehandlung, von 1751. 1752.
ib. 72, 9.

1052. Bestimmungen über Einleitung von Streitsachen bei Gericht, vom 10. Dec. 1751.
uS. MMM. 210.

1053. Holzreglement von 1753 und 1756.
Ms. 73, 197.

1054. Ordnung der Augenscheinherren für Feld und Wässerung, vom 28. Jan. 1754.
uS. MMM. 573.

1055. Rathsbeschluß über Confiscation in Criminalsachen, von 1775.
Ms. 87, 199.

1056. Rathsbeschluß über Lehenzugrecht, von 1778.
ib. 89, 220.

IV. Grafschaft Wangen.

1057. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath mit dem Kloster St. Urban über die Frevelgerichtsbarkeit zu Roggwyl, Langental und Wynau, vom 20. Aug. 1413.
U.

1058. Kundschaft über die hohe Gerichtsbarkeit, vom 31. Jan. 1456.
U.

1059. Rodel über die Rechte der Grafschaft Wangen, von 1529.
3 Ex. Perg. (Z)

1060. Rathsbeschluß über Rangfolge des Ueberzinses hinter dem „rechten, alten Herrschaftsbodenzins" und Verbot der Verlegung von Bodenzinsen auf andre Stücke, vom 14. Febr. 1562.

1061. Verbot der Zerschrenzung von Bodenzinsgütern für die Zukunft, und Aufgabe für die bereits zerstückelten, die Zinsen durch Trager zu bestellen, so jedoch, daß, wo nicht die Landsgwerd darübergegangen, Wiedervereinigung eintreten soll, vom 17. Aug. 1568.

1062. Rathsbeschluß enth. Verbot, auf Lehengüter Geld zu leihen, bei Gefahr einerseits der Kraftlosigkeit und dazu des Lehenverfalls, vom 18. Apr. 1571.

1063. Rathsbeschluß enth. erneuertes Verbot von Verkauf, Vertausch oder anderer Veräußerung bei Gefahr des Verfalls, vom 12. Jan. 1575.

1064. Rathsbeschluß betr. Aufrechterhaltung der Fälle und Ehrschätze von Gütern und Meyerhöfen in der Grafschaft Wangen bei Handänderung, mit Empfehlung milder Ausführung, vom 22. Febr. 1578.

1065. Rathsbeschluß betr. Wiedereinführung der alten Ehrschätze in der Grafschaft Arwangen von 5 % bei Aeußern, 2½ % bei Seßhaften, und der Hälfte hievon bei directen Descendenten für Güter von Vater und Mutter, vom 6. Sept. 1591.

1066. Verfügung, wonach Kinder, die in Zusammentheilung sitzen, nach Auflösung derselben außer dem frühern Fall, noch die Ehrschätze nach Uebung einhalten sollen, vom 4. Jan. 1596.

1067. Rathsbeschluß betr. Aufrechthaltung der Ehrschätze bei allen Aenderungen in der dienenden Hand, sie geschehe durch Kauf, Tausch, Lehen, Geltstag oder anderswie, vom 14. Juli 1603.

1068. Rathsbeschluß betr. Bestätigung des Ehrschatzes in allen Theilungsfällen, außer dem Fall, vom 21. Mai 1614.

1069. Rathsbeschluß enth. Verbot der Lehenzerstückelung und Anordnung — rücksichtlich früherer Zerstückelung — „daß so oft ein Lehenbesitzer „ein Stück fürders verkaufen oder vertauschen wurde, so zuvor zu einem andern Lehen gehört hätte, der Andere, so den mehrern Theil desselben Lehenguts, dazu dies vermarktet Stück gehört hat, besitzt, Gewalt — haben soll, vor allen Freunden ein söllich Stück um den ergangenen Kaufschilling an sich zu ziehen und somit das Lehengut zu verzinsen," — vom 29. Nov. 1614.

1070. Rathsbeschluß betr. Behandlung des Lehenguts im Geltstag und Zugrecht des mehrern Theils, vom 14. März 1615.

1071. Rathsbeschluß betr. erneuertes Verbot der Lehenzerstückelung, vorbehalten Einwilligung des Großen Rathes, Zugrecht des mehrern Theils, Bestellung eines Tragers und Verwirkung des Lehens bei Zinsrückständen, vom 13. Febr. 1620.

1072. Rathsbeschluß über Ehrschatzpflicht für den Hypothekar-

gläubiger, welchem das Gut zuerkannt wird, vom 10. Dec. 1649.

1073. Rescript, wonach während bestehender Zusammentheilung von Lehengütern kein Ehrschatz durch die darin befindlichen geschwisterlichen Erben entrichtet wird, ebenso nur der Ehrschatz von der Mutterportion, wenn sie nach drei- oder vierjährigem Beisitz sich wieder verehlicht und aus der Zusammentheilung tritt — endlich bei Käufen, nur wenn sie gefertigt, nicht sofern sie nur bei dem Wein geschlossen, vom 13. Febr. 1658.

1074. Weisung über Ehrschatzbezug von der Mutter im Falle ihrer Wiederverehlichung, vom 16. Juli 1658.

1075. Rathsbeschluß enth. erneuertes Verbot der Lehenzerstückelung und Bestätigung des Lehenzugrechtes zu Gunsten deß, so selbiges Lehen besitzt oder den mehrern Theil, vom 20. Febr. 1660.

1076. Rathsbeschluß zu Auslegung des Ergänzungszugrechts im Sinne eines Vorkaufrechts bei Wiederveräußerung in Jahresfrist, vom 23. Nov. 1663.

1077. Verbot der Errichtung von Lehenrechten und Grundzinsen durch Particularen, vom 14. März 1667.

1078. Theilung des Ehrschatzes zu Rufshausen in drei Theile, vom 27. Juli 1676.

1079. Schreiben von Seckelmeister und Venner zu Feststellung des Unterschiedes zwischen Ehrschatz und Todfall und Nebeneinanderbestehen beider, vom 13. Juli 1682.

1080. Spruch, wonach bei allen „realischen Handänderungen" lehenpflichtige Güter Ehrschatz zahlen, vom 8. Nov. 1683.

1081. Schreiben von Seckelmeister und Vennern an den Vogt von Trachselwald über die Berechnung des Falls von alten, neu hinzuerkauften und ebenso von wiederverkauften fallpflichtigen Gütern, vom 10. Aug. 1685.

1082. Rathsbeschluß über Todfälle und Ehrschatzbezug in Arwangen und Trachselwald, vom 2. Apr. 1715.

uS. DDD. 600.

1083. Spruch über Bezug des Ehrschatzes auch im Fall der Zusammentheilung zwischen Mutter und Geschwistern, vom 14. Juli 1716.

1084. Spruch, wonach Ehrschatz verfallen, wenn der Sohn nach dem Tod des Vaters bei Leben der Mutter das Gut bezogen, vom 9. März 1718.

1085. Befehl, wie Lehengüterverhandlungen in der Landschreiberei vorzunehmen und zu prüfen sind, vom 7. Dec. 1726.

1086. Verbot von Seckelmeister und Vennern gegen Veräußerung von Lehengütern unter Lebenden zu Umgehung des Falles, vom 8. März 1756. (Fälle hinter Hutwil betr.)

1087. Spruch der deutschen Appellationskammer, wonach Lehengüterzüge Ehrschatz zahlen, vom 25. Febr. 1762.

Die nn. 1060—1087 finden sich sämmtlich in einem Bande unter den Statutarien des Staatsarchivs, überschrieben „Lehenordnungen der Aemter Wangen, Aarwangen und Bipp."

Ueberdies ist noch zu beachten, daß außer diesen Specialrechten ein allgemeines Landesrecht für die Landgrafschaft Burgunden anzunehmen ist, von welchem ohne Zweifel das Weisthum des Landgerichts bei Kirchberg vom 15. Juni 1284 (Trubbuch Bl. 9 und Zeerleder Urk. n. 773) über die Gewerfrist spricht, ganz deutlich aber der Spruch vom 23. Jan. 1444 (oS. D. 30) urkundet, indem er in einer Testamentsfrage „der Grafschaft zu Burgunden und des Landgerichts Recht" anruft.

D. Ortsrechte.

Die Ortsrechte unterscheiden sich von den Stadtrechten nicht rationell, sondern zunächst nach Alter und Geltungsumfang, damit aber, weil das offene Land und die Bodenverhältnisse dabei zumeist in Betracht kommen, auch dem Inhalt nach. Sie beziehen sich vorzüglich auf folgende (alphabetisch geordnete) Gegenstände: Acherum (Eckernlese), Almend, Armenpflege, Bergfahrt, Bruggsomer, Bußen, Einschläge, Einzuggeld, Feuerstattrechte, Fuhrfrohnen, Geleit, Gerichtsbesatzung, Gewerbrechte, Graben nach Torf oder Erz, Holzansprüche, Jahrmarkt, Kirchenbau, Mannlehen, Marchung, Moosnutzung, Novalien, Pfändung, Pfrundsachen, Primitien, Schalrechte, Schulbau, Schwellenpflicht, Stocklosung, Sustverhältnisse, Tagwen, Tavernen, Trattrechte, Umlagen, Ungeld, Wasser- und Wegrecht, Weidordnung, Wucherthiere, Zehnt-, Zoll- und Zugrecht. Es ist wahr, daß die meisten dieser Bestimmungen gar sehr in die Localverhältnisse je des betreffenden Ortes verflochten sind und vorübergehenden Zweckmäßig-

keitsrücksichten dienen, also insofern mehr administrativ-policeilicher Natur und nicht sowohl Rechtsquellen sind, darum hier auch großentheils wegzulassen waren; je mehr man aber im Studium der Quellen auf diese Verhältnisse geführt wird, desto mehr entwickelt sich doch auch bei dem Juristen, sofern er sie aufmerksam verfolgt und sonst mit dem Leben vertraut ist, die Einsicht, daß die Rechtsseite der öffentlichen und auch der öconomischen Einrichtungen des Privatlebens in solchen Verhältnissen ihre Schwerpuncte hat, weit mehr, als in denjenigen Gebieten, die wir, von städtischen Gesichtspunkten ausgehend, dem Privatrecht vindiciren. Darum sind doch manche Bestimmuugen hier namhaft gemacht, die streng genommen nicht aufzunehmen waren. Die Grenze ist aber sehr flüssig, und folgerichtigerweise hätte man vielleicht noch weit mehreres aufnehmen sollen. Selbst mit der Zeit wird die Wichtigkeit eine andere. Während die frühern Dorfrechte, welche den Einzug festsetzen, aufgenommen sind, werden sie später, wenn sie nur diesen Pnnct regeln, weggelassen, weil dort es sich um die Geschichte der ersten Bildung der Burgergemeine handelt, später dieser Grund wegfällt. So würden allein in den Zeitraum zwischen 1752 und 1798 nicht weniger als 58 Bestimmungen über Einzuggeld fallen.

Bei jedem Ort ist der Name des Amtes, in dem er liegt, beigefügt.

I. Aegerten. (Nidau.)

1088. Dorfreglement betr. Wasser, Almend, Weid, Holz, Straßen, Feuerordnung, Gemeinderechnung, Armensteuer und Policei, vom 3. Juni 1785.

uS. AAAA. 368.

II. Albligen. (Schwarzenburg.)

1089. Bestimmungen über Waldaufsicht und Pfändungsrechte, vom 23. Mai 1513.

oS. HHH. 185.

1090. Zugrecht, vom 22. und 25. Juli 1637.

Schwarzenburg AB. 381.

1091. Reglement wegen Nutznießung der Almenden und Rieder, vom 20. und 24. Sept. 1770.

uS. RRR. 421.

1092. Reglement zu Almendtheilung, vom 11. Februar und 15. März 1792.

ib. FFFF. 19.

III. Alchenflu. (Burgdorf.)

1093. Recht, so die Statt Bern den Gemeinden von Alchenflu und Kilchberg geben hat, vom 11. Jan. 1465.

Vgl. oben (bei Kirchberg) n. 582.

In uS. A. 265 findet sich ein „Brkundt von dem gericht zu Alchenflu", die aber nur einen Rufproceß des dort versammelten Landgerichts vom 12. Aug. 1432 giebt.

IV. Arch. (Büren.)

1094. Ordnung der Gemeine Arch über Almendnutzung und Erbrecht darein, vom 18. Apr. 1646.

uS. RR. 281.

V. Arwangen. (Arwangen.)

1095. Rathsbeschluß über der von Arwangen, Rufshusen, Fahr und Wolfwyl (C. Solothurn) Feldfahrt, vom 20. Juli 1474.

Arwangen Zinsbuch 1522. (Z)

1096. Rathsbeschluß zu Theilung eines Stücks Almend, vom 6. Juni 1766.

uS. PPP. 662.

VI. Altiswyl. (Wangen.)

1097. Concession betr. Alprecht und Zugrecht auf den Teuffelen und Reckerackerbergen, vom 30. März 1748.

ib. LLL. 398.

VII. Balm (Nieder-). (Laupen.)

1098. Gerichtsordnung (theilweise Verweisung auf Stadtrecht), vom 8. März 1561.

oS. UU. 317.

VIII. Biglen und Heimiswyl. (Burgdorf.)

1099. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugs gegen Aeußere, mit Vorbehalt der Burger von Bern, vom 11. Oct. 1791.

uS. EEEE. 468.

IX. Bipp. (Wangen.)

1100. Weisung von Schultheiß und Rath von Bern über das Eintrittsrecht der Enkel, vom 13. Sept. 1512.

RM. h. d.

1101. Weisung von Schultheiß und Rath von Bern über Eintrittsrecht unter Enkeln, vom 24. Mai 1544.
oS. MM. 369.

1102. Gant- und Schatzungsrecht, vom 28. Jan. 1578.
(Dasselbe von Nidau und Erlach, mit einem Anhang von obigem Datum.)
ib. AAA. 572.

1103. Rathsbeschluß über das Verhältniß der Hofbewohner und Einsaßen an den gemeinen Gütern, vom 14. Febr. 1688.
uS. QQ. 247.

X. Bleienbach. (Arwangen.)

1104. Rathsbeschluß zu Almendtheilung, vom 18. Sept. 1776.
ib. UUU. 440.

XI. Blumistein. (Thun.)

1105. Gemeindeartikel über Einzug, Güterzug und Schuldentrieb, vom 20. Nov. 1600.
Thun AB. B. 372.

1106. Gemeindebrief (bei Uebergabe der niedern Gerichtsbarkeit an Bern) vorzüglich über Einzuggeld, vom 21. März und 6. Apr. 1642.
U.

XII. Bolligen. (Bern.) s. Bümpliz.

XIII. Buch. (Bern.) s. ib.

XIV. Bucholterberg. (Konolfingen.)

1107. Sey- und Almendordnung (untere Almend), vom 9. Dec. 1659.
uS. TT. 164.

1108. Ordnung der obern Almend (Verhältniß der Armen und Reichen), vom 20. Juli 1696.
ib. AAA. 761.

1109. Rathsbeschluß zu Erläuterung (Beschränkung auf Gegenseitigkeit) ihres Burgerzugrechts vom 18. Juli 1601, ertheilt am 9. Dec. 1797.
ib. HHHH. 484.

XV. Büetigen. (Büren.)

1110. „Landrecht" über Einzuggeld und dessen Verwendung, vom 5. Aug. und 11. Oct. 1544.
oS. MM. 496.

XVI. Bümpliz. (Bern.)

1111. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugrechts in Verbindung mit Bolligen und Buch, vom 11. Mai 1795.
uS. GGGG. 472.

XVII. Büren zum Hof. (Fraubrunnen.)

1112. 1113. Waldreglement, vom 12. Sept. 1789, mit Anhang vom 18. Juli 1793.
ib. DDDD. 1. GGGG. 13.

XVIII. Bützberg. (Arwangen.)

1114. Waldreglement, vom 26. März 1759.
ib. OOO. 47.

XIX. Burgistein. (Seftigen.)

1115. Rathsbeschluß über Benützung der Almend, vom 16. Febr. 1793.
ib. FFFF. 453.

1116. Neues Almendreglement, vom 30. Apr. 1796.
ib. HHHH. 94.

XX. Diesbach. (Büren.)

1117. Dorfrechtsame oder Landrecht über Einzug, Acherumsgenuß und Erbrecht in die Rechtsame, vom 28. Apr. 1540.
oS. JJ. 313.

XXI. Diesbach. (Konolfingen.)

1118. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugrechts mit Beschränkung auf Jahr und Tag und Vorbehalt der Stadtburger, vom 2. Nov. 1793.
uS. GGGG. 103.

XXII. Dozigen. (Büren.)

1119. Dorfbrief über Einzug, Amendnutzungen Fremder und Holzrecht, vom 29. Juni 1648.
ib. SS. 74.

XXIII. Dürrenroth. (Trachselwald.)

1120. Dorfrechtsame über Wasser, vom 15. März 1574.
Sumiswald Urbar 1572. Bl. 362.

1121. Oberwaldreglement, vom 13. Dec. 1788.
uS. CCCC. 118.

XXIV. Egardin oder Eggerdingen. (Trachselwald.)

1122. Reglement über Almendvertheilung, vom 14. Mai 1725.
ib. FFF. 430.

1123. Ordnung zu Vertheilung der mittlern Almend unter ihren Besitzern, vom 7. Sept. 1776.
ib. UUU. 418.

XXV. Eriswyl. (Trachselwald.)

1124. Ordnung über Almendnutzung, vom 11. Aug. 1792.
ib. FFFF. 207.

Diese Rechtsverhältnisse ordnet in einem Specialfall schon ein Rathsbeschluß vom 3. Apr. 1705. (uS. CCC. 185.)

XXVI. Ezelkofen. (Fraubrunnen.)

1125. Seyung der Almend zwischen der Baursame und den Tagwnern der Gemeine, vom 7. Aug. 1776.
ib. YYY. 226.

XXVII. Farnern. (Wangen.)

1126. Rathsbeschluß über Zugrecht an ihren Berg- und Weidrechten gegen Aeußere, bei Kauf, Tausch, Erb- und Ehesteuer, vom 13. Dec. 1766.
ib. PPP. 712.

1127. Verglich mit den neuen Burgern über Zugrecht an Weidrechten nnd über Fruchtbaumnutzung, vom 21. März 1778.
ib. WWW. 274.

XXVIII. Forst. (s. Bümplitz.)

XXIX. Hampelen. (Erlach.)

1128. Dorfordnung, vom 12. Aug. 1654.
Erwähnt in n. 1130.

1129. Ordnung über Nutzung der Einzüglinge an der Weide, vom 18. Juni 1658.
uS. TT. 84.

1130. Ordnung über Almendnutzung, vom 16. Aug. 1783.
ib. ZZZ. 430.

XXX. Herlafingen. (Nidau.)

1131. 1132. Dorfrechte, vom 8. Aug. 1737, bestätigt am 21. Apr. 1742.
ib. JJJ. 460. 471.

1133. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern für einen Almendeinschlag zu Bauplätzen für die jungen Burger der Gemeine, vom 29. Apr. 1797.
ib. HHHH. 322.

XXXI. Grindelwald. (Interlaken.)

1134. Ordnung über die Rechtsame der Hintersaßen daselbst, vom 14. Juni 1694.
ib. AAA. 374.

XXXII. Gümligen. (Bern.)

1135. Dorfordnung über Aemterbesetzung, Gemeindeversammlung, Feldpolicei, Viehschaden, Wegsame, Baum und Waldnutzung und Wucherrinder, vom 15. Juni 1607.
oS. JJJ. 715.

XXXIII. Gurbru. (Laupen.)

1136. Dorfbuch (Gemeindereglement) über Wahlen und Rechtsamen, vom 7. Dec. 1782.
uS. ZZZ. 110. 123.

1137. Revision des obigen Reglements, vom 8. März 1787.
ib. BBBB. 314.

XXXIV. Hasle. (Burgdorf.)

1138. Die Artikel des Gerichtsrechts, Gewonheit und alter Brüch des Gerichts zu Hasli bei Burgdorf, wie yetlichs bishar gehalten und brucht ist bis uf das 1533. Jor.
Burgdorf AB. I. 337.

XXXV. Hasleberg. (Burgdorf.)

1139. Reglement über Nutzung des Haslebergs zwischen Bauern und Tagwnern, vom 29. Apr. 1758.
uS. NNN. 617.

1140. Erblehenbrief hinsichtlich des Waldes und der Waldnutzung, vom 29. Mai 1758.
ib. 620.

XXXVI. Heiligenschwendi. (Thun.)

1141. Rathsbeschluß über Ablegung der Vogtsrechnungen in

den Gemeinen Schwendi, Heiligenschwendi, Teuffithal und Ringoltswil, vom 20. Apr. 1765.
ib. PPP. 444.

XXXVII. Heimiswyl. (Burgdorf.)

1142. Abtretung der Almend an die Gemeine durch Schultheiß und Rath von Burgdorf zu Gunsten der Hausarmen des Dorfs, vom 13. Apr. 1622.
Graßwil Urbar 1626. Bl. 374. (Z)
Vgl. auch Biglen n. 1099.

XXXVIII. Herbligen. (Konolfingen.)

1143. Dorfreglement über Almendnutzung, vom 29. Aug. 1728.
uS. GGG. 21.

1144. Erläuterungsbrief dazu, vom 28. Nov. 1772.
ib. SSS. 549.

XXXIX. Herzogenbuchse. (Wangen.)

1145. Reglement für Rechtsame in Holz und Feld, vom 29. Mai 1781.
ib. YYY. 255.

XL. Heutligen. (Konolfingen.)

1146. Rathsbeschluß über den Burgerzug zwischen den Gemeinden Ober- und Niederwichtrach, Kiesen und H. gegenüber Hintersaßen der Gemeinden, die auch den Burgerzug haben mit Vorbehalt der Stadtburger, vom 14. Juni 1794.
ib. GGGG. 253.

XLI. Huttwil. (Trachselwald.)

1147. Der Stadt Satzung s. oben n. 838.

1148. Reglement über Nutzung der gemeinen Güter in Holz und Feld zwischen Bauern und Taunern, vom 9. Apr. 1791.
ib. EEEE. 228.

1149. Verglich zwischen der Bauersame und Herdgemeine zu Huttwil betr. Nutzung des Burgerholzes aus den dasigen Almendwaldungen, vom 20. Febr. 1798.
ib. HHHH. 516. (Der letzte Eintrag vor Abdication der alten Regierung.)

XLII. Kalnach. (Arberg)

1150. Der Statt Kalnach Dorfbrief über Einzug, Holzbann, Feld, Wunn und Weid, vom 5. Dec. 1508.
ib. RR. 47. (vid. vom 19. Jan. 1642.)

XLIII. Kerzers. (jetzt Freiburg-Murten.)

1151. Freiheiten und Einung über Schalrecht, Wald- und Feldgericht, Bannwart, Almend- und Holzantheile, Bußentheilung, Zäunung und Durchfahrt, vom 10. Mai 1479.
oS. H. 70. GG. 474.

Daß übrigens Kerzers unter dem Recht der Stadt Murten stand, zeigt ein Eintrag vom 7. Sept. 1568. (oS. XX. 505.)

XLIV. Kiesen. (Konolfingen.)
(Vgl. Heutligen n. 1146.)

XLV. Kirchdorf. (Seftigen.)

1152. Erneuerte Gerichts- und Dorfordnung, vom 30. Juli 1645.
uS. RR. 237.

XLVI. Köniz. (Bern.)

1153. Dorfrecht über Einzug und dessen Bedingungen, vom 23. Mai 1544.
oS. MM. 366.

XLVII. Langental. (Arwangen.)

1154. Twingrodel des Dorfs und Gerichts Langental, inhaltend die Twings- und andern Gerichts-Gerechtigkeiten 2c., vom 16. Aug. 1669.
uS. VV. 476, (wo 7. Aug.) Besonders gedruckt.

Eigentlich weniger Orts- als ein Hofrecht des Gotteshauses St. Urban (Luzern), übrigens nicht zu verwechseln mit dem Spruch über die Vogteirechte zu Langaten, vom 7. Dec. 1336, bei Grimm Weisth. I. 182.

1155. Ordnung für die Almendtheilung, vom 1. Juni 1770.
ib. RRR. 361.

XLVIII. Lengnau. (Büren.)

1156. Ordnung über Einsitz und Almendnutzen, vom 1. Aug. 1593.
oS. FFF. 961.

1157. Dorfrechtsame über dens. Gegenstand, vom 15. Mai 1646.
uS. RR. 290.

XLIX. Limpach. (Fraubrunnen.)

1158. Ordnung über Vertheilung des gemeinweidigen Mooses, vom 23. März 1772.
ib. SSS. 298.

L. Lozwyl. (Arwangen.)

1159. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugs, im Sinne wie n. 1146, vom 28. Febr. 1795.
ib. GGGG. 407.

Ll. Lyssach. (Burgdorf.)

1160. Ordnung über Errichtung der ordentlichen und außerordentlichen Gemeinwerke und über die Nutzung der gemeinen Weide zwischen Bauern und Taunern, vom 6. Apr. 1758.
ib. NNN. 585.

1161. Rathsbeschluß zu Beschränkuug der Rechte von Hintersaßen an dem Burgernutzen, vom 25. Juni 1785.
ib. AAAA. 436.

Lll. Mazenried. (s. Bümpliz.)

Llll. Meikirch. (Arberg.)

1162. Rathsbeschluß betr. Freiung der Gemeinde Menkilch von den Herrschaftsfurungen und Ernennung der Dorfvierer, vom 14. Febr. 1550.
ib. VV. 90.

1163. Erläuterung von Schultheiß und Rath von Bern betr. den Freiheitbrief hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Bauern und Taunern, vom 10. Apr. 1784.
ib. ZZZ. 658.

LIV. Melchnau. (Arwangen.)

1164. Neue Almend- und Holzordnung, vom 14. Jan. 1764.
ib. PPP. 171.

1165. Ordnung zu Vertheilung der Almend auch zu Gunsten der Hintersaßen, vom 21. März 1767.
ib. QQQ. 47.

LV. Mülchi. (Fraubrunnen.)

1166. Seyung des Weidmoos, vom 25. Sept. 1772.
ib. SSS. 503.

LVI. Muri. (Bern.)

1167. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugs, mit üblichem Vorbehalt, vom 11. Febr. 1797.
ib. HHHH. 245.

LVII. Niederhünigen. (Konolfingen.)

1168. Ordnung für Almendtheilung, vom 16. Nov. 1771.
ib. SSS. 93.

LVIII. Niederönz. (Wangen.)

1169. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern zu Bezug des Hintersaßengelds von solchen, die sich in der Gemeine einweiben und darin Güter erben, vom 26. Dec. 1788.
ib. CCCC. 324.

LIX. Niederösch. (Burgdorf.)

1170. Ordnung über Einzug von Hintersaßen oder deren, so zu Burgern aufgenommen werden, vom 19. Nov. 1712.
Graßwil Urbar I. 338. (Z)

Merkwürdig ist im Kaufbrief von Niederösch an Burgdorf vom 20. Sept. 1404 der Begriff des damit verkauften Jungzehnts. Graßwil Urbar 1626. Bl. 274.

LX. Niederwichtrach. (s. Wichtrach.)

LXI. Oberhofen. (Thun.)

1171. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugs für den Gerichtsbezirk bei Liegenschaftskauf, mit üblichem Vorbehalt, vom 5. Mai 1792.
uS. FFFF. 96.

LXII. Oberönz. (Burgdorf.)

1172. Rathsbeschluß zu Verweigerung des Burgerzugs gegen blutzugberechtigte Hintersaßen und über das Verhältniß der Bauern- und Taunerrechtsamen zu den Häusern, vom 2. Jan. 1789.
ib. CCCC. 329.

LXIII. Oberwyl. (Büren.)

1173. Dorfordnung über Einzug, Almend- und Holzrechte, vom 9. Nov. 1650.
ib. SS. 157.

LXIV. Orpund. (Nidau.)

1174. Gemeindereglement, vom 4. Juni 1796.
ib. HHHH. 117.

LXV. Reutigen. (Niedersiebental.)

1175. Ordnung für die Almendtheilung, vom 3. Dec. 1765.
ib. PPP. 558.

1176. Rathsbeschluß zu Erläuterung vorgehender Ordnung, vom 12. Apr. 1766.
ib. PPP. 667.

LXVI. Ried. (Obersimmenthal.)

1177. Dorfreglement der Bäuert Ried, vom 31. Mai 1784.
ib. AAAA. 27.

LXVII. Riedern. (s. Bümplitz.)

LXVIII. Ringoltswyl. (Thun.)
(Vgl. Heiligenschwendi.)

LXIX. Rötenbach. (Signau.)

1178. Rechtsamen über Burgerzug, Einzuggeld, Fischezen und Zehntrecht, s. d.
Erwähnt in einer Zuschrift an den Regierungsrath vom 2. Febr. 1816 bei dem Statutar dieser Gemeinde.
St.

LXX. Rorbach. (Arwangen.)

1179. Rathsbeschluß über das Verhältniß zwischen Bauer und Tauner in Betreff der Reutenen, vom 2. Jan. 1770.
uS. RRR. 240.

1180. Ordnung für gemeine Almend, vom 20. Dec. 1774.
ib. TTT. 646.

1181. Almendreglement zwischen Bauern und Tagwneren über Nutzung der Almend, vom 4. Apr. 1775.
ib. UUU. 46.

1182. Revision desselben, vom 24. Dec. 1776.
ib. 493.

LXXI. Rütschelen. (Arwangen)

1183. Reglement wegen Benutzung des gemeinen Erdreichs zwischen Bauern und Taunern, und Erdreglement, vom 24. Apr. 1790.
ib. DDDD. 217. 318.

LXXII. Rütti. (Büren.)

1184. Ordnung über Almendnutzung und Erbrecht darein, samt Anhang über Einzuggeld, vom 4. Mai 1646.
ib. RR. 287.

LXXIII. Rumisberg. (Wangen.)

1185. Weidgangsreglement, vom 22. Dec. 1769.
ib. RRR. 230.

LXXIV. Ruppolsried. (Fraubrunnen.)

1186. Ordnung für Theilung des Weidmooses durch die Moosgemeinde, vom 30. Dec. 1772.
ib. SSS. 592.

LXXV. Schangnau. (Signau.)

1187. Thalordnung betr. Einsitzgeld, vom 7. März 1679.
ib. WW. 347.

1188. Rathsbeschluß zwischen der Gemeinde und dortigen Bergrechts- und Güterbesitzern über die Erhöhung der Viehsömmerungsanlage, vom 27. März 1745.
ib. LLL. 1.

LXXVI. Schüpfen. (Arberg)

1189. Gerichtsordnung über Scheltung, Feldschaden und Zeugengebühr, vom 6. März 1544.
oS. MM. 301.

1190. Rathsbeschluß über Gleichstellung der Tauner und Hintersaßen im Holzloos, vom 5. Oct. 1786.
uS. BBBB. 199.

1191. Rathsbeschluß behufs Regulirung der Hintersaßgeldpflichtigkeit der Gerichtsangehörigen, so aus dem Amt Buchse in das Amt Frienisberg ziehen und derjenigen der Fremden, vom 1. Mai 1790.
ib. DDDD. 228.

LXXVII. Schwendi. (Thun.)
(Vgl. Heiligenschwendi n. 1141.)

LXXVIII. Sedorf. (Arberg.)
(Vgl. Urtenen n. 1207.)

LXXIX. Signau. (Signau.)

1192. Dorfrecht betr. Zugrecht und Einsitz, vom 15. März 1678.
ib. WW. 304.

LXXX. Sigriswyl. (Thun.)

1193. Vergleich der Gemeindeviertel ihrer gemeinen Atzweid und Feldfahrt halb, vom 21. Mai 1647.
Ms. 14, 323.

LXXXI. Siselen. (Erlach.)

1194. Dorfreglement, von 1736, mit Erläuterung vom 3. Jan. 1746.
RM. h. d.

1195. Weitere Erläuterung, vom 22. Juli 1790.
uS. DDDD. 396.

Frühere Briefe von 1450, 1467, vom 14. Nov. 1549 (uS. VV. 326) und vom 22. Febr. 1748 (ib. LLL. 380) betreffen nur die Freiheit dieses Ortes vom Böspfennig.

LXXXII. Stettlen. (Bern.)

1196. Ordnung über Wälder und über Einzuggelder, vom 24. Febr. 1658.
ib. TT. 71.

LXXXIII. Strättligen. (Thun.)

1197. Reglement für Almendnutzung zwischen Armen und Reichen, vom 20. Juni 1774.
ib. TTT. 475.

LXXXIV. Sumiswald. (Trachselwald.)

1198. Verglich zwischen Bauern und Armen über Weidgang mit Vorschrift summarischen Rechts in Streitsachen über denselben, vom 13. Jan. 1785.
ib. AAAA. 295.

LXXXV. Teuffelen (Nidau.)
(Vgl. Gerlafingen n. 1131 und 1132.)

LXXXVI. Teuffithal. (Thun.)
(Vgl. Heiligenschwendi n. 1141.)

LXXXVII. Toffen. (Seftigen.)

1199. Rathsbeschluß zwischen Bauern und Taunern, vom 4. Juni 1762.
uS. OOO. 454.

LXXXVIII. Trimstein. (Konolfingen.)

1200. Dorfbuch der Gemeine, angefangen 1671, gutgeheißen und bestätigt vom 28. Jan. 1685.
Erw. in n. 1201.

1201. Dorfbuch zugonsten E. E. Gemeind Trimstein in der Kirchhöri Münsingen, angefangen 1744, mit Bestätigung vom 10. März 1758.
Amtsarchiv Konolfingen auf Schloß Wyl.

LXXXIX. Trub. (Trachselwald.)

1202. Trub-Bachgutreglement für Benutzung der Waldungen, vom 28. März 1795.
uS. GGGG. 432.

XC. Uetendorf. (Thun.)

1203. Almendordnung, vom 18. Juli und 26. Aug. 1765.
ib. PPP. 538.

1204. Reglement für Nutzung der vertheilten und unvertheilten Almend, vom 14. März 1774.
ib. TTT. 418.

1205. Reglement für Nutzung eines Theils der Almend, vom 23. Apr. 1796.
ib. HHHH. 75.

XCI. Ursenbach. (Wangen.)

1206. Rathsbeschluß im Streit zwischen Bauern und Taunern wegen gemeiner Weid und Wunn in Holz und Feld, vom 3. Febr. 1757.
ib. NNN. 416.

XCII. Urtenen (und Sedorf). (Fraubrunnen.)

1207. Ordnung über Pfändung und Weidgang, vom 8. Juli 1702.
ib. BBB. 708.

1208. Reglement über Nutzung der Gemeindegüter, vom 22. Nov. 1792.
ib. FFFF. 302.

XCIII. Utzistorf. (Fraubrunnen.)

1209. Dorfgemeineordnung zwischen Bauern, Tagwnern und Hintersaßen, vom 23 Juni 1781.
ib. YYY. 283. 539.

1210. Reglement betr. Rechtsamen, Holzrechte, Armenumlagen, Gemeinwerk, Fuhrungen und Weidgang, vom 4. März 1783.
ib. ZZZ. 293.

XCIV. Walterswyl. (Trachselwald.)

1211. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern zu dem Burgerzug, mit Vorbehalt der Stadtburger, vom 31. Jan. 1784.
ib. ZZZ. 550.

XCV. Wattenwyl. (Seftigen.)

1212. Rechtsame betr. Kornzehnt, Gerichtshüner, Steuern, Bußen und Einzuggeld, vom 27. Jan. 1642.
u.

1213. Rathsbeschluß betreffend Einschläge in die Zelgen, vom 20. Apr. 1709.
uS. CCC. 681.

XCVI. Wengi. (Büren.)

1214. Dorfrechtsame, Feldfahrt und Ehehafte, vom 1. Oct. 1361 (Vid.)
ib. SS. 201.

1215. Rathsbeschluß über die Koppelweide von Wengi und Schnotwil, vom 18. Juli 1488.
ib. 203.

1216. Der Gemeinde Wengi Dorf- und Moosfahrt-Ordnung, vom 26. Jan. 1647.
ib. 1.

XCVII. (Ober-)Wichtrach. (Konolfingen.)

1217. Einr Gmeind und Pursami Oberwichtrach nüw Ordnungen, vom 25. Nov. 1595.
oS. GGG. 601.
Vgl. überdies Heutligen n. 1146.

XCVIII. Wiedlisbach. (Wangen.)

1218. Ordnung der Bußen und Scheltsachen, vom 11. April 1516.

oS. X. 26. uS. H. 20.

Es wird hie und da Erwähnung gethan des „Freiheitbriefes" von Wiedlisbach; es sind darunter aber wohl nur zu verstehen die im Gemeindearchiv liegenden zwei Briefe des Herzogs Leopold von Oestreich vom 20. Oct. 1386, wodurch dem Städtchen für die im letzten Kriege bezeigte Treue 1. ein Dienstagswochenmarkt und 2. ein Ungeld von 4 Maaß auf 1 Saum eingeführten Weines bewilligt werden. (Mittheilung von Hrn. M. von Stürler.)

XCIX. Willadingen. (Burgdorf.)

1219. Rechtsame der ganzen und halben Güter, vom 25. Apr. 1640.

uS. WW. 16.

C. Wimmis. (Niedersiebental.)

1220. Seybrief der Gemeinde Wimmis, von 1695.

Erw. unten in n. 1222.

1221. Verglich über Almendnutzung, von 1775.

Erw. unten in n. 1222.

1222. Rathsbeschluß über Almendnutzung, vom 17. März 1796.

uS. HHHH. 24.

CI. Worb. (Konolfingen.)

1223. Reglement für die gemeinen Waldungen, vom 4. Febr. 1797.

ib. HHHH. 230.

CII. Wyleroltigen. (Laupen.)

1224. Ordnung für den Schuldentrieb, vom 4. Apr. 1565.

oS. WW. 605.

CIII. Wynau. (Arwangen.)

1225. Rathsbeschluß über Unterschied von Burgerrecht und Rechtsame, vom 25. Apr. 1640.

uS. QQ. 338.

CIV. Wynigen. (Burgdorf.)

1226. Rathsbeschluß zu Ertheilung des Burgerzugs gegen Aeußere

und zu Verweigerung des Holzes den Hintersaßen gegenüber, vom 14. März 1767.

ib. QQQ. 34.

CV. Zauggenried. (Fraubrunnen.)

1227. Rathsbeschluß zu Bezug des Hintersaßengeldes von den in ihrer Dorfmarch gelegenen Wohnungen des Gerichts Kernenried, und Ermächtigung an den großen Spital (Gerichtsiuhaber von Zauggenried) zu Bezug des Einzuggeldes, vom 19. Jan. 1788.

ib. BBBB. 610.

1228. Erläuterungsbeschluß von Schultheiß und Rath von Bern, wonach Hintersaßen nur „nach alter Gewonheit" zu halten seien, vom 13. März 1788.

ib. CCCC. 118.

CVI. Zwieselberg. (Thun.)

1229. Ertheilung des Zugrechtes an Almend von Zwieselberg und Glütsch, vom 16. März 1737.

ib. HHH. 457.

Errata.

I. Abth.	S.	145	Z.	15	v. o.	§. 217 statt 201.
=	=	=	=	18	=	seinem statt freiem.
II. Abth.	=	112	=	14	v. u.	Säriswil statt Sariswyl.
=	=	114	=	13	v. o.	Büetigen statt Büttigen.
=	=	=	=	26	=	Vielbringen statt Villeringen.
=	=	115	=	1	=	Bollodingen statt Bollendingen.
=	=	=	=	17	v. u.	Mullen statt Müllen.
=	=	116	=	23	=	Büren zum Hof statt Büren, zum Hof.
=	=	138	=	17	=	242 statt 442.
=	=	165	=	12	=	419 statt 219.
=	=	167	=	10	=	1702 statt 1701.
=	=	172	=	18	=	1645 statt 1643.
=	=	175	=	7	=	229 statt 329.
=	=	180	=	16	v. o.	Dec. statt Sept.
=	=	184	=	15	=	uS. WW. 24. 372. statt oS. WW. 372. uS. WW. 24.
=	=	207	=	14	v. u.	23 statt 2.
=	=	213	=	5	=	467 statt 468.
=	=	215	=	11	v. o.	355 statt 453.
=	=	=	=	=	v. u.	27 statt 2.
=	=	220	=	7	=	638 statt 658.